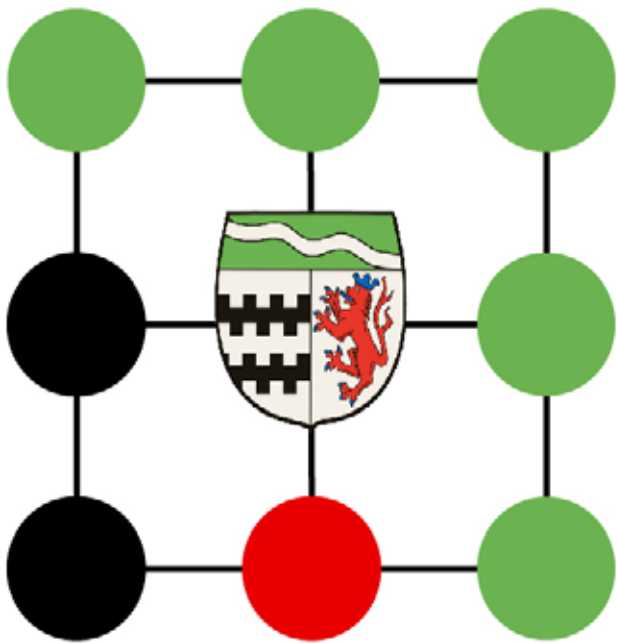




Pressespiegel  
*November 2019 - Mai 2020*



**kreis  
sport  
bund**

Rheinisch-Bergischer Kreis e.V.



persönlich

Bergische Landeszeitung, An der Gohrmühle 10, 51465 Bergisch Gladbach, redaktion.rhein-berg@ksta-kr.de



39 500 Euro schütet die Sozialstiftung aus für Projekte der Behindertenhilfe. Elf Vereine und Initiativen profitieren.

Foto: Christopher Arlinghaus

AKTION

Zehn Kinder machten eine Woche Musik

Jubiläumsgelder anlässlich „30 Jahre UN Kinderrechte“ haben es möglich gemacht: Zehn Kindern und Jugendlichen im Alter von 9 bis 13 Jahren machten eine Woche lang im Jugendtreff Point B in Bechen Musik. Die Mitarbeiter von Bekik, freier Träger der Jugendhilfe in Bekik unterstützen das Angebot, an dem auch ein professioneller Musiker mitwirkte. Die untereinander zum Teil unbekannteren Kinder hätten nach ganz kurzer Zeit als Gruppe zusammengefunden, berichtet die pädagogische Leiterin Tina Woll-Schuh.

„Auch wenn sie sich noch nicht alle aktiv mit Musik befasst hatten, haben sie einen eigenen Song komponiert und vertont, einen Text dazu geschrieben und ihre Performance einstudiert.“ Nach einer Woche voller Musik, Spaß, leckerem Essen und vielen Gesprächen sowie Aufwärm-Spielen, ist zum Abschluss das Werk aufgeführt worden. Unter dem begeisterten Applaus der anwesenden Eltern und Geschwister zeigten die jungen Musiker, was sie nach einer Woche alles drauf haben. Viel Lob belohnte das kleine Konzert. (bt)

Sozialstiftung fördert Behindertenhilfe

Kreissparkasse unterstützt rheinisch-bergische Projekte mit Stiftungserlösen

Die Sozialstiftung der Kreissparkasse Köln hat für dieses Jahr das Augenmerk auf die Behindertenhilfe gelegt. Bei einer Feierstunde im neuen inklusiven Treff „Grenzenlos“ überreichte Christian Bonnen, Mitglied im Vorstand der Kreissparkasse, Fördermittel in Höhe von 39 500 Euro an elf Initiativen und Vereine aus dem Kreis. Die Freude bei den Gästen war entsprechend groß, die finanzielle Unterstützung der Sozialstiftung

macht in den meisten Fällen die Projekte erst möglich. Auch Landrat Stephan Santelmann war bei der kleinen Feierstunde dabei und gratulierte den Spendempängern.

Unterstützt wird der Kreisverband des Deutschen Roten Kreuzes für das Projekt „Leben mit dem Tod.“. Der Kreissportbund Rhein-Berg erhält einen Finanzspritze für sein Projekt

MIA – Mehr Inklusion für alle“. Das Theaterprojekt „Anders sein“ der Aids-Hilfe Bergisch Gladbach wird ebenfalls von der Sozialstiftung der Kreissparkasse unterstützt. Die Deutsche Multiple Sklerose-Gesellschaft, Ortsverein Köln und Umgebung, wird mit dem Zuschuss ein Outdoortraining für Erkrankte organisieren. Der Verein Frauen helfen Frauen steht ebenfalls auf der Förderliste. Er wird die

Fördermittel verwenden für die Fortsetzung der Mädchenberatung. Andrea von Rymon hat die Initiative Anea Mont gegründet, die Freizeiten für Kinder unterstützt. „Girls only, Boys only“ heißt ein Projekt, mit dem sich der Förderverein der Gemeinnützigen Werkstätten erfolgreich beworben hat. Der Club behinderter Menschen und ihrer Freunde erhält einen Zuschuss zur Gestaltung des Clubs

braums und der Begegnungsstätte. An den Caritasverband Rhein-Berg gehen Mittel zur Fortführung des Beratungsangebotes Mamma Mia. Bei der Kette werden dank der Mittel Aufenthaltsräume der Demenz-WG umgebaut. Die Overther Tafel kann mit ein Geldern Einrichtungsgegenstände für das neue Tafelhaus kaufen.

Claus Boelen-Theile

Rhein-Berg, 07. November 2019

Im Einsatz für den Sport

Verdienstkreuz am Bande an Uli Heimann verliehen

Uli Heimann brennt für den Sport und für das Ehrenamt im Sport. Seit Jahrzehnten engagiert sich der Bensberger in vielerlei Funktionen ehrenamtlich in Stadt und im Kreis, auf Landes- und auf Bundesebene, im sportlichen Bereich und auch in der Kommunalpolitik. In Anerkennung seines langjährigen Wirkens ist Heimann jetzt von Landrat Stephan Santelmann das Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik verliehen worden. An der Feierstunde im Kreishaus nahm auch Heimanns Ehefrau Beate teil.

1955, da war Heimann gerade vier Jahre alt, wurde er Mitglied im TV Bensberg. Erste Erfahrungen als Übungsleiter im Kinderturnen sammelte er schon als 16 Jahre alter Jugendlicher. Heimann, später Lehrer am Nicolaus-Cusanus-Gymnasium in Bergisch Gladbach, war aktiver Kunstturner, der an Rheinischen Jugendmeisterschaften teilnahm und in der Landesliga turnte. Von 2011 bis 2011 war Uli Heimann erster Vorsitzender im TV Bensberg, 2012 wurde er Ehrenmitglied. Zur Turnerschaft 1879 Bergisch Gladbach kam Heimann 1974 als Übungsleiter und Trainer. Nach Stationen als ehrenamtlicher Geschäftsführer, Technischer und Geschäftsführender Vorsitzender ernannte ihn der Verein 2005 zum Ehrenmitglied.

Als Vorstandsmitglied im Stadtsportverband Bergisch Gladbach engagierte sich Hei-



Uli Heimann (M.) mit Ehefrau Beate und Landrat Stephan Santelmann bei der Feier. Foto: Arlinghaus

mann von 1992 bis 2002. Für den Kreissportbund mit 235 Sportvereinen und über 65 000 Mitgliedern ist er seit 2002 Vorsitzender, überregional wirkt er in der Ständigen Konferenz des Landessportbundes mit. Seit 2010 vertritt er als Vertreter des Landessportbunds im Regionalrat der Bezirksregierung die Interessen der Kreis- und Stadt-

sportbünde in NRW. 2016 bis 2018 amtierte er als Vizepräsident im Präsidium des Rheinischen Turnerbundes. Das zeitgleiche Engagement für beide Mitgliederstrukturen (Bünde und Verbände) stelle eine Besonderheit dar, würdigte der Landrat.

Schon 1995 startete Heimann als Vertreter der Sportverbände

im Sportausschuss des Kreises in die Kommunalpolitik. 1999 wurde er sachkundiger Bürger der CDU-Fraktion, seit 2004 ist er Mitglied des Kreistags. Den Rheinisch-Bergischen Kreis vertritt er seit der Kommunalwahl 2014 als Erster stellvertretender Landrat.

Claus Boelen-Theile

## persönlich



Voller Stolz präsentierten die Kinder nach einer Trainingswoche das Erlernte in der Manege.

Foto: Dreidt

## Kleine Stars in der Manege

„Circus ohne Grenzen“ integrierte auch Kinder mit Behinderung

„Circus ohne Grenzen“ hieß es auch in diesem Jahr wieder in Refrath: 48 Kinder mit und ohne Behinderung nutzten die Chance, eine Woche lang ihre eigene Vorstellung einzutüben. Zum Programm gehörten Trapez, Zauberei, Clownsnummern,

auch das Nagelbrett der Fakire, Jonglage und der Seiltanz wurden ausprobiert – alles unter der Leitung von Zirkusdirektor Alexander Koplin und seinem Team, bestehend aus Janina Koplin, Maxim, Marco und Nina. Organisiert wurde das Projekt

„Sport meets Circus“ von Verena Braumann von der Sportjugend Rhein-Berg des Kreissportbundes, zusammen mit Jakob Eberhardt vom TV Refrath, die pädagogische Leitung übernahmen. Frauake Spitzczok und Steven Kölsch finanziell unterstützten

die VR Banken das Projekt, der Kreissportbund dankt besonders auch Uwe Tillmann von der Stadtverwaltung und den vielen Helfern, die beim Auf- und Abbau des Zelts und bei der Durchführung der Zirkusnummern halfen. (r)

BLZ, 15. November 2019

## Spaß für junge Dribbler

Es wurde wieder geworfen, gedunkt und geblockt: In der Sporthalle des AMG fand das traditionelle Basketball-Herbstcamp der SG Bergische Löwen in Zusammenarbeit mit der Sportjugend und der Stadt Bergisch Gladbach statt.

Groß war das Interesse an den kostenlosen Kursen auch in diesem Jahr wieder: Alle 225 zur Verfügung stehenden Plätze wa-

ren ausgebucht. Die Kinder im Alter von 8 bis 14 Jahren hatten dabei die Chance, mit Gleichaltrigen aus den Vereinen zu trainieren, das gemeinsame Spiel sollte aber vor allem Spaß machen.

Geleitet wurde das Camp von Jugendtrainern des SG Bergische Löwen, darunter auch Spielerinnen der Mannschaft aus der 2. Bundesliga. Organisiert wurde

alles von Svanni Gilles und Buja Over.

Am Ende der Woche gab es für alle Teilnehmer das Spielabzeichen Basketball, ein T-Shirt und ein Gruppenfoto. Dazu gab es die Zusicherung, dass jeder der jungen Teilnehmer nun auch eine „Schnuppermitgliedschaft“ bei den Vereinen TV Herkenrath oder TV Bensberg absolvieren kann. (tf)



Viel Spaß für kleine Basketball-Spieler beim Herbstcamp. Foto: Rölen

Stadt Bergisch Gladbach, 20. November 2019

## Sport meets Circus: Abschlussvorführung begeistert die Zuschauer



Auch dieses Jahr hieß es in Bergisch Gladbach Refrath wieder Circus ohne Grenzen! Denn vom 14. bis zum 19. Oktober 2019 haben 48 Kinder mit und ohne Behinderung die Möglichkeit genutzt, ihre eigene Zirkusvorstellung einzuüben.

Zum Programm gehörten neben Akrobatik, dem Trapez, Zauberei und dem Einstudieren von Clownsnummern auch das Nagelbrett der Fakire, die Jonglage und der Seiltanz! Die Kinder konnten sich ausprobieren und am Samstag, 19. Oktober, selbst in die Manege steigen und Gelerntes präsentieren. All das wäre ohne die tolle Arbeit des Teams „Circus ohne Grenzen!“ nicht möglich gewesen. Unter der Leitung des Zirkusdirektors Alexander Koplin und dem Zirkusteam bestehend aus Janina Koplin, Maxim, Marco und Nina hatten die Kinder die Möglichkeit Zirkusluft zu schnuppern und die spannende Arbeit eines Zirkuskünstlers etwas näher kennenzulernen.

Organisiert wurde das Projekt „Sport meets Circus“ von Verena Braumann von der Sportjugend Rhein-Berg des Kreissportbundes Rhein Berg in Kooperation mit Jakob Eberhardt vom TV Refrath. Die pädagogische Leitung übernahmen Frauke Spitzcok und Steven Kölsch (stellvertretend). Dank geht auch an die VR Banken Bergisch Gladbach, Bensberg und Overath, die durch die finanzielle Unterstützung das Projekt ermöglicht haben. Weiterer Dank gilt auch Uwe Tillmann von der Stadtverwaltung Bergisch Gladbach und den vielen Helfern beim Auf- und Abbau des Zelts und bei der Durchführung der einzelnen Zirkusnummern.

Eine Pressemeldung des Kreissportbundes Rheinisch-Bergischer Kreis e.V.

NRW / Städte / Wermelskirchen

**Sportkarussell in Wermelskirchen**

## 33 Kinder testen fünf Sportarten in sechs Wochen

25. Juli 2019 um 15:40 Uhr | Lesedauer: Eine Minute



Bei der Sportkarussell nahm zum ersten Mal die Dhünntalschule mit Standort Dabringhausen teil. Foto: Kreissportbund

**Wermelskirchen. Sechs Wochen, fünf Sportarten: Judo, Fußball, Tennis, Basketball, Volleyball und Voltigieren. Das ist nicht das Programm eines überambitionierten Sportlers, sondern ein Angebot der Sportjugend Rhein-Berg, das seit seinen Anfängen vor zwei Jahren wächst.**

33 Schüler der 2. und 3. Klassen nahmen diesmal an der Sportkarussell-AG teil, darunter Kinder aus den Offenen Gesamtschulen Waldschule, Hüngrer und erstmalig die Dhünntalschule mit Standort Dabringhausen.

„Durch dieses spezielle Angebot können Kinder in kurzer Zeit unterschiedliche Sportarten kennenlernen und ausprobieren und so zu einer bestimmten Sportart finden. Gleichzeitig erhalten die Sportvereine die Möglichkeit, auf ihre Sportarten aufmerksam zu machen und so neue Mitglieder zu gewinnen“, sagt Verena Braumann, die verantwortliche Jugendreferentin bei der Sportjugend Rhein-Berg.

Nicht nur bei den Schulen, auch auf der Vereinsseite fand sich dieses Jahr ein neuer Teilnehmer. Neben dem TSV Wermelskirchen, der Tura Pohlhausen mit Tennis sowie Fußball, dem Reit- und Fahrverein Wermelskirchen und dem Reitverein in Dhünn war der SV 09/35 Wermelskirchen zum ersten Mal Teil der Aktion.

# Neue Sportarten verführen zum Mitmachen

Kreissportbund lädt zu Samstag in die Hugo-Pulvermacher-Halle ein – zum Austesten und Gucken.

Von Ursula Hellmann

Lust auf Sport? Was so gängig daherkommt, erhält am nächsten Samstag eine bunte, präzise Gestalt! Von 14 bis 17 Uhr stehen dann in der Pulvermacher-Halle Sportgeräte, die in Burscheid noch nicht zu sehen waren. Spikeball – ein kleines, bodennahes Sprungnetz für handliche Softbälle und vier schnelle Werfer – der Trendsport macht Spaß und knüpft Teamgefühle.

Das Gleiche lässt sich über den anderen Neuling sagen: Bubble Soccer – das Fußballspiel zum Anziehen! Die Oberkörper sind verkleidet wie korpulente Aliens. Angriffe, Verteidigung und Strafstöße sehen die Spieler nur durch die transparente Ballonhülle. Turnvater Jahn hätte seine helle Freude an diesen jugendlichen Leibesübungen gehabt.

## Neues und Altbekanntes stehen nebeneinander

Neben den neuartigen Sportarten werden selbstverständlich alle bekannten Geräte beim Sportfest vertreten sein. Willkommen zum Austesten sind Burscheiderinnen und Burscheider im Alter von etwa



Sorgen für Aktivität und Bewegung: die Sportjugend des Kreissportbunds Rhein-Berg.

Foto: Kreissportbund

zwölf bis 26 Jahren.

Der Veranstalter stellte sich dem Bergischen Volksboten vorab schon einmal vor: die Sportjugend des Kreises. Eine Vertreterin ist Verena Braumann. „Der Kreissportbund Rhein-Berg steht mit dem Stadtsportbund hinter dem Projekt. Als Fachkraft für Jugend gehöre ich seit 2006 zum besten Stamm im Sportbe-

reich“, berichtet sie. Ihr liege es am Herzen, Jugendliche zu informieren und ihnen alle positiven Aspekte näher zu bringen, die aktiver Sport biete. „Dass dabei die gesundheitlichen Vorteile verbunden sind mit den guten Momenten persönlicher Kommunikation und Verständnis füreinander gibt dem Ganzen eine große soziale Bedeutung“, betont Brau-

mann.

An Verena Braumanns Seite ist diesmal die junge Studentin Xenia Dimou für viele organisatorische Abläufe verantwortlich. Sie begann an der Sporthochschule Köln ein dreijähriges duales Studium und stieg mit dem Burscheider Sportfest gleich voll in die Praxis ein.

„Noch während meiner

Schulzeit konnte ich bei Verena Braumann meinen Jugendleiterschein machen. Mit dem Projekt »Lust auf Sport« kamen verschiedenste Aufgaben auf mich zu. Vereine mussten angesprochen werden, Terminabsprachen getroffen, Werbung gestartet werden in den Medien.“

„In den Gesprächen rund um das Sportfest möchten wir den jungen Menschen Mut machen, selbst aktiv zu werden“, so Verena Braumann. Sei es als Mitglied in der Burscheider Turngemeinde oder in anderen örtlichen Sportvereinen. Besonders freuen wir uns, wenn junge Leute uns ihre eigenen Ideen für zukünftige Veranstaltungen bringen.“ Man sei offen für Anregungen in jeder Hinsicht.

Anmeldungen zum „Lust auf Sport“ nimmt Xenia Dimou unter [dimou@kreissportbund-rhein-berg.de](mailto:dimou@kreissportbund-rhein-berg.de) entgegen. Sie ist auch telefonisch unter (02202) 200374 erreichbar. Es sind jedoch auch, das machen die Veranstalter deutlich, auch spontane Mitmachwillige willkommen!

Samstag, 23. November, 14-17 Uhr, Jahnstraße 2

## Rhein-Berg, 07. Dezember 2019

### Wechsel im Stützpunkt

Stabwechsel bei den Deutschen Sportabzeichen: Nach 25 Jahren hat Obmann Peter Berghaus die Leitung des Stützpunktes „Gladbacher Stadion“ an Hans-Peter Steinhausen übergeben. Kreisobmann Dr. Walther Schiebel dankte Berghaus für sein langjähriges und erfolgreiches Wirken im Dienste des Deutschen Sportabzeichens. Insgesamt habe Berghaus dreieinhalb Lebensjahre netto aufgewendet, rechnete Schiebel mit einem Schmunzeln hoch. Erfolgreiche Abzeichen-Wiederholer freuten sich auf der Feier in der Rheinischen Landesturn-

schule am Stadion über lobende Worte und die Übergabe der Ehrenngaben: Heinz Randerath legte zum 65. Mal das Sportabzeichen erfolgreich ab, Volkmar Schaller zum 50. Mal, Franz-Peter Steinkrüger zum 53. Mal, Günter Neumann zum 52. Mal. Günter Schlieker, Jahrgang 1924, schaffte das 42. Deutsche Sportabzeichen. Herausragend auch die Leitung der blinden Daniela Ali, die damit anderen Menschen mit Handicap Mut machen möchte. „Aber ohne die gute Betreuung von Herrn Berghaus und seinen Mitstreitern hätte ich das nicht geschafft.“ (cbt)



Lächeln: Peter Berghaus (l.) und Dr. Walther Schiebel. Foto: Scheurlen

## Marchet und Schlüter siegen

**Hoffnungsthal.** Beim Wuppertaler Schwebepokal toppten die Fechterinnen Monica Marchet und Corinna Schlüter vom TV Hoffnungsthal mit Gold und Silber das Vorjahresergebnis. Monica Marchet hatte zunächst Schwierigkeiten, ins Turnier zu finden. Nach einer eher durchwachsenen Vorrundenleistung steigerte sie sich und holte sich souverän den Turniersieg bei den Veteranen vor ihrer Teamkollegin Corinna Schlüter.

Auch in allen anderen Altersklassen waren die Fechter des TVH bei diesem traditionsreichen Turnier vertreten. Bei der Altersklasse (AK) U11 ging neben Michel Kneile mit Levin Kluth ein Turnierneuling an den Start. Beide zeigten fechterisch eine starke Leistung, und Michel landete durch gute Ergebnisse in Vor- und Zwischenrunden im A-Finale. Levin drehte zum Ende im B-Finale auf und konnte einige Siege einfahren. Nach 20 Gefechten standen Platz sechs für Michel Kneile und Platz neun für Levin Kluth zu Buche. Bei den AK U13 und U15 behauptete Marla Kemser sich von Beginn der Vorrunde an und schrammte mit Platz vier knapp am Treppchen vorbei. Ludwig von Lüninck (15.) und Bennet Schiffbauer (21.) komplettierten das gute Ergebnis. Trainerin Monica Marchet: „Jeder hat sein fechterisches Können auf den Punkt gebracht und kann mit den erfochtenen Resultaten sehr zufrieden und stolz auf sie sein.“

Bei Mannschaftsturnieren, Wettkämpfen in Fribourg, den Schulbezirksmeisterschaften in Bonn und beim Deutschlandpokal, konnten die Fechter des TVH überzeugen. Die Schulfachschaften wurden jeweils Vizemeister in ihrer Altersklasse und die Degendamen (Kathrin Gohlke, Monica Marchet, Amrei Ruyters und Corinna Schlüter) zogen mit einem klaren Sieg gegen den Elmshorner MTV in die nächste Runde des Deutschlandpokals ein. (msc)



Die Fechterinnen des TVH siegen im Pokal. Foto: Mache/privat



Brigitte Holz-Schöttler, Robert Wagner, Franz Dies und Heribert John (von links) gründeten „Faireinskultur“ und luden zur Gründungsveranstaltung 60 Vereine in die Räume der Volkshochschule ein. Foto: Ute Roggendorf/privat

# Hehre Werte stärken

Neue Gesellschaft Faireinskultur will der Verrohung entgegen wirken

VON MICHAEL SCHARDT

**Bergisch Gladbach.** Ist es tatsächlich so, dass die oft konstatierte Verrohung der Gesellschaft in der letzten Zeit zugenommen hat und besonders im Sport zu beobachten ist? Insbesondere die Skandale im Fußball geben Anlass dazu, die Frage mit „Ja“ zu beantworten. Angriffe auf Schiedsrichter und Fehlverhalten von Spielern bis in die höchsten Ligen beherrschen die Schlagzeilen. Von Sexismus, Rassismus und Diskriminierung ist fortwährend die Rede. Zuletzt traten die Kölner Fußballschiedsrichter der unteren Klassen in den kollektiven Streik und protestierten so gegen die Anfeindungen, denen sie ausgesetzt sind. Der Spielbetrieb fand an einem Sonntag nicht statt.

Vor diesem Hintergrund scheint es wichtiger denn je, sich aktiv und nachdrücklich für mehr Fairness im Sport – vor allem auch im Jugendbereich – einzusetzen. Denn ein faires Verhalten, das im Sportverein erlernt wird, übertragen die jungen Athleten im Idealfall in alle Bereiche ihres Lebens. Oft allerdings wissen die Vereine nicht, wie sie diese Ziele anpacken und umsetzen und zuweilen vorhandene Widerstände in den eigenen Reihen begegnen sollen.

Um diese Lücke zu schließen, wurde im November in Bergisch Gladbach unter dem Titel „Fai-

reinskultur“ die „gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung von Fair Play im und durch Sport“ (gGmbH) begründet. Initiiert wurde die Institution vom ehemaligen Sportfunktionär (Rheinischer Turnerbund) und Diplomsporthelehrer Robert Wagner, der, zusammen mit Heribert John, auch Geschäftsführender Gesellschafter ist. Vervollständigt wird die Gesellschafterriege durch die Stadtverordnete und Pädagogin Brigitte Holz-Schöttler und Sportfunktionär Franz Dies aus Bad Wünnenberg.

Dieses Quartett hatte die nicht öffentliche Gründung von „Faireinskultur“ in einem „rein notariellen Akt“ vollzogen. Nun lud die Gesellschaft zu einer Informationsveranstaltung und Gründungsfeier in die Volkshochschule Bergisch Gladbach ein. 60 Vereine, so Wagner, habe man eingeladen, doch nur drei von ihnen seien erschienen. Es waren ausschließlich solche, die mit dem Gründer in enger Beziehung stehen. Gleich mehrere Mitglieder der Fußballabteilung der DJK SSV Ommerborn Sand waren gekommen, deren Bestrebungen im Sinne des Fairplay-Gedankens als vorbildlich gewürdigt wurde. Sie hatten sich in der Mitgliederversammlung 2019 eine Fair-Play-Charta gegeben.

Bei der Info-Veranstaltung blieben einige Dinge ungesprochen beziehungsweise konkret. Es war nichts darüber

zu erfahren, wie die praktische Arbeit der Gesellschaft genau aussehen, wie die Sportvereine eine Zusammenarbeit anbahnen und sich diese gestalten sollen. Alseine Zuhörerinsagte, der verteilte Flyer sei ihr „zu sperrig“ und nach näheren Informationen fragte, sagte Wagner, dazu käme man noch. Doch wurde diese Frage im Laufe des Abends nicht mehr aufgegriffen.

Es trat eine Trommlergruppe auf, die ein Lied sang über die Notwendigkeit von Fairness. Ferner wurden ein paar Kurztrailer gezeigt über die Verleihung des Fairnesspreises des Deutschen Sports, von dem wohl niemand im Saal je etwas gehört hatte. Selbst Wagner räumte ein, den Preis bis 2016 nicht gekannt zu haben. Auch sei er bisher bei Youtube nur 55 mal angeklickt worden.

Die Gesellschaft betont auf Nachfrage, rein gemeinnützig zu arbeiten und für die Sportvereine kostenlos zu sein. Man finanziere sich durch „Projekt-mitteln, Stiftungsgelder, Spenden und Sponsorengelder“.

Obwohl der Name „Faireinskultur“ suggeriert, dass es sich hier um einen Verein handle, ist dem nicht so. Es ist eine gGmbH und diese unterliegt damit dem Handelsrecht. Da diese Gesellschaft keine Mitglieder hat, gibt es auch keine Mitgliederversammlung als satzungsgewöhnliches und beschlussfassendes Organ. Bei einer gGmbH hingegen

führen die Gesellschafter die Entscheidungen eigenständig herbei und legen am Ende des Jahres – wie alle Kapitalgesellschaften – eine Bilanz vor.

Die Frage, warum für Faireinskultur nicht die Form des eingetragenen Vereins gewählt wurde, beantwortet Brigitte Holz-Schöttler auf Rückfrage dahingehend, dass man kaum sieben Gründungsmitglieder gefunden hätte. „Wir sind ja schon froh, vier zusammenbekommen zu haben.“ Außerdem wolle man keine Mitglieder haben, da das ein hoher bürokratischer Aufwand mit sich bringe.

Kurzum: „Faireinskultur“ hat sich hehre Ziele auf die Fahnen geschrieben, die wahrscheinlich ein Jeder unterstützen würde, der im Sport unterwegs ist. Die Gesellschaft stellt für Sportvereine ein vielfältiges Angebot im Bereich des Fairness-Gedankens bereit, das diese abrufen können. Dazu muss der Verein aktiv werden und sich an die Gesellschaft wenden. Dass diese von sich aus in die Vereine geht, ist den Flyern so nicht zu entnehmen. Aus Sicht von Faireinskultur muss es merkwürdig erscheinen, dass außer den drei assoziierten Vereinen kein einziger anderer die Info-Veranstaltung besucht hat. Womöglich haben die Vereine schon eigene Überlegungen angestellt und Wege beschritten, dem Fairnessgedanken in der Praxis genügend Raum zu geben.

## Punkt dank des starken Ralf Hennes

**Rösrath.** Die Kegler des CFK GW 65 Rösrath erkämpften einen Auswärtspunkt in Kassel.

**Kegeln. 2. Bundesliga Nord. KSG Kassel – CFK GW 65 Rösrath 2:1/46:32 (4837:4742).** Auch beim Auswärtsspiel in Kassel bestätigte CFK Rösrath die derzeitige starke Form. Es war am Ende sogar mehr möglich. Im 1. Block spielte Daniel Poppe mit 807 Holz gut auf und die Gäste lagen nach 782 Holz von Lars Kirschbaum nur mit 52 Holz zurück. Diesen Rückstand reduzierte der starke Mittelblock auf elf Holz. Ralf Hennes trug 817 Holz und zehn Einzelergebnispunkten (EVP) bei. Sven Habeth an seiner Seite kegelte 795 Holz, sodass der Rückstand beinahe wettgemacht werden konnte.

Doch der 3. Block mit Friedhelm Kohlhoff und Dominik Schulz kam auf den Bahnen in Nordhessen überhaupt nicht zu recht. Mit Beiden in Topform wäre ein Auswärtssieg möglich gewesen. Das ist besonders bitter, da Weltmeister Dominik Schulz im Hinspiel bei dem glatten 5:0-Sieg bester Akteur mit 901 Holz war. In Kassel jedoch wurde er jetzt mit 762 Holz Letzter, Kohlhoff nur Drittlezter.

Trotz des Auswärtspunktes verloren die Kegler des CFK GW einen Platz und stehen aktuell auf dem 3. Rang. Im nächsten Spiel steht erneut ein Auswärtsspiel bei der KSG Tecklenburger Land an. (bie)

**CFK GW 65 Rösrath:** Daniel Poppe (807 Holz/ 8 EVP), Lars Kirschbaum (782/ 4), Sven Habeth (795/ 6), Ralf Hennes (817/ 10), Friedhelm Kohlhoff (779/ 3), Dominik Schulz (762/ 1).

## Zweite Runde im Winterlauf

**Bensberg.** Die Winterlaufserie der SG Bockenberg geht heute in die zweite Runde. Nachmeldungen für den Einzellauf sind im „Haus der Vereine“, Hardtweg 42, bis 13 Uhr möglich. Angeboten wird eine Laufstrecke über 6,5 Kilometer mit Start um 14 Uhr im Intersport-Haeger-Stadion. Die Läufer und Läuferinnen über die 10,1 Kilometer starten um 14.10 Uhr. Mit Nachmeldegebühr zahlen Erwachsene 14 Euro, Schüler und Jugendliche sieben Euro. Der dritte und abschließende Serienlauf wird am Samstag, 11. Januar 2020, ausgetragen. (cbt)

[www.sg-bockenberg.de](http://www.sg-bockenberg.de)

Twitter  
Facebook

# BERGISCHES HANDELSBLATT

Kreislaube Anzeigenblätter | Metz Blau | Bergisches Handelsblatt | Rösraht

## Bergfest bei den Schwimmschwergern: Drei Generationen – drei Institutionen

02.01.20, 14:55 Uhr



Im November 2019 begann erneut das Projekt „Schwimmschwergern“ im Hallenbad Rösraht.  
Foto: Kreissportbund Rhein-Berg

**Rösraht** - (uw). Das von der

DLRG OG Rösraht, in Kooperation mit der Sportjugend Rhein-Berg, Verena Braumann und der Caritas Kindertagesstätte Rösraht, durchgeführte Projekt bringt zwölf Vorschulkindern der zuvor genannten Kita durch verschiedene Spiele die Materie Wasser näher und begeistert die Teilnehmer jede Woche mit neuen Ideen zu unterschiedlichen Themen.

So kommt es, dass in der einen Woche kleine Forscher durchs Wasser streifen um die Umgebung zu erkunden, in der nächsten Woche die Reise der Regentropfen nachempfunden wird, mit Fantasie ein fliegender Teppich genutzt wird oder beim Zoobesuch die Teilnehmer kurzerhand zu Tieren werden. Ins Hallenbad Rösraht werden die Kinder sowohl von einem Familienmitglied als auch von den Erzieherinnen des Caritas Kindergartens begleitet. Durch diese Zusammenarbeit üben Barbi Wittkowski, Valerie Sauerbrey und Regina Wielpütz auch an Land fleißig mit den Kindern, denn das „Seerobbenrennen“ oder der Bewegungssong „Fünf kleine Fische“ bereiten den Kleinen nicht nur im Wasser viel Freude, sondern auch in der Kita. Im Schwimmbad bietet das Team um Barbara Pietz-Dobmeier dann wöchentlich eine willkommene Abwechslung zur Sporthalle. Kerstin Breit, Lars Ehrhardt, Stephanie Dobmeier, Valerie Sauerbrey, welche neben Ihrer Funktion als Erzieherin auch jahrelange Mitarbeiterin der DLRG ist, und Barbara Pietz-Dobmeier selbst, spielen, springen und lachen mit den Teilnehmern um die Wette. So passiert es, dass man bei der Wasserschlacht mit Shampoo Flaschen schnell die Zeit vergisst.

Besonders die Kinder würden gerne länger im Wasser bleiben, doch zum Glück ist das Projekt erst zur Hälfte um, sodass sich am Ende der Stunde schon auf nächste Woche gefreut werden kann, wenn es wieder heißt: Die Schwimmschwergern gehen ins Hallenbad.

# Bergfest bei den Schwimmschwergern

**Rösraht (uw).** Das von der DLRG OG Rösraht, in Kooperation mit der Sportjugend Rhein-Berg, Verena Braumann und der Caritas Kindertagesstätte Rösraht, durchgeführte Projekt bringt zwölf Vorschulkindern der zuvor genannten Kita durch verschiedene Spiele die Materie Wasser näher und begeistert die Teilnehmer jede Woche mit neuen Ideen zu unterschiedlichen Themen.

So kommt es, dass in der einen Woche kleine Forscher durchs Wasser streifen um die Umgebung zu erkunden, mit Fantasie ein fliegender Teppich genutzt wird oder beim Zoobesuch die Teilnehmer zu Tieren werden.

Ins Hallenbad Rösraht werden die Kinder sowohl von einem Familienmitglied als auch von den Erzieherinnen des Caritas Kindergartens begleitet. Durch diese Zusammenarbeit üben Barbi

Wittkowski, Valerie Sauerbrey und Regina Wielpütz auch an Land fleißig mit den Kindern, denn das „Seerobbenrennen“ oder der Bewegungssong „Fünf kleine Fische“ bereiten den Kleinen nicht nur im Wasser viel Freude, sondern auch in der Kita.

Kerstin Breit, Lars Ehrhardt, Stephanie Dobmeier, Valerie Sauerbrey, welche neben Ihrer Funktion als Erzieherin auch jahrelange Mitarbeiterin der DLRG ist, und Barbara Pietz-Dobmeier selbst, spielen, springen und lachen mit den Teilnehmern um die Wette.

Besonders die Kinder würden gerne länger im Wasser bleiben, doch zum Glück ist das Projekt erst zur Hälfte um, sodass sich am Ende der Stunde schon auf nächste Woche gefreut werden kann, wenn es wieder heißt:

Die Schwimmschwergern gehen ins Hallenbad.



# Hoffen auf Olympische Spiele in Nordrhein-Westfalen

Viel Prominenz beim Neujahrsempfang des Kreissportbundes und des Rheinischen Turnerbundes

VON SIGRID SCHULZ

**Bergisch Gladbach.** Viel Prominenz aus Sport, Politik und Gesellschaft war der Einladung zum Neujahrsempfang vom Kreissportbund und dem „Rheinischen Turnerbund“ (RTB) gefolgt. Das große Thema war diesmal die Vorbereitung der Bewerbung von NRW für die Olympischen und Paralympischen Sommerspiele 2032.

„Wir wären als RTB mit olympischen Sportarten wie Trampolin, Turnen, Geräteturnen und rhythmischer Sportgymnastik in die Veranstaltungen und auch in die organisatorischen Aufgaben eingebunden“, so RTB-Pressesprecher Richard Dohmen: „Es gibt immer auch eine regionale Komponente, selbst wenn es eine internationale Veranstaltung ist.“ Das gelte auch für das geplante Turnfest in drei Jahren



Sarah Voss und Kunstturn-Nationaltrainerin Ulla Koch waren zu Gast beim Empfang. Es sprachen Landrat Stephan Santelmann (rechts oben) und Winfried Braunsdorf vom RTB. Fotos: Sigrid Schulz



gemeinsam mit dem westfälischen Turnerbund in Bergisch Gladbach. Dohmen hält Olympia in NRW für eine gute Sache: „Zumal wir über die komplette Logistik verfügen. Ich glaube nicht, dass man wesentliche Sportstätten bauen müsste wie in anderen Ländern.“

Für Bergisch Gladbach sieht Dohmen für Olympia zum Beispiel die Sportschule als mögliche Unterkunft für Athleten und Mannschaften mit der Möglichkeit zu trainieren. Leverkusen zum Beispiel sei nicht nur stark in der rhythmischen Sportgymnastik, so Dohmen: „Leverkusen hat die Sportstätten, die sie brauchen in allen Sportarten. Und das wird an vielen Stellen so sein. In Duisburg zum Beispiel mit dem Rudern.“

RTB-Präsident Wilfried Braunsdorf erklärte, dass es die wichtigste Aufgabe sei, den RTB

zukunftsfähig zu machen und dazu würden auch Strukturveränderungen gehören. Eine Mammutaufgabe, da viele nicht bereit seien, über den eigenen Tellerrand hinaus zu blicken. Besonders stolz war Braunsdorf auf Sarah Voss, die „immerhin die zehntbeste Turnerin der Welt sei. Es gab noch viele andere Erfolge, die wir separat auszeichnen werden.“

Landrat Stephan Santelmann betonte die Wichtigkeit von sportlichen Großereignissen. Von den 10 Millionen Menschen der Region seien viele aktiv, allein im Kreis gebe es 230 Sportvereine mit 65 000 Mitgliedern. „In der Sitzung im Dezember hat der Kreistag des Rheinisch-Bergischen Kreises beschlossen mit den Städten Köln, Bonn, Leverkusen, Düsseldorf und dem Landkreis Neuss Mitglied der Regionalmannschaft des Olym-

pia-Stützpunktes NRW/Rheinland zu werden.“

Auch in der Podiumsdiskussion ging es um Olympia in NRW. Mit dabei war Ulla Koch, die Cheftrainerin der Kunstturn-Nationalmannschaft der Frauen, die am Freitag in der Schweiz für ihre außergewöhnliche Arbeit mit den Turnerinnen den „IOC Coaches Lifetime Achievement Award“ erhalten hatte.

Die Kunstturnerin Sarah Voss schon für Olympia empfohlen. Die Turnerin wurde Zehnte im Mehrkampf, Siebte am Balken und erreichte mit dem Turnteam die Olympiaqualifikation. Freuen durfte sich Sarah Voss bei ihrem ersten 24er-Finale mit 54,898 Punkten gleich über einen Top-Ten-Platz. Und eine Woche zuvor war die 19-Jährige als Mehrkämpferin für die WM nominiert worden.

# Kinder im Sport schützen

DJK Dürscheid kämpft mit Konzept gegen sexualisierte Gewalt im Verein

VON CLAUß BOELEN-THEILE

**Dürscheid.** Für den Sportverein DJK Dürscheid bringt der kommende Sonntag, 26. Januar, ein bedeutsames Ereignis: Die DJK wird Mitglied im NRW-Qualitätsbündnis zum Schutz vor sexualisierter Gewalt im Sport. Ein Aktionstag mit Übergabe der Urkunde, Vorstellung des Schutzkonzepts und einem kinderpädagogischen Theater für 10- bis 12-jährige („Anne Tore“) beginnt ab 13 Uhr im Pfarrheim Dürscheid. Interessierte Mitglieder und Gäste, gerne auch mit Kindern, sind willkommen.

Nach dem Tischtennisclub Bärbroich aus Bergisch Gladbach sind die Dürscheider der zweite Sportverein im Kreisgebiet, der in das landesweite Bündnis aufgenommen wird.

Für Patrick Walraf und Anne Linden bedeutet die Übergabe der Urkunde eine wichtige Etappe. Unterstützt vom DJK-Vorstand um den Vorsitzenden Joachim Hankus und den Vereinspräsidenten Willi Broich hatten sich die beiden Mitglieder aufgemacht, ein umfassendes Schutzkonzept für Kinder und Jugend-



Die Macher des Projekts im April 2018.

Archivfoto: Luhr

liche im Verein zu erarbeiten und die Übungsleiter, Trainer und Betreuer zu schulen. „Wir wollen eine Kultur der Achtsamkeit entwickeln“, erklärt Anne Linden. Wie Walraf hat auch sie Fortbildungen durchlaufen, beide Initiatoren geben als Experten ihre Kenntnisse weiter an diejenigen, die im Verein mit Heranwachsenden in Kontakt kommen. „Um in das Bündnis aufgenommen zu werden, mussten wir uns aktiv bewerben“, ergänzt Patrick Walraf, wie Anne Linden Ver-

trauensperson im Verein. Anschließend sei geprüft worden, ob der Sportverein die Vorgaben erfülle. Vorhanden sein müsse zum Beispiel ein Schutzkonzept und ein Leitfadens, auch eine Satzung mit entsprechenden Hinweisen sowie Vertrauenspersonen, an die sich Erwachsene, aber auch Kinder und Jugendliche wenden könnten. Die DJK habe alle Vorgaben umgesetzt, sagt Anne Linden. Damit auch alle Kinder und Jugendlichen wüssten, dass es das Schutzkon-

zept gibt, seien am Sportplatz Hinweistafeln zu finden. Anne Linden hofft, dass die DJK Nachahmer in benachbarten Sportvereinen findet. Mittlerweile seien auch Kontakte zu Fachstellen entstanden, etwa der Katholischen Erziehungsberatung in Bergisch Gladbach. Das Netzwerk werde immer fester geknüpft.

Der Aktionstag soll abwechslungsreich über die Bühne gehen. Erwartet werden unter anderem Sportreferentin Dagmar Ziege vom Stadtportbund Köln, Uli Heimann als Vorsitzender des Kreissportbunds und Heiko Walter, Fachstelle Prävention der Katholischen Erziehungsberatung. Nach der Urkundenübergabe zu Beginn der Veranstaltung folgt gegen 13.10 Uhr das Theaterstück „Anne Tore“. Zusammen sind vier stark für zehn- bis zwölfjährige Kinder. Gegen 14 Uhr gibt es Workshops für Kinder, Erwachsene werden über die Präventionsarbeit im Verein informiert. Teilnehmer der Veranstaltung melden per E-Mail an.

[anne.linden@djk-duerscheid-online.de](mailto:anne.linden@djk-duerscheid-online.de)

# RHEIN-BERG



### TIPP DES TAGES

Kammermusikabend mit Studierenden der Internationalen Akademie für Musik Köln (IAMF Köln), Ratsaal Bensberg, 18 Uhr. Einlass ab 17.30 Uhr. Eintritt frei, Spendeerbeten.



VON GUIDO WAGNER UND CLAUS BOELEN-THEILE

**Rhein-Berg.** Die Sportlerwahl hat Rhein-Bergs Sportlerszene verändert. Zum zehnten Mal haben in den kommenden Wochen Zeitungsleser die Gelegenheit, ihre Favoriten aus dem zurückliegenden Sportjahr mit zu küren. Längst ist schon die Nominierung durch eine Fachjury unter die besten 20 Sportler, die erfolgreichsten 20 Sportlerinnen und die 20 Top-Mannschaften aus Rhein-Berg eine Auszeichnung.

Dann jedoch heißt es auch in diesem Jahr wieder: Unterstützer zur Abstimmung mobilisieren. Denn das Votum der Leser zählt am Ende genauso viel wie die Bewertung der Fachjury aus Vertretern des veranstaltenden Kreissportbunds, der Sportjugend sowie der Medien aus der Region. Leser-Votum und Jury-Bewertung gehen nachher je zur Hälfte in das Endergebnis ein – und mehr als einmal haben es in den vergangenen Jahren vor allem Sportler, Sportlerinnen und Mannschaften wegen des Leservotums ganz weit nach oben geschafft. Das zeigt auch der Rückblick auf die Sieger der vergangenen Jahre (siehe separater Text).

Für Leser lohnt sich das Abstimmen bei der Sportlerwahl diesmal besonders: Denn neben 30 mal zwei Karten für die Sportlerehrung am 21. April, für die es käuflich keine Karten zu bekommen gibt, verlosen wir unter allen Einsendern und Online-Abstimmern zehn mal zwei Karten für den Circus Roncalli bei seinem Gastspiel in Köln (siehe „Verlosung“).

Zur Nominierung der zur Wahl stehenden Sportler, Sportlerinnen und Mannschaften, die in den kommenden drei Tagen in dieser Zeitung vorgestellt werden, waren sämtliche Stadt- und Gemeindegemeinschaften aus Rhein-Berg aufgerufen. Einen nicht unerheblichen Teil von Vorschlägen steuerte auch die Lokalsportredaktion dieser Zei-



## Leser stimmen ab, wer vorne liegt

### Diese Woche beginnt Rhein-Bergs zehnte Sportlerwahl mit Leservotum

Foto: dpa

tung bei. Voraussetzung für die Nominierung zur Sportlerwahl ist, dass der jeweilige Kandidat in Rhein-Berg wohnt oder bei einem rheinisch-bergischen Verein trainiert beziehungsweise für diesen startet.

Ob Weltmeisterschaften, Deutsche Meisterschaften oder Landesmeisterschaften – in vielen Disziplinen standen Sportler aus Rhein-Berg im zurückliegenden Jahr auf den Siegerentrepchen. Bei Wettbewerben rund um den Globus und noch häufiger daheim in Rhein-Berg, wo sie trainieren, leben oder ihren Verein haben, waren sie erfolgreich. Da dürfte die Wahl nicht leicht fallen. Unterstützt wird die vom Kreissportbund veranstaltete und von Bergischer Landeszeitung und Kölner Stadt-Anzeiger als Medienpartner begleitete Sportlerwahl von der Kreissparkasse Köln.

Und so können Sie mitmachen: In den kommenden drei Ausgaben wird diese Zeitung jeweils 20 Sportler, Sportlerinnen und Mannschaften vorstellen.



### Verlosung



**Illusion, Clownerie und Artistik:** Zehn mal zwei Karten für den Circus Roncalli in Köln können Leser gewinnen. Fotos: Wagner



**Unter allen Lesern,** die sich an der Sportlerwahl 2019 beteiligen, verlosen wir zehn mal zwei Eintrittskarten für den Circus Roncalli sowie 30 Mal zwei Eintrittskarten für die Sportlerehrung am 21. April, für die es keine Karten zu kaufen gibt.

**Der erste Coupon,** mit dem man an der Sportlerwahl teilnehmen kann, sowie eine Internetseite, auf der man abstimmen kann, werden in der Donnerstagsausgabe abgedruckt. Weitere Coupons folgen bis zum 29. Februar. Einsende- und Meldeschluss für die Wahl ist der 29. Februar. (wg)

Ab Samstag haben unsere Leser dann die Möglichkeit abzustimmen. Dann wird in der Zeitung ein Sportlerwahl-Coupon veröffentlicht, auf dem sie ihre Favoriten als Sportler, Sportlerin und Mannschaft des Jahres 2019 eintragen können. Außerdem wird die Adresse der Internetseite veröffentlicht, auf der die Stimmen abgegeben werden können. Gewählt werden kann nur auf

den Original- Stimmzetteln aus der Zeitung (keine Kopien!) sowie mit einer gültigen E-Mail-Adresse im Internet. Damit die ganze Familie mit abstimmen kann, werden in den nächsten Wochen weitere Sportlerwahl-Coupons in der Zeitung abgedruckt. Auch im Internet kann mehrfach abgestimmt werden. Gewählt werden können ausschließlich die nominierten

Sportler, deren Namen mit jeder Coupon-Veröffentlichung wiederholt werden und deren Kurzvorstellungen auf der Internetseite, die am Donnerstag in dieser Zeitung veröffentlicht und freigeschaltet wird, aufgelistet sind.

Einsendeschluss für alle Coupons sowie Abstimmungsende auf der Internetseite ist am Samstag, 29. Februar.

## Kämpfe um höchsten Platz auf dem Treppchen

### Zehn Jahre Sportlerwahl mit Leserbeteiligung – In manchem Jahr war es ein Kopf-an-Kopf-Rennen

VON GUIDO WAGNER

**Rhein-Berg.** Von Fußball bis Karate, von Badminton bis Rollstuhlsprint und von Kunstradfahren bis Handball – das Spektrum der Athleten und Athletinnen, die in den vergangenen Jahren bei der Sportlerwahl auf dem Treppchen standen, ist breitgefächert. Niemand aber schaffte es so oft nach ganz oben wie Sonja Mosler und Alexander Heimann. Die Leichtathletin vom TV Herkenrath und der Karate-Sportler aus Bergisch Gladbach holten allein seit Einführung des Leservotums bei der

Sportlerwahl des Kreissportbunds gleich fünf Mal den Titel „Sportler des Jahres“ beziehungsweise „Sportlerin des Jahres“ – und das lag nicht nur an den kontinuierlichen Erfolgen der beiden, sondern auch an der Vielzahl von Unterstützern, die für die beiden bei der Sportlerwahl abstimmten. Mehrfach lieferte sich Alexander Heimann vom Verein Rhein-Berg-Karate ein Kopf-an-Kopf-



**Fünffmal Erste:** Sonja Mosler

Rennen mit Rollstuhlsprinter Marc Schuh vom TV Herkenrath, der es zweimal auf den ersten Platz schaffte, viermal auf den zweiten und einmal auf dem dritten Platz landete.

Die Erstplatzierten seit Einführung des Leservotums:

► **2010:** Alexander Heimann (Rhein-Berg-Karate), Sonja Mosler (TV Herkenrath), B-Jugend-Fußball SV Gladbach 09.

► **2011:** Alexander Heimann (Rhein-Berg-Karate), Sonja Mosler (TV Herkenrath), Tennis-Junioren TC Rot-Weiss Overath

► **2012:** Marc Schuh (TV Herkenrath), Sonja Mosler (TV Herkenrath), Fußball SV Gladbach 09.

► **2013:** Alexander Heimann (Rhein-Berg-Karate), Sonja Mosler (TV Herkenrath), Badminton U19 TV Refrath

► **2014:** Marc Schuh (TV Herkenrath), Sonja Mosler (TV Herkenrath), Badminton U19 TV Refrath

► **2015:** Alexander Heimann (Rhein-Berg-Karate), Runa Plützer (TV Refrath), Fußball TV Herkenrath

► **2016:** Alexander Heimann (Rhein-Berg-Karate), Carla Nelte (TV Refrath), Badminton Bundesliga-Mannschaft TV Refrath

► **2017:** Jochen Gippert (TV Herkenrath), Carla Nelte (TV Refrath), Badminton Bundesliga-Mannschaft TV Refrath

► **2018:** Jochen Gippert (TV Herkenrath), Maren Haase (RV „Blitz“ Hoffnungsthal), Fußball TV Herkenrath

**Weitere Bilder** von Siegerinnen und Siegern der vergangenen Jahre in den Ausgaben ab Samstag.



**2010:** Alexander Heimann **2011:** Alexander Heimann **2012:** Marc Schuh **2013:** Alexander Heimann **2014:** Marc Schuh **2015:** Alexander Heimann **2016:** Alexander Heimann **2017:** Jochen Gippert **2018:** Jochen Gippert



**2019:** Wahl beginnt am 23.1.



**2019:** Wahl beginnt am 23.1.



**2019:** Wahl beginnt am 23.1.



**2019:** Wahl beginnt am 23.1.

### SPITZE

## Kürzel im Wandel

**D**ie Tage der jetzigen Ausschüsse in den Rathäusern sind gezählt. Denn die nächste Kommunalwahl kommt im September, und damit verabschieden sich auch die jetzigen Ausschüsse. Zwei- dreimal tagen sie noch, dann ist finit. Zuschnitte und Zuständigkeiten werden möglicherweise neu gemischt, und damit auch die Namen der Gremien.

Aukiv ist ja so eine Bezeichnung, die sich nur den Eingeweihten erschließt. Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Infrastruktur und Verkehr heißt dieser Bergisch Gladbacher Ausschuss, der Wichtiges für den Stadtrat vorbereitet. Er hat noch weitere Dinge, die er berät – natürlich. Aber in den Titel haben es nur diese genannten Dinge geschafft.

In Kürten gibt es den B-P-U-Ausschuss - Bauch, Po, Unterarme? Nein, Bauen, Planen und Umwelt. Nach der Wahl kann es alles ganz sein mit den Namen, dann gibt es vielleicht den U-P-S-Ausschuss für Umwelt, Personal und Schul-sanierungen oder den Ausschuss für Musik, Organisation, Planung und Sport. Das wäre dann der M-O-P-S-Ausschuss, wieß

*Willibald*

## Diebe stehlen Metallkreuz vom Grab

**Bergisch Gladbach.** Diebe machen selbst vor Friedhöfen nicht halt: Vom Friedhof Lerbach in Heidkamp ist ein eisernes Grabkreuz gestohlen worden. Bei einem Friedhofsbesuch am Samstag hatte ein Angehöriger entdeckt, dass das Objekt fehlt und die Polizei informiert. Als Polizeibeamte die Umgebung kontrollierten, fanden sie noch drei weitere Gräber, wobislang unbekannte Täter vergeblich gesucht hatten, Kreuze aus Metall abzumontieren. Wie die Polizei mitteilt, konnten noch nicht alle geschädigte Verwandte ermittelt werden. Meldungen von Betroffenen nimmt die Polizei unter (0 22 02) 20 50 entgegen. Zeugen, die Beobachtungen gemacht haben, die mit dem Diebstahl zusammenhängen, werden ebenfalls gebeten, sich zu melden. (ub)

## Dieb hat es auf vier Wecker abgesehen

**Bergisch Gladbach.** Da wollte wohl jemand nie wieder verschlafen: Ein Einbrecher hat vier Wecker geklaut. Der Dieb brach in der Zeit von Donnerstag, 18 Uhr, bis Freitag, 19 Uhr, in eine Wohnung der städtischen Unterkunft am Ahornweg ein. Laut Polizeibericht entfernte er ein Brett, welches als Sicherung vor der Wohnungstür angebracht war. (ub)





Foto: dpa

# Wer wird Sportlerin 2019?

20 Kandidatinnen im Überblick – Abstimmung beginnt am Donnerstag



**Stefanie Dohrn** aus Bergisch Gladbach, Mountainbikerin im Team Centurion Vaude, feiert bei der Marathon-WM in den Waliser Bergen/Schweiz mit Platz sieben ihren größten Erfolg. Stefanie Dohrn gewinnt 2019 das Trans-Alp-Rennen und wird Neunte bei den Deutschen Meisterschaften in der Disziplin Cross Country.



**Julia Dumrath**, Kunstturnerin beim TV Herkenrath, wird 2019 für die deutsche Juniorenmannschaft der Kunstturner nominiert. Beim Swiss-Cup gelangen ihr 46,50 Wertungspunkte, entscheidend für die Platzierung des deutschen Team auf Platz drei. Am Boden turnt Julia Dumrath die zweitbeste Übung des Turniers.



**Rhein-Berg.** Vor wenigen Tagen ist das Sportjahr 2019 zu Ende gegangen. Nun steht die Wahl der besten und beliebtesten Aktiven im Kreis an. Dabei haben unsere Leser das Wort. Aus jeweils 20 Sportlerinnen, Sportlern und Mannschaften, die heute und in den nächsten beiden

Tagen in dieser Zeitung vorgestellt werden, können sie jeweils drei Favoriten wählen. Am kommenden Donnerstag wird dazu erstmals ein Wahlcoupon sowie die

Adresse einer Internetseite zur Abstimmung abgedruckt. Ausgewählt wurden die Nominierten von einer Fachjury nach Vorschlägen von Stadt- und Gemeindegemeinschaften, Kreissportbund, Sportjugend und Sportjournalisten.

Das Leservotum und die Wertung der Fachjury gehen je zur Hälfte in das Gesamtergebnis der Sportlerwahl ein, die der Kreissportbund veranstaltet. (wg/cbt/er)



**Monika Gippert**, Leichtathletin im TV Herkenrath, wird 2019 Deutsche Meisterin der Altersklasse W55 über 1500 Meter, über 800 Meter läuft die Bergisch Gladbacherin zur Silbermedaille. Monika Gippert wird NRW-Meisterin über 800 und 1500 Meter. Bei der Weltmeisterschaft der Masterläufer wird sie Fünfte über 3000 Meter.



**Maren Haase**, Kunstradfahrerin im Rad-sportverein Blitz Hoffnungsthal, erreicht beim Master-Turnier den dritten Platz. In der Klasse „Elite Einer“ gewinnt Maren Haase zum zehnten Mal in Folge die Landesmeisterschaft. Bei den Deutschen Meisterschaften erreicht sie nach einer Bestmarke in der Vorrunde den vierten Platz.



**Kathrin Höller**, Leichtathletin im TV Herkenrath, feiert 2019 ihren bis dato größten Erfolg. Die Bergisch Gladbacherin wird im Juni NRW-Jugend-Vizemeisterin über 400 Meter in 65,32 Sek. Kathrin Höller gehört zur jungen Lauffriege des TV Herkenrath, die Trainer Klaus Höller behutsam an den Erwachsenenbereich heranführt.



**Karin Janz**, Leichtathletin beim TV Refrath, erringt 2019 bei den NRW-Hallenmeisterschaften den Titel über die 3000 Meter in ihrer Altersklasse W50. Gemeinsam mit ihren Teamkollegen Doris Remshagen und Antje Wietscher holt sie bei den Deutschen Cross-Meisterschaften in der Mannschaftswertung die Silbermedaille.



**Anna-Lena Materne**, Schwimmerin im Schwimmverein Bergisch Gladbach, wird 2019 NRW-Meisterin über 200 Meter Rücken in ihrem Jahrgang. In der Offenen Klasse freut sie sich über den dritten Platz in der Offenen Klasse. Beim Schwimmverein Bergisch Gladbach ist Anna-Lena Materne seit vielen Jahren eine feste Säule.



**Lara Maybach**, Leichtathletin vom Leichlinger Turnverein, gelingt 2019 eine Überraschung. Im Diskuswerfen gewinnt sie bei den NRW-Meisterschaften den Titel in der Altersklasse U18. Im NRW-Hammerwurf-Cup erreicht die Sportlerin Platz zwei. Lara Maybach gilt als eines der größten Talente im Diskus- und Hammerwerfen.



**Helena Mertens**, Leichtathletin vom Oberodenthaler SC, holt bei den NRW-Mehrkampfmeisterschaften des Rheinischen Turnerbundes den Sieg in der Altersklasse U16. Bei den Deutschen Meisterschaften auf Platz vier. Zum Wettkampf zählen 100-Meter-Sprint, Schleuderballwurf, Kugelstoßen, Weitsprung und 1000-Meter-Lauf.



**Lea Mertens**, Leichtathletin vom Oberodenthaler SC, holt sich bei den NRW-Mehrkampfmeisterschaften (Lauf, Sprung, Wurf) des Rheinischen Turnerbundes den Sieg in der Altersklasse U18. Wie ihre Schwester Helena tritt sie bei den Deutschen Meisterschaften an und freut sich über den Gewinn der Bronzemedaille.



**Julica Müller**, Kunstradfahrerin im Rad-sportverein Blitz Hoffnungsthal, fährt bei den Deutschen Meisterschaften der Jugend auf den zehnten Platz. Damit ist die Rösratherin die bestplatzierte Teilnehmerin aus NRW. Julica Müller feiert 2018 mit dem Sieg bei der Junioren-EM im Duo (mit Marc Lehmann) ihren größten Erfolg.



**Ardonika Plava**, Karate-sportlerin im Verein Rhein-Berg Karate Bergisch Gladbach, gewinnt bei den Deutschen Meisterschaften den Titel in ihrer Alters- und Gewichtsklasse. Die Sportlerin siegt in der Altersklasse U21 und der Gewichtsklasse über 68 Kilogramm. Plava ist Schützling von Erfolgstrainer Alexander Heimann.



**Christine Schuh**, Billardspielerin im Bergisch Gladbacher Billard-Club, holt den zweiten Platz im Dreiband der Damen auf dem Turnierbillard. Die Bergisch Gladbacherin, seit Jahren unterwegs in der deutschen Spitze, erreicht das Finale bei den Deutschen Meisterschaften und unterliegt der Titelverteidigerin Steffi Daske.



**Mala Schulz**, Triathletin im Schwimmverein Bergisch Gladbach, tritt 2019 bei den Deutschen Meisterschaften der Elite im Sprint an und behauptet sich in einem starken Feld mit dem zehnten Platz. In der Wertung der U23-Klasse erreicht sie Rang sieben. Beim Straßenlauf „Bensberger Martinilau“ siegt sie souverän über zehn Kilometer.



**Maria Tietze** startet als Leichtathletin für Bayer 04 Leverkusen. Sie hält die Deutschen Rekorde der Para-Sportlerinnen über 60, 100 und 200 Meter und den Deutschen Hallenrekord im Weitsprung. Bei der WM in Dubai 2019 wurde sie Sechste über 200 Meter, belegte den achten Platz im Weitsprung und den elften Rang über 100 Meter.



**Maria Tsianthe**, Leichtathletin im Leichlinger TV, gewinnt im Finale des NRW-Hammerwurf-Cups Anfang Oktober im Sportpark von Olfen den Titel. In der Altersklasse W14 (Jahrgang 2005) war keine Sportlerin besser unterwegs als die Schülerin aus der Blütenstadt. Maria Tsianthe gehört zum starken Werfer-Team des Leichlinger TV.



**Luna Wenzel**, Schwimmerin im Schwimmverein Bergisch Gladbach, gewinnt bei den Bezirksmeisterschaften die Titel über 100 Meter Freistil und 200 Meter Rücken. Bei den NRW-Meisterschaften über 50 Meter Rücken Platz drei im Jahrgang 2005. Bei den Deutschen Jahrgangmeisterschaften in Berlin erreicht sie den 15. Platz.



**Antje Wietscher**, Leichtathletin im TV Refrath, gewinnt erstmals die Deutsche Berglauf-Meisterschaft, Altersklasse W60. Bei den Deutschen Hallenmeisterschaften der Senioren wird sie Zweite über 800 und 1500 Meter, und ebenfalls Zweite bei den Deutschen Senioren-Meisterschaften über 1500 und 5000 Meter sowie der Cross-DM.



**Johanna Wiskirchen**, Fechterin im Bergischen Fechtclub Rösrath, tritt Ende März in Leverkusen bei den NRW-Meisterschaften im Damen-Degen an und beendet das Turnier auf der Planche völlig unerwartet mit der Bronze-Medaille. Damit verbunden ist für die Sportlerin die Qualifikation für die Deutschen Meisterschaften.



**Franziska Zimmermann**, Springreiterin im Reitverein Hebborn Bergisch Gladbach, nimmt im Juli in Balve/Sauerland an den Deutschen Meisterschaften der Damen im Springreiten der Klasse S\*\*\* teil. Auf ihrem zehnjährigen Wallach Chardonnay erreicht die Bergisch Gladbacherin den fünften Platz.



Foto: dpa

# Wer wird Sportler des Jahres?

## 20 Kandidaten im Überblick – Abstimmung beginnt morgen



**Leon Arenz**, Rennradfahrer im Radsportverein Staubwolke Refrath, feiert mit dem achten Platz bei den Deutschen Meisterschaften in der Altersklasse U15 einen großen Erfolg. Im Feld der rund 100 Starter gelingt es Arenz, weit vorne mitzufahren. 2019 siegt er außerdem im Schüler-Cup NRW und wird Siebter bei der Cross-DM.

Rhein-Berg. Gestern haben wir die 20 nominierten Sportlerinnen vorgestellt.

Heute folgen die 20 Sportler für die Sportlerwahl des Kreis-sportbundes, deren Medienpartner die Bergische Landeszeitung und der „Kölner Stadt-Anzeiger“ sind. Nominiert wurden die

Sportler – ebenso wie die Sportlerinnen und die Mannschaften, die morgen folgen – von einer Jury nach Vorschlägen von Stadt- und Gemein-des-sportverbänden, Sportjugend und



Journalisten. Aus den 20 Sportlerinnen können unsere Leser ebenso wie aus den 20 Sportlern und den in der morgigen Ausgabe präsentierten 20 Mannschaften, je drei

Favoriten wählen. Diese können dann auf einem morgen erstmals veröffentlichten Wahlcoupon eingetragen und eingesendet werden.

Auch eine Abstimmung im Internet ist möglich. Weitere Informationen gibt es in der morgigen Ausgabe. (wg/cbt/er)



**Andreas Baruch** vom Schwimmverein Bergisch Gladbach, wird 2019 Mittelrhein-Meister über 50 und 100 Meter

Brust, über 50 und 100 Meter Freistil und 100 Meter Lagen. Bei den Deutschen Jahrgangsmeysterschaften erreicht Baruch, Jahrgang 2003, Platz vier über 50 Meter Brust und Platz fünf über 100 Meter Brust.



**Raphael Beck**, Badminton-spieler beim TV Refrath, tritt bei den Deutschen Meisterschaften im Mixed mit Partnerin Isabel Hertrich an und holt Silber. Im Finale unterliegen die beiden äußerst knapp. Mit der Badminton-Bundesligamannschaft des TV Refrath wird Raphael Beck 2019 Deutscher Vize-meister.



**Eric Cramer**, Triathlet beim Schwimmverein Bergisch Gladbach, erreicht im Juni beim Aasee-Triathlon in Bocholt in 4:15:33 Std. den dritten Platz. Ausgetragen wird die Mitteldistanz: 2000 Meter schwimmen, 90 Kilometer Rad fahren und 20 Kilometer laufen. Den abschließenden Halbmarathon bewältigt Cramer in 1:21 Std.



**Yannick Drescher**, Karate-sportler im Verein Karate Zanshin in Bergisch Gladbach, wird bei den in Oberhausen ausgetragenen Landesmeisterschaften Sieger in der Kategorie Kata Einzel der Altersklasse U21. Bei den Deutschen Jugendmeisterschaften holt er die Bronzemedaille in der Altersklasse U21 nach Bergisch Gladbach.



**Justin van Gerven** aus Bergisch Gladbach, Voltigier im Voltigierverein Dünnwald, gewinnt bei den Europameisterschaften der Voltigierer mit seiner Partnerin Chiara Congia die Goldmedaille in der Disziplin Pas de deux. Der Voltigierer wird 2019 Deutscher Meister im Pas de deux, mit dem Voltigierteam Norka holt er den Vize-Titel.



**Jochen Gipert**, Leichtathlet im TV Herkenrath, ist in seiner Altersklasse M40 der beste Sprinter Deutschlands. Bei den Deutschen Seniorenmeisterschaften gewinnt Gipert Gold über 100 und 200 Meter. Die 100 Meter rennt er in 11,23 Sek., die 200 Meter in 23,25 Sek. In Venedig wird er Vize-Europameister über 100 Meter.



**Luis Hagen**, Trampolinturner im TV Blecher, holt mit zwei weiteren Sportlern Teamgold bei den Deutschen Meisterschaft der Landesverbände des Rheinischen Turnverbands der Altersklasse 15/16. Luis Hagen knackt außerdem die Norm für die Jugend-WM. Der Odenthaler gilt als einer der besten Nachwuchs-Trampolinturner Deutschlands.



**Tim Kirchner** aus Odenthal, Fecht-sportler beim TSV Bayer 04 Leverkusen, feiert 2019 seinen bislang größten Erfolg: Mit der A-Jugend wird der junge Degenfechter Deutscher Mannschaftsmeister. Kirchner tritt in Grenoble/Schweiz bei der World Challenge der Degenfechter U17 an sowie beim Budapest-Cup in Ungarn.



**Karl-Heinz König**, Leichtathlet im TV Refrath, feiert 2019 große Erfolge in der Altersklasse M70. Über die 400 Meter wird König Deutscher Meister in 69,70 Sek., über 800 Meter holt er den zweiten Platz. Bei den Deutschen Hallenmeisterschaften siegt er über die 400 Meter mit Landesrekord seiner Altersklasse, Silber über 800 Meter.



**Ben Musaeus** aus Wermelskirchen, Judo-kämpfer im Judo-club Mifune Hückeswagen, wird bei der ID Judo Europa-meisterschaft in Köln Dritter in seiner Wettkampfklasse (bis 75 Kilogramm Körpergewicht). Mit seinem Hückeswagener Verein holt er den ersten Platz bei der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft der ID Judokas.



**Simon Ramacher** aus Bergisch Gladbach, Trampolinturner im Kempener TV, gewinnt die Deutsche Meisterschaft in seiner Altersklasse. Der Kadretathlet ist sportlich beim TV Blecher in Odenthal aufgewachsen und sammelt seit 2012 Erfolge bei Einzel- und Synchron-springen sowie im Mannschafts-wettbewerb.



**Roald Rösener**, Leichtathlet im TV Herkenrath, holt 2019 den zweiten Platz über 400 Meter bei den Hallen-Landesmeisterschaften der Altersklasse U18. In der 4-mal-200-Meter-Staffel des TV Herkenrath U20 mit Moritz Külschbach, Niklas Pötters und Max Ammann knackt Rösener die Norm zur Deutschen Meisterschaft.



**Lars Schänzler**, Badminton-spieler im TV Refrath, holt bei den Deutschen Badminton-Meisterschaften Anfang Februar in Bielefeld die Bronze-medaille im Herren-Einzel. Lars Schänzler ist Mitglied der Badminton-Bundesligamannschaft des TV Refrath, die 2019 die Deutsche Vize-Meisterschaft gewinnt.



**Dominik Schulz**, Kegelsportler im Club für Kegelsport Grün-Weiß 65 Rösrath, wird 2019 beim Weltmeister-schaftsturnier in Langenfeld Weltmeister in den Disziplinen Team und Paarkampf. Vize-Weltmeister wird Dominik Schulz in den Kegeldisziplinen Mixed, Bronze sowie im Team-Mixed.



**Marco Stefanidis**, Tischtennis-spieler im TV Refrath, holt 2019 den Sieg beim Top-24-Turnier in der Altersklasse Jungen 18 in Westdeutschland. Der Jugendliche ist eine feste Säule in der Tischtennis-Mannschaft des TV Refrath. Als bestes bergisches Team spielen die Refrath'er erfolgreich in der Tischtennis-Oberliga.



**Jan Colin Völker**, Badminton-spieler im TV Refrath, gewinnt bei den Deutschen Badminton-Meisterschaften Anfang Februar in Bielefeld Bronze im Herren-Einzel. Jan Colin Völker spielt in der ersten Mannschaft des TV Refrath, die 2019 die Deutsche Vize-Meisterschaft nach Bergisch Gladbach geholt hat.



**Frank Weber**, Leichtathlet im TV Refrath, gehört in seiner Altersklasse Männer 50 zur deutschen Spitzengruppe auf der Mittel-strecke. Bei den Deutschen Hallenmeisterschaften der Senioren läuft er auf den zweiten Platz über 800 Meter. Im Sommer, bei den Deutschen Meisterschaften der Senioren, wird er Sechster über 800 Meter.



**Kai Willems** aus Bergisch Gladbach, Floorball-spieler beim den SSF Dragons Bonn, steigt 2019 mit seinem Team in die Erste Floorball-Bundesliga auf. Kai Willems hat den Floorball-sport in der Jugend des TV Refrath kennengelernt. Floorball ist ein Mix aus Feld- und Eishockey, gespielt wird mit einem weichen Plastikball.



**Jochen Wollmert**, Tischtennis-spieler im Tischtennisclub TTC Bärbroich und bei der TSV Heuchelheim, rangiert aktuell auf dem zehnten Platz der Tischtennis-Welttrangliste in seiner Handicap-Klasse. Der Wuppertaler, der in der ersten Mannschaft des TTC Bärbroich spielt, peilt 2020 seine achte Teilnahme an Paralympics an.

# Walter Schneeloch geht enttäuscht

Der Präsident des Landessportbundes NRW hört nach 15 Jahren frustriert auf

VON ELLI REISINGER

Bergisch Gladbach. Walter Schneeloch ist enttäuscht, frustriert, fühlt sich geschockt. Und tritt übermorgen nicht zu seiner Wiederwahl als Präsident des Landessportbundes (LSB) NRW an. Das überrascht Ende einer Jahrzehnte währenden Karriere als Funktionär im Sport, der sich höchste Meriten verdient hat (siehe Infokasten).

Präsident und Vorstand des Landessportbundes erkennen die herausragenden Verdienste von Walter Schneeloch um den Landessportbund NRW an. Er hat in vier Amtszeiten über 15 Jahre dessen Entwicklung wesentlich geprägt. Die große Struktur-Reform des LSB in den Jahren 2005 bis 2007, in deren Rahmen die Stadt- und Kreis-sportverbände als Mitglieder aufgenommen wurden und die Führungsstruktur des LSB verschärft und professionalisiert wurde, bleibt eng mit seinem Namen verbunden, so eine von allen Mitgliedern des Präsidiums des LSB unterzeichnete Erklärung.

In der gleichen Erklärung berichtet das Präsidium aber auch von „Meinungsverschiedenheiten, die sich über mehr als ein Jahr entwickelt haben.“ Zunächst seien diese mit dem hauptberuflichen Vorstand, später auch mit dem Präsidium. Diese seien im Zusammenhang mit dem Sportbildungswerk im vierten Quartal 2019 entstanden. Zuletzt hätten sich die Präsidiumsmitglieder durch Walter Schneeloch nicht mehr vertreten gefühlt. Zum endgültigen Bruch kam es wohl, als Walter Schneeloch nach einer außerordentlichen Präsidiumssitzung am 11. Dezember schriftlich aufgeforder-



Walter Schneeloch und Veronika Richter, die Vizepräsidentin des Deutschen Olympischen Sportbundes bei der Ehrung der Sportler des Jahres im Kreis im Bergischen Löwen. Foto: Afdinghaus

tert wurde, an seiner erneuten Kandidatur bei der Mitgliederversammlung am 25. Januar zurückzutreten. Dieser Aufforderung kam Schneeloch am 16. Dezember nach. Der LSB-Präsident ist zutiefst enttäuscht, hört frustriert auf. Und macht auch keinen Hehl daraus. Walter Schneeloch: „Diese Botschaft traf mich vollkommene unvorbereitet, zumal es vorab weder eine Andeutung noch ein Gespräch gegeben hatte. Ich war nicht nur total überrascht, sondern auch maßlos enttäuscht.“ In einer Außerordentlichen Sit-

zung des LSB-Präsidiums am 11. Dezember nach einer Sitzung des Sportbildungswerkes (SBW) am 5. Dezember sei bei zwei Gegenstimmen (auch der von SBW- und LSB-Präsident Schneeloch) beschlossen worden, den Zuschuss an das SBW zu streichen. Da ich stattdessen als Präsident des LSB diesen Beschluss mitzutragen habe, ihn aber aus Sicht des Präsidenten des SBW unverantwortlich fand, bin ich als Präsident des SBW mit sofortiger Wirkung zurückgetreten.“

Schneeloch nimmt an, dass es zwischen Vorstands- und Präsidiumsmitgliedern ein konspiratives Treffen gab, in dem vereinbart wurde, Schneeloch aufzufordern, nicht mehr zur Wiederwahl anzutreten. Gleichzeitig seien letzte Beschlüsse des SBW und des LSB aufgehoben worden – ohne Schneelochs Beteiligung. Durch eine Mail von Stefan Klett (im Präsidium für Finanzen zuständig und Kandidat bei der Mitgliederversammlung am 25. Januar als Schneeloch-Nachfolger) sei er informiert worden, dass am 12. Dezember in Karlsruhe ein Kompromiss erzielt wor-

den sei, dem die übrigen Präsidiumsmitglieder bereits zugestimmt haben. Walter Schneeloch: „Da ich nach Präsident des LSB bin und nach Setzung zu Präsidiumssitzungen einlade, lege ich Wert auf die Festhaltung, dass es nach dem 11. Dezember keine weiteren Präsidiumssitzungen gegeben hat, die die vorliegende Beschlusslage (Zuschuss an SBW für 2020 mit 0 Euro, d. Red.) geändert hätte. Somit ist diese Vereinbarung von Karlsruhe (so sehr ich sie für den SBW gewünscht hätte) irrelevant. Wer eine solche Initiative auf den Weg bringt und dann auch systematisch zum bitteren Ende führt, handelt mit menschlichen verachtendem Machtstreben. Das traue ich keinem Präsidiumsmitglied zu.“

Unterstützt von LSB-Vizepräsidentin Hanneloremann und dem Präsidiumsmitgliedern Klett und Wortmann wurden die Mitgliederorganisationen mit Schreiben vom 18. Januar informiert, dass Walter Schneeloch Spannungen zwischen LSB und SBW nicht habe lösen können, dieses aber inzwischen anderen Präsi-

## SBW NRW

Das Sportbildungswerk NRW hat seine Zentrale in Dülk und 37 Außenstellen bei Sportverbänden und Fachverbänden. Es nahm bisher über 100.000 Teilnehmer an über 10.000 Sportkursen, Qualifizierungsmaßnahmen und Sportreisen in 4 im SBW sind mehr als 100 Hauptberufliche und 2500 sportpädagogische Kursleiter tätig (jeweils).

diumsmitgliedern gelungen sei und nach der MV am 25. Januar Gesamtleitung eine Zusammenarbeit festgelegt werden sollen und der Zuschuss von 400.000 Euro mit dem Votum aller Präsidiumsmitglieder „neben Walter Schneeloch“ im Wirtschaftsplan erhalten bleibt.

Walter Schneeloch zog nicht nur seine erneute Kandidatur als LSB-Präsident zurück. Er wird auch nicht an der Mitgliederversammlung des LSB am 25. Januar anwesend sein und somit nicht seine Ernennung zum Ehrenpräsidenten entgegen nehmen. „Da sich alle Präsidiumsmitglieder haben vor den Karren spannen lassen, und eine so große Organisation wie der LSB nur von einem Team gesteuert werden kann, das von gegenseitigem Vertrauen geprägt ist, blieb für mich in letzter Konsequenz nur der Schritt, am 25. Januar nicht mehr anzutreten.“ Dabei werde er auch am 25. Januar sich, nicht mehr zu so genannten Sportfreunden und -freundinnen sich setzen, um sich daran eventuell noch von diesen ehren zu lassen.

Zur Wahl für die Nachfolge von Walter Schneeloch steht in der Versammlung am 25. Januar Stefan Klett aus Wipperfurth. Im Doppel mit Peter Kinbauer qualifizierte sich Larsen gegen Filipi/Madziana mit 21:23, 22:20 und 21:17. Gegen die Kanadier Ho-Shua/Yukuro siegte das deutsche Duo 22:20 und 23:21 Sieg, unterlag im Achtelfinale den Weltanführern 23. Sin/Yi aus Malaysia 17:21 und 12:21. Bei dem Princesa Sirwanananti Thailand Masters in Bergisch Gladbach trafen Larsen/Herrlich, Nr. 17 der Welt, zum Auftakt gegen die Nummer 23 Ibe-Hae/Chng aus Taiwan. Ibe/Hae/Chng, die sich in der Welttrangliste auf Position 43 verpaßelt haben, trafen auf die 13. Stern/Kong aus Malaysia. (hw)

## TuS Schilgen will weit vorne landen

Bergisch Gladbach. Ab morgen präsentiert sich die europäische Kerball-Elite in der Kreisstadt. Bis Sonntag findet der Europa Shield in der Halle der Integrierten Gesamtschule Paffhof statt. Bei der Veranstaltung handelt es sich um das zweitwichtigste Turnier in Europa, vergleichbar mit der Europa League im Fußball. Ausrichter ist der TuS Schilgen, der in der Gruppe A auf dem Club Bee Kerball (England), Club Kerball Vallparadis (Spanien) und Grupo Desportivo de Beira (Portugal) trifft. Wollen die Bergischen ihr Ziel, einen vordem Platz, erreichen, sollten sie ins Halbfinale einziehen. Dafür sind zwei Siege in der Vorrunde notwendig. In der Gruppe B messen sich KV Adler Rausell (Castrop-Rauxel), KS Defenders Kerball Wrocław (Polen), Kerball Klub Beira (Tschchien) und Kocall University Sport Club (Türkei). Das Finale beginnt am Sonntag um 14.30 Uhr. (hw) [www.tus-schilgen.de](http://www.tus-schilgen.de)

## Knapp das Viertelfinale verpasst

Wipperfurth. Die Badmintonspieler Mark Larntuf und Jores Ralfy Larsen vom 1. BC Wipperfurth starteten bei den Daitatua Indonesia Masters in Jakarta. Gleich in der 1. Runde musste unterlag Larntuf mit Isabel Herrlich vom 1. BC Bismarckheim gegen Soon/Ying aus Malaysia, die Nummer 7 der Welt. Gegen die Olympia-Zweiten unterlag das deutsche Duo 17:21 und 17:21.

Im Doppel mit Peter Kinbauer qualifizierte sich Larsen gegen Filipi/Madziana mit 21:23, 22:20 und 21:17. Gegen die Kanadier Ho-Shua/Yukuro siegte das deutsche Duo 22:20 und 23:21 Sieg, unterlag im Achtelfinale den Weltanführern 23. Sin/Yi aus Malaysia 17:21 und 12:21.

Bei dem Princesa Sirwanananti Thailand Masters in Bergisch Gladbach trafen Larsen/Herrlich, Nr. 17 der Welt, zum Auftakt gegen die Nummer 23 Ibe-Hae/Chng aus Taiwan. Ibe/Hae/Chng, die sich in der Welttrangliste auf Position 43 verpaßelt haben, trafen auf die 13. Stern/Kong aus Malaysia. (hw)

## Tätigkeiten und Ehrungen

**Funktionsträger:**  
1992-01 Vorsitzender Fußballkreis Rhein-Berg, 1992-2005 Vizepräsident Fußballverbands Mittelrhein (FVM), 1992 bis 2005 Präsidentenmitglied Westdeutscher Fußball- und Leichtathletikverband, 1993 bis 2001 Präsidiumsmitglied Landessportbund (LSB) NRW, 2001 bis 2005 Vizepräsident LSB seit 2005

Präsident LSB, 2006 bis 2018 Vizepräsident Deutscher Olympischer Sportbund.

**Ehrungen und Auszeichnungen:**  
2005 Ehrung des LW, 2007 Sportkulturtitel des LW des NRW, 2011 Verdienstkreuz am Band der Bundesrepublik Deutschland, 2018 Ehrenmitglied des DCSB. (wr)

# Goldene Ehrennadel verliehen

## AUSZEICHNUNG Ricarda Appel ist vielfältig engagiert

Sport, Schule, Kirche, Politik, Kultur – Ricarda Appel ist für ihre Lebensleistung und ihr umfassendes Engagement in Bergisch Gladbach von Bürgermeister Lutz Urbach mit der Ehrennadel in Gold ausgezeichnet worden, im Rahmen des Gottesdienstes in der Kirche Zum Heilsbrunnen. Laut Stadtverwaltung setzte sich Appel unter anderem dafür ein, dass die Eissporthalle an der Saaler Mühle erhalten blieb. 1983 trat die heute 76-Jährige in den damaligen Eissportclub ein, war von 1992 bis 1996 Vorsitzende und machte sich vor allem für den Eislaufunterricht stark. Zudem war



Bürgermeister Lutz Urbach ehrte Ricarda Appel. Foto: Luhr

Appel viele Jahre Frauenbeauftragte im Kreissportbund und kümmerte sich auf Sportebene intensiv um die Belange von Frauen und Mädchen. 1999 veranstaltete sie einen Aktionstag für Frauen und Mädchen in Bergisch Gladbach, 2003 einen Aktionstag für Breitensport für Mädchen und Frauen in Overath. Außerdem war Appel viele Jahre

lang im Golfsport aktiv, machte sich auf Kreis- und auf Landesebene einen Namen.

Neben ihrem sportlichen Engagement war Appel lange Zeit in der Klassen- und Schulpflegschaft aktiv. In der Evangelischen Kirche legte Appel ihren Schwerpunkt auf die ökumenische Arbeit, war Presbyterin und Vorsitzende in ihrer Kirchengemeinde. 2008 erhielt Appel das Bundesverdienstkreuz für ihre herausragenden Leistungen im Sport- und Kirchenbereich. Auch in Kommunalpolitik und Kultur wirkte Appel mit. Als Sachkundige Bürgerin des Ausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport brachte sie ihre Stimme mit ein, bis heute ist sie im Naturschutzbeirat des Kreises aktiv. (Ith)

# Jubeln über Titel, Tore und Triumphe

Letzter Teil der großen Vorstellung: 20 Mannschaften bewerben sich bei der Sportlerwahl 2019 um die Krone

**Rhein-Berg.** Teil drei der Vorstellungsrunde: Die Sportler und Sportlerinnen für die Sportlerwahl 2019 wurden in den vergangenen beiden Tagen bereits präsentiert. Heute folgen die nominierten Mannschaften. Ab sofort kann traditionell auf den Coupons, aber auch im Internet abgestimmt werden (siehe gegenüberliegende Seite).

➤ **Eissportverein ESV Bergisch Gladbach, Realstars, Eishockey.** Unter Trainer Andy Lupzig setzen die Realstars im Frühjahr 2019 zu einem Höhenflug an und holen sich mit dem Sieg beim bis dato unbesiegten Team aus Wiehl die Qualifikation für die Aufstiegsrunde zur Regionalliga. Gegen die Raptors aus Solingen und die Dortmunder Eisadler ziehen die Realstars dann den Kürzeren.

➤ **Schwimmverein Bergisch Gladbach 1920/71, Frauen-team, Schwimmen.** Den jungen Schwimmerinnen des Schwimmvereins Bergisch Gladbach gelingt 2019 mit dem Aufstieg in die Oberliga ein großer Erfolg. Am Aufstieg beteiligt sind Anna Lena Materne, Eva Schweiger, Julie Wellmann, Luna Wenzel, Carina Walpert, Anna Lambert, Marilene Weselek und Lily Kreis.

➤ **SV Bergisch Gladbach 09, erste Mannschaft, Fußball.** Die Fußballer aus der ersten Mannschaft des Gladbacher Traditionsvereins schaffen im Sommer 2019 den Aufstieg in die Regionalliga West, die vierthöchste Spielklasse im deutschen Fußball. Trainer Helge Hohl gilt als „Kopf“ des Aufstiegs, Spieler wie Claudio Heider sind das Rückgrat des Teams. Selbst im schwierigen Auswärtsspiel beim Topfavoriten FC Wegberg-Beech gehen die Gladbacher siegreich vom Platz. Nach Anlaufschwierigkeiten in der neuen Liga sammeln die 09er nun Punkt um Punkt.

➤ **SV Bergisch Gladbach 09, B-Jugend, Fußball.** Die Nachwuchsmannschaft aus Bergisch Gladbach spielt in der Fußball-Mittelrheinliga oben mit, zwischen Platz zwei und vier. Mit den starken Clubs 1. FC Köln II, Fortuna Köln und Viktoria Köln kämpfen die Gladbacher um den Aufstieg in die B-Jugend-Bundesliga.

➤ **MSP Bergische Löwen, Frauenbasketball.** Das Frauen-Basketballteam, hervorgegangen aus einer Kooperation mit der Spielgemeinschaft Bergische Löwen und den RheinStars Köln, verpasst in der abgelaufenen Saison nur um einen Korb die Playoff-Runde um den Aufstieg in die erste Liga. In der Saison 2019/20 liegt die Mannschaft, die ihre Heimspiele meist in der Sporthalle Herkenrath austrägt, aussichtsreich. An der Seitenlinie coachen mit Jermaine D. Barnes und Brendon Pringle erfahrene Trainer, im Hintergrund agiert Teammanager Martin Spicker.

➤ **Union Blau-Weiß Biesfeld, Frauenfußball.** Im Bergischen sind die Fußballerinnen aus Kürten-Biesfeld eine feste Größe. Im Jahr 2019 gelingt dem Team

von Trainer Hans-Peter Ludes der Pokalsieg im Feld und in der Halle. Der Mittelrheinligist ist die klassenhöchste Mannschaft im Kreis.

➤ **TV Blecher, Trampolinakademie, Trampolinturnen.** Die Trampolinakademie des TV Blecher turnt mit großem Erfolg in der ersten Liga, Gruppe Südwest. In der abgelaufenen Saison erreichen die bergischen Turner den dritten Platz. Es turnen: Luisa Braaf, Paul Meinert, Leon Kasulke, Luna Morgenstern und Fiona Schneider.

➤ **HSG Bergische Panther Burscheid, Handball.** Mit Platz vier in der stark besetzten Dritten Handball-Bundesliga West und der Teilnahme am Deutschen Handball-Pokal gelangen der Spielgemeinschaft 2019 spektakuläre Erfolge. In der Saison 2019/20 liegt das Team auf dem neunten Platz. Die Spielgemeinschaft wird getragen von den Vereinen Burscheid, der TG, TG Hilgen und TV Witzhelden.

➤ **TV Herkenrath, Kunstturnen.** Die junge Mannschaft der Herkenrath Turnerinnenschaft den Klask-Jule Wellmann, Luna Wenzel, Carina Walpert, Anna Lambert, Marilene Weselek und Lily Kreis. senerhalt in der dritten Kunstturn-Bundesliga. In einer Startgemeinschaft mit dem KLZ Düsseldorf etablieren sich die Turnerinnen in der dritten Liga, beim Wettkampf in Buchholz/Niedersachsen gelingt Turnerin Anastasija Dubova die höchste Tagesnote.

➤ **TV Hoffnungsthal, Damendegenteam, Fechten.** Bei den Rheinischen Mannschaftsmeisterschaften in Düsseldorf verteidigt das Damendegenteam des TV Hoffnungsthal seine Bronzemedaille. Trainerin Amrei Ruyters und die Fechterinnen Kathrin Gohlke, Monica Marchet und Corinna Schlüter verfügen alle über langjährige Fechterfahrung. Im Kampf um Platz drei siegen die Hoffnungsthalerinnen mit 10:4 gegen den TV Rheydt.

➤ **Leichlinger TV, Faustball.** Eine Hochburg des Faustball gibt es mit der Faustballabteilung des Leichlinger TV. Ein Dutzend Mannschaften aller Altersklassen spielt regelmäßig um nationale Titel mit. 2019 wird die männliche Jugend U16 Deutscher Meister in der Halle und im Feld. Die erste Herrenmannschaft spielt erfolgreich in der Ersten Liga Nord.

➤ **Tanzsportverein Rhein Wupper Leichlingen.** Die Tänzer und Tänzerinnen der Blütenstadt Leichlingen feiern 2019 bei den Deutschen Meisterschaften im Garde- und Showtanz fünf Erfolge. Die Junioren sahen den direkten Titel ab: bei der Polka, beim Gardetanz mit Paaren und im Showtanz mit Hebefiguren.

➤ **SSV Overath, B-Jugend, Handball.** Der Handball-Nachwuchs aus der Aggerstadt schafft 2019 den Sprung in die Handball-Oberliga. Der zweite Platz in der Relegationsrunde lässt die B-Jugend-Handballer über den Aufstieg in die Oberliga jubeln.

➤ **TV Refrath, Badminton, erste Mannschaft.** Seit vielen Jahren



Den Aufstieg in die Regionalliga schaffen im Sommer 2019 die Fußballer von SV 09 Bergisch Gladbach.

Foto: Axel Randow



Zur deutschen Spitzenklasse zählt das Badminton-Team des TV Refrath. 2019 werden sie Deutscher Vizemeister.

Foto: Axel Randow



Um den Aufstieg in die erste Liga spielen die Basketballerinnen der Bergischen Löwen.

Foto: Anton Luhr



Die HSG Refrath/Hand (Foto links) mit Nils Asselborn (l.) im Angriffsmodus, die B-Jugend-Handballer des SSV Overath (Mitte) bejubeln den Aufstieg, die Tischtennispieler Marco Stefanidis und Dennis Lohr (Foto rechts) vom TV Refrath.

Fotos: Axel Randow/SSV Overath



Bis in die Qualifikationsrunde zur Oberliga schaffen es die Kufenlitzer der Realstars aus Bergisch Gladbach.

Foto: ESV



Im Korfball macht der Spielgemeinschaft aus Rommerscheid keiner was vor. 2019 werden sie erneut Deutscher Meister.

Foto: von Berg

spielen die Badmintonspieler des TV Refrath in der deutschen Spitzenklasse mit. In der Saison 2018/2019 gelingt die Teilnahme an den Finals. Mit der Vize-Meisterschaft schaffen die Refrathler einen der größten Erfolge ihrer Vereinsgeschichte.

➤ **TV Refrath, Tischtennis, erste Mannschaft.** Die bergischen Zelloidkünstler steigen 2019 erstmals in der Vereinsgeschichte in die Oberliga auf und holen die Bronzemedaille bei der Endrunde der Deutschen Pokalmeisterschaft der Verbandsklassen.

➤ **HSG Refrath/Hand, Handball, erste Mannschaft.** Die Handballspielgemeinschaft der Vereine aus Refrath und Hand setzt 2019 zum Überflug an. Mit Platz vier in der Oberliga gelingt den Handballern das beste Ergebnis ihrer Vereinsgeschichte.

➤ **MTB Rhein-Berg, Mountainbiketeam.** Das Team der 15- bis 16-Jährigen gewinnt beim Wettkampf in Hürtgenwald gegen Erwachsene. In den Einzelrennen gelangen sieben Saisonsiege und elf Treppchenplätze. In der Altersklasse U17 stellt MTB Rhein-

Berg beim XCO-NRW-Cup die besten deutschen Fahrer.

➤ **CFK Grün-Weiß 65 Rösrath, Kegelsport.** In der Saison 2018/19 spielt das Team aus Rösrath um den Aufstieg in die erste Bundesliga. Dem starken Zweitligisten fehlen am Saisonende nur wenige Punkte für den Aufstieg in die höchste deutsche Spielklasse. Die Mannschaft spielt in der Zweiten Bundesliga Nord, Schere Männer.

➤ **SG Pegasus Rommerscheid, Korfball.** Seit Jahren ist der Glad-

bacher Stadtteil Rommerscheid eins der Aushängeschilder in der Sportart Korfball. Im Frühjahr 2019 gelingt der Gewinn der Deutschen Meisterschaft gegen das Team Adler Rauxel. Es ist für die Rommerscheider der fünfte Deutsche Korfball-Titel.

➤ **SV 09 Wermelskirchen, erste Herrenmannschaft, Fußball.** Die Kicker aus Wermelskirchen schaffen 2019 den Aufstieg aus der Bezirksliga in die Landesliga. Hinter SV 09 Bergisch Gladbach sind sie im Amateurfußball die zweite Kraft in Rhein-Berg.

# Karten für Roncalli zu gewinnen

Tickets für Circus werden unter Abstimmungsteilnehmern verlost

VON GUIDO WAGNER

**Rhein-Berg.** In den Ausgaben von Dienstag und Mittwoch haben wir je 20 Sportlerinnen und Sportler vorgestellt, die von einer Jury aufgrund ihrer sportlichen Leistungen im vergangenen Jahr für die Sportlerwahl 2019 nominiert wurden. Nach der heutigen Veröffentlichung von 20 nominierten Mannschaften können Sie nun mit entscheiden, wer bei der Sportlerwahl ganz oben stehen wird.

Als Medienpartner des Kreissportbunds und mit Unterstützung der Kreissparkasse Köln werden die Bergische Landeszeitung und der Kölner Stadt-Anzeiger am Dienstag, 21. April, die Sieger der Sportlerwahl im Bergischen Löwen präsentieren. Dabei können die Leser, die sich an der Wahl beteiligen, zehn mal zwei Karten für den Circus Roncalli in Köln sowie Karten für die exklusive Sportlerwahl gewinnen, für die es keine Tickets zu kaufen gibt.

Die Preise werden unter allen Teilnehmern der Abstimmung im Internet verlost.

Wie Sie mitmachen können, lesen Sie in den Kästen „Wahl im Internet“ beziehungsweise „Wahl mit Coupon“. Die Anzahl der Online-Stimm-Möglichkeiten pro Teilnehmer ist identisch mit der Anzahl der während der kommenden Wochen im Lokalsportteil abgedruckten Coupons zur Sportlerwahl. Gültig sind nur die Original-Stimmzettel (keine Kopien!).

Damit die ganze Familie mit abstimmen kann, werden bis zum 29. Februar weitere Coupons veröffentlicht. Gewähr werden können nur die nominierten Sportler, Sportlerinnen und Mannschaften (siehe diese und gegenüberliegende Seite).

Es handelt sich dabei um ein Gewinnspiel der M. DuMont Schauberg Expedition der Kölnischen Zeitung GmbH & Co. KG. Mitarbeiter der M. DuMont Schauberg Expedition der Kölni-

schen Zeitung GmbH & Co. KG sowie des Heinen-Verlages und deren Angehörige sind von der Teilnahme an der Verlosung ausgeschlossen. Die Teilnahme ist bis zum 29. Februar 2020 (23.59 Uhr) möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Bei einer Teilnahme gelten die im Internet abrufbaren Teilnahmebedingungen als akzeptiert.

**Nominierte Sportlerinnen:** Stefanie Dohrn (Mountainbike, Team Centurio Vaude), Julia Dumrath (Kunstturnen, TV Herkenrath), Monika Gippert (Leichtathletik, TV Herkenrath), Maren Haase (Kunstradfahren, Radsportverein Blitz Hoffnungsthal), Kathrin Höller (Leichtathletik, TV Herkenrath), Karin Janz (Leichtathletik, TV Refrath), Anna-Lena Materne (Schwimmen, Schwimmverein Bergisch Gladbach 1920/71), Lara Maybach (Leichtathletik, Leichlinger TV), Helena Mertens (Leichtathletik, Oberodenthaler SC), Lea Mertens (Leichtathletik, Oberodenthaler SC), Julica Müller (Kunstradfahren, RSV Blitz Hoffnungsthal), Ardonika Plava (Karate, Rhein-Berg Karate), Christine Schuh (Billard, Bergisch Gladbacher Billard-Club), Mala Schulz (Triathlon, Schwimmverein Bergisch Gladbach 1920/71), Maria Tietze (Leichtathletik, TSV Bayer04 Leverkusen), Maria Tsiante (Leichtathletik, Leichlinger TV), Luna Wenzel (Schwimmen, Schwimmverein Bergisch Gladbach 1920/71), Antje Wietscher (Leichtathletik, TV Refrath), Johanna Wikkirchen (Fechten, Bergischer Fechtclub Rösrath) und Franziska Zimmermann (Springreiten, Reitverein Hebborner Hof Bergisch Gladbach).

**Lokalredaktion Rhein-Berg**  
Stichwort: Sportlerwahl  
An der Gohrsmühle 10  
51465 Bergisch Gladbach

**Einsendeschluss:** Samstag, 29. Februar (Poststempel).  
Teilnehmen können nur Original-Coupons (keine Kopien). Weitere Coupons jeweils dienstags, donnerstags und samstags in dieser Zeitung.

**Nominierte Sportler:** Leon Arenz (Rennradfahren, RSV Staubwolke Refrath), Andreas Baruch (Schwimmen, Schwimmverein Bergisch Gladbach 1920/71), Raphael Beck (Badminton, TV Refrath), Eric Cramer (Triathlon, Schwimmverein Bergisch Glad-



Für **Artistik und Fantasie** ist der Circus Roncalli bekannt, für dessen Kölner Gastspiel es Karten zu gewinnen gibt. Foto: Guido Wagner

## Wahl mit Coupon

Wenn Sie mit dem Coupon abstimmen möchten, tragen Sie dort Ihre Favoriten für Sportler des Jahres, Sportlerin des Jahres und Mannschaft des Jahres (mit Sportart) sowie Ihren Namen, Ihre Anschrift und Rufnummer ein. Schneiden Sie den Coupon aus und senden Sie ihn an:

**Lokalredaktion Rhein-Berg**  
Stichwort: Sportlerwahl  
An der Gohrsmühle 10  
51465 Bergisch Gladbach

**Einsendeschluss:** Samstag, 29. Februar (Poststempel).  
Teilnehmen können nur Original-Coupons (keine Kopien). Weitere Coupons jeweils dienstags, donnerstags und samstags in dieser Zeitung.

## Die Sportlerwahl 2019 – jetzt mitmachen und gewinnen!

Online abstimmen: [rundschau-online.de/sportlerwahl-rb](https://rundschau-online.de/sportlerwahl-rb) oder Coupon ausfüllen

Tragen Sie Ihre drei Favoriten für die Titel Sportlerin, Sportler und Mannschaft des Jahres 2019 ein. Vervollständigen Sie den Coupon, schneiden Sie diesen aus (Kopien sind ungültig) und senden Sie ihn in einem frankierten Briefumschlag an:  
**Bergische Landeszeitung, Stichwort: Sportlerwahl, An der Gohrsmühle 10, 51465 Bergisch Gladbach**  
Gewinn: 10 x 2 Tickets für den Circus Roncalli in Köln.  
Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Meine Sportlerin	Mein Sportler	Meine Mannschaft
1. _____	1. _____	1. _____
2. _____	2. _____	2. _____
3. _____	3. _____	3. _____

Name, Vorname \_\_\_\_\_  
 Straße, Hausnummer \_\_\_\_\_ PLZ \_\_\_\_\_ Ort \_\_\_\_\_  
 Telefonnummer \_\_\_\_\_ E-Mail-Adresse \_\_\_\_\_

Ich bin einverstanden, dass mich der Verlag M. DuMont Schauberg GmbH & Co. KG per Telefon, E-Mail, SMS, Facebook und WhatsApp über passende Lesungsangebote zu seinen Verlagsprodukten informiert, und kann dies jederzeit schriftlich widerrufen (per Mail: [abo-kundenservice.koeln@dumont.de](mailto:abo-kundenservice.koeln@dumont.de) oder per Post an die Anbeterin Verlag M. DuMont Schauberg GmbH & Co. KG, Amsterdamer Str. 192, 50735 Köln). Die Zustimmung wird ausdrücklich als vertragliche Gegenleistung für das zur Verfügung gestellte Angebot vereinbart. (\*Lesungsangebot: Hierbei handelt es sich um Produkte, die von der oben genannten Gesellschaft angeboten werden; gedruckte / digitale Presseprodukte ggf. mit Geräten und Zugängen sowie Produkte der Shops des Verlages: Bücher, Kalender, Reisetickets, Fan-Objekte, Schmuck, Wein, Reisen, Brief- und Paketdienste, Veranstaltungen, Wohn-/Freizeitangebote.)

Datum    Unterschrift \_\_\_\_\_ Einsendeschluss: 29.02.2020 SPW19 RRB

## Wahl im Internet

Wenn Sie im Internet für die Sportlerwahl 2019 abstimmen möchten, gehen Sie auf die unten angegebene Internetseite. Auf der Seite müssen Sie zunächst Ihre eigenen Kontaktdaten samt

Geburtsdatum und gültiger E-Mail-Adresse eingeben. Danach können Sie jeweils drei Favoriten für die Titel Sportlerin des Jahres 2019, Sportler des Jahres 2019 und Mannschaft des Jahres 2019

über das kleine Dreieck rechts auswählen. Jeder Sportler, jede Sportlerin und jede Mannschaft kann nur einmal ausgewählt werden. Infos zu den nominierten Sportlern lassen sich unter den

Abstimmungsfeldern ausklappen. Zum Schluss senden Sie die Daten mit dem Button „Abstimmung absenden!“ ab. (wg) [www.rundschau-online.de/sportlerwahl-rb](https://www.rundschau-online.de/sportlerwahl-rb)

bach 1920/71), Yannick Dreischer (Karate, Karate Zanshin Bergisch Gladbach), Justin van Gerven (Vollgieren, Vollgierverein Köln-Dünnwald), Jochen Gippert (Leichtathletik, TV Herkenrath), Luis Hagen (Trampo-

lirturnen, TV Blecher), Tim Kirchner (Fechten, TSV Bayer04 Leverkusen), Karl-Heinz König (Leichtathletik, TV Refrath), Ben Museaus (Judo, Judoclub Mifune Hückeswagen), Simon Ramacher (Trampolinturnen,

Kempener TV), Roald Rösener (Leichtathletik, TV Herkenrath), Lars Schänzler (Badminton, TV Refrath), Dominik Schulz (Kegelsport, Club für Kegelsport Grün-Weiß 65 Rösrath), Marco Stefanidis (Tischtennis, TV Ref-

rath), Jan Colin Völker (Badminton, TV Refrath), Frank Weber (Leichtathletik, TV Refrath), Kai Willems (Floorball, SSF Bonn Dragons), Jochen Wollmert (Tischtennis, Tischtennisclub Bärbroich/TSF Heuchelheim).

# persönlich

✉ Bergische Landeszeitung, An der Gohrsmühle 10, 51465 Bergisch Gladbach, redaktion.rhein-berg@ksta-kr.de

## Abzeichen für Aktive

Große und kleine Sportler nahmen ihre Sportabzeichen entgegen

Im Sportlerheim der DJK Montania war die gesamte Kürtnerer Sportfamilie anwesend, als die Sportabzeichen als verdientes Lohn an die Sportler und Sportlerinnen übergeben wurden.

Klaus Borkes als Vorsitzender des Gemeindefortsportverbands, Uli Heimann, Vorsitzender des Kreissportbunds, Kürtens Bürgermeister Willi Heider und Peter Sprenger, Füllalleiter von Unterstützer Kreissparkasse Köln, begrüßten die vielen Ath-

leten, die alle einzeln nach vorne gerufen wurden und den Lohn für ihre sportlichen Mühen in Empfang nehmen konnten.

Sandra Häck, die Geschäftsführerin des Gemeindefortsportverbands, hatte Ehrungsunterlagen für 40 Erwachsene und 79 Jugendliche im Alter von 6 bis 86 Jahren vorbereitet. 109 Sportabzeichen-Teilnehmer trainierten in der Gruppe mit Monika Barutowicz, zehn in Blesfeld bei Claudia Orth. Greta Spiegel, Jo-



Weit über 100 Kinder und Erwachsene haben es geschafft und ihr Sportabzeichen abgelegt. Die Urkunden gab es bei einer kleinen Feierstunde im Sportlerheim der DJK Montania. Foto: Arlinghaus

sephine Weiss und Till Köpfer waren die jüngsten Sportler, die ein Sportabzeichen errungen hatten, Gerhard Fent der älteste

Aktive. Das Üben in den Disziplinen Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit und Koordination lockte erneut ganze Familien an: Sie-

bermal gab es bei der Feier die Familienurkunden für sportliches Mitmachen von allen Generationen. (cbt)

## Christian Saldow ist Tipp-König

Christian Saldow hat als Herausforderer von Bernhard Fröhlingsdorf ganze Arbeit geleistet und die Tipprunde des Wochenendes klar mit 8:4 gewonnen.

Vor allem das richtig getippte Ergebnis der Partie Mönchengladbach gegen Mainz brachte ihn auf die Gewinnerstraße, denn hier holte er sich mit drei



Christian Saldow siegte.

Punkten schon die Höchstzahl möglicher Punkte für ein Spiel. Dazu kamen fünf Mal je ein Punkt aus den Begeg-

BLZ, 30. Januar 2020

gardekommandant Marco Wasserberg sowie Bürgermeister Lutz Urbach und Klaus-Dieter Becker im grünen Schützenrock Fürbitten in der beeindruckenden Festmesse, die vom Kirchenchor an St. Clemens und St. Konrad gestaltet wurde. (wg)

### AUSZEICHNUNG

## Landesweit Beachtung für Präventionskonzept

„Hier haben Täter keine Chance“ heißt das Präventionskonzept des Sportvereins DJK Dürscheid. Das findet landesweit Beachtung: Die DJK ist ins Qualitätsbündnis Sport NRW zum Schutz vor sexualisierter aufgenommen worden. Bei einem Festakt im Pfarrheim Dürscheid erhielten die Vereinsvertreter mit dem Vorsitzenden Joachim Hankus und den beiden Präventions-

Fachleuten Anne Linden und Patrick Walraf die Urkunde des Landessportbunds. Glückwünsche gab es von Uli Heimann, dem Vorsitzenden des Kreissportbunds, und Henrik Beuning, Geschäftsführer des Kreissportbunds. Um nach dem TTC Bärbroich als zweiter Sportverein im Kreis ins Bündnis aufgenommen zu werden, hatte die DJK Dürscheid insgesamt zehn Kriterien zu erfüllen: Die Benennung eines Beauftragten, die Erarbeitung eines Leitfadens zur Intervention und die kontinuierliche Pflege der Qualitätskriterien mit Einbindung in die Vereinsstruktur. „Wir pflegen eine Kultur der Aufmerksamkeit, des Hinschauens und des Handelns.“ Nach der Ehrung gab es Mitmach-Theater im Dürscheider Pfarrsaal: „Anne Tore - sind wir stark.“ (cbt)



Ehrung für die DJK: (v.l.) Joachim Hankus, Uli Heimann, Anne Linden, Patrick Walraf und Henrik Beuning. Foto: Christopher Arlinghaus



*persönlich*

# Trikots für Gladbach United

Flüchtlingsmannschaft läuft nun einheitlich auf dem Platz auf

„Wenn wir schon eine reine Flüchtlingsmannschaft gegründet haben, dann soll diese auch in richtigen Trikots auflaufen.“ – das hatte sich der Sport Club SC 27 Bergisch Gladbach vorgenommen, als der Verein die Fußballmannschaft „Gladbach United“ im Mai 2018 gründete. Und jetzt ist es tatsächlich gelungen, einen Satz Trikots plus Torwarthandschuhe mithilfe von Spenden zu finanzieren.

Die Freude bei den Spielern aus Syrien, Afghanistan, Irak, Eritrea, Guinea und Nigeria ist groß. Nun sind sie auch nach außen hin als Mannschaft sichtbar bei Freundschaftsspielen und Turnieren: in den grün-weißen Trikots, passend zu den Stadtfarben, und mit dem Schriftzug „Gladbach United“ auf dem Rücken.

„Jetzt macht es noch viel mehr Spaß“, sagt der Nigerianer Ali Ahmed (27). Das erste Freundschaftsspiel in einheitlichen Trikots hat „Gladbach United“ auch gleich gewonnen: „10:6 gegen die zweite Seniorenmannschaft des SC 27“, berichtet Ahmed stolz.

„Die Trikots fördern den Zusammenhalt und die Identifikation mit dem Verein“, betont Georg Müller-Frank von der Initiative Willkommen in Refrath-Frankenforst, die sich ehrenamtlich um Bewohner der städtischen Unterkunft in Lückeraht kümmert, „dafür danke ich den



Freuen sich, dass die Flüchtlingsmannschaft „Gladbach United“ endlich mit eigenen Trikots auflaufen kann: Olli Müller, Georg Müller-Frank, Karsten Nitzschke, Nicole Mrziglod und Ali Ahmed (v. l.). Foto: ca

beiden Spendern.“ An der Finanzierung haben sich die Stadt Bergisch Gladbach und das Geschäft Intersport Häger in Bensberg beteiligt. Beide Unterstützer sind fest davon überzeugt, dass Sport für die Integration extrem wichtig ist. „Ich bin froh, dass wir aus einem Landesförderprogramm einen Zuschuss locker machen konnten“, berichtet Nicole Mrziglod, Mitarbeiterin bei der Stadtverwaltung für die Integration von Menschen mit und ohne Fluchterfahrungen.

Trainiert wird zweimal pro

Woche im Mediterana-Sportpark. „Gladbach United“ ist jedoch weit mehr als nur Fußball. „Hier habe ich Freunde gefunden und ich habe eine Abwechslung“, erzählt Innenverteidiger Ahmed. Die meisten im Team wohnen noch in der Lückerahter Containerunterkunft. Einige haben inzwischen eine eigene Bleibe gefunden, so wie der Nigerianer. 27 Spieler gehören zur Trainingsgruppe, 15 zum harten Kern, die mit zu Turnieren fahren. Trainer Olli Müller traut seinen Jungs viel zu: „Unser Ziel ist es, die erste Seniorenmann-

schaft zu besetzen.“ SC 27 möchte mit „Gladbach United“ ein Vorbild für andere Vereine sein. Bislang ist es die einzige reine Flüchtlingsmannschaft, die es im Rheinisch-Bergischen Kreis gibt.

Das nächste Ziel, das sich der Verein gesetzt hat: das Team zum regulären Spielbetrieb anzumelden. Dafür muss wieder eine Hürde genommen werden: Fahrer und Fahrzeuge für den Transport zu Auswärtsspielen werden gebraucht.

Uta Böker

# Zelluloid-Künstler gegen den Champion

Florian Meyer ist 24 Jahre alt und Fan des 1. FC Köln. Kein Wunder, dass er einen Sieg gegen Freiburg voraussagt. Sein Tipp-Gegner und frisch gebakener Champion heißt Christian Saldow und drückt seinen Leverkusenern die Daumen. Er glaubt sogar an einen Kanter Sieg

seiner Brüder jagen dem kleinen weißen Ball hinterher – nicht von ungefähr. Denn Mama und Papa betreiben diesen Sport schon mit Leidenschaft. Florian, der älteste der Geschwister, ist gelernter Installateur und beruflich stark in Anspruch genommen. Einen eigenen Hausstand hat der Musikliebhaber unlängst mit seiner Freundin in Bergisch Gladbach gegründet. Im Urlaub zieht es ihn eher in die Berge als an den Strand.



Christian Saldow



Florian Meyer

## WER SCHLÄGT DEN SIEGER?

der Werkself in Hoffenheim. Florian Meyer hat in seiner Jugend auch etwas Fußball gespielt, seine ganze Leidenschaft gehört aber dem Tischtennis. Aktuell spielt er beim TTC Bärbroich in der ersten Mannschaft am mittleren Paarkreuz in der Verbandsliga, wo sein Team einen guten Platz im oberen Tabellenendritzel innehat. Auch drei

## Fussballtipp

Spiele	Meyer	Saldow
Hertha – Schalke	1:1	2:2
Hoffenheim – Leverkusen	2:1	1:4
Mainz – München	0:4	1:5
Leipzig – Mönchengladbach	0:1	2:1
Paderborn – Wolfsburg	0:1	1:2
Dortmund – Union	3:1	2:1
Augsburg – Bremen	1:0	2:2
Köln – Freiburg	2:1	3:3
Düsseldorf – Frankfurt	1:2	1:3

Für das exakte Ergebnis gibt es drei Punkte, stimmen nur Tendenz und Tordifferenz, gibt es zwei Punkte, wurde nur der Sieger richtiggetippt, gibt es einen Punkt.

## KSB hat neue Broschüren ausgelegt

**Rhein-Berg.** Ab sofort kann die Qualifizierungsbroschüre 2020 des Kreissportbundes und der Sportjugend des Rheinisch-Bergischen Kreises angefordert werden. Vom Sporthelfer, Übungsleiter-C über den Präventions- und Rehabilitations-sport und Vereinsmanagement Seminare bieten der Kreissportbund und die Sportjugend erneut ein breites Spektrum an Aus- und Fortbildungen an.

Angeboten werden auch „Kurz & Gut“-Seminare zu unterschiedlichen Themen wie zum Beispiel Finanzen/Recht, Prävention sexualisierter Gewalt, Sporträume, Beitragsgestaltung und so weiter. Neu im Programm sind die Ausbildungen zum Ehrenamtsmanager (kostenfrei) oder zum Geschäftsführer. Die nächste Übungsleiterausbildung startet ab dem 14. März.

Die Broschüre kann kostenfrei unter Telefonnummer 0 22 02/2003 75, unter [info@kreissportbund-rhein-berg.de](mailto:info@kreissportbund-rhein-berg.de) angefordert oder in der Geschäftsstelle in der Paffratherstr. 133 (Stadion) in Gladbach abgeholt werden. (er)

## Freie Plätze für die Freizeit in den Ferien

**Rhein-Berg.** Bereits zum dritten Mal hat der Kreissportbund eine Osterferien-Freizeit vom 14. bis 18. April nach Belgien (Worriken) für Jugendliche zwischen 13 und 15 Jahren im Programm. Neben einer qualifizierten Sporthelfer I Ausbildung erleben die Jugendlichen ein umfangreiches Sport- und Freizeitprogramm. Die Unterbringung erfolgt in Bungalows im Ferien- und Freizeitpark Worriken. Die Kosten belaufen sich auf 199 Euro für 5 Tage/4 Übernachtungen inklusive An- und Abreise von Bergisch Gladbach, Unterbringung, Verpflegung und Sporthelfer I Ausbildung.

Die Ferienfreizeit wird von qualifizierten Betreuern begleitet und das Programm besteht neben der Ausbildung aus diversen sportlichen Inhalten, wie Spikeball, Rad fahren, Korbball spielen, Abenteuersport und einiges mehr. Weitere Infos bei: Verena Braumann unter Tel. 02202/200374 oder [braumann@kreissportbund-rhein-berg.de](mailto:braumann@kreissportbund-rhein-berg.de). (er)

# Bewegung stärkt Zusammenhalt

48 Erstklässler lernen sich durch ein einzigartiges Projekt besser kennen, bauen Ängste ab und schaffen Vertrauen.

VON DEBORAH HOHMANN

**WERMELSKIRCHEN** Fairer Miteinander, Teamgeist, eigene Gefühle und Stärken erkennen und benennen, Selbstvertrauen gewinnen. All das kann durch Bewegung erlernt werden. So ist sich Diplom-Pädagogin Sonja Robbe sicher. Sie leitet in den vergangenen beiden Wochen das Projekt „Meine Klasse – ein starkes Team“ an der Katholischen Grundschule in Wermelskirchen. Die beiden ersten Klassen haben mit insgesamt 48 Kindern daran teilgenommen, das Ergebnis: viel Freude und Motivation.

Bei gemeinsamen Aktivitäten in der Turnhalle, auf dem Schulgelände und im Klassenraum haben sich die Kinder, die erst vor wenigen Monaten eingeschult worden sind, besser kennengelernt. Um den Klassenverbände zu stärken, wurden gemeinsame Rituale eingeführt: etwa ein unverkennbarer Klassenruf oder die persönliche Begrüßungsformel, die jeden Morgen beim Betreten der Klasse aufgesagt wurde. Außerdem bildeten die Kinder zum Einstieg einen „Morgenkreis“ mit „Gefühle-Bällen“. Ziel ist es, dass die Kinder lernen, ihre Empfindungen auszudrücken und um sich Gehör zu verschaffen. Auch die Entspannung durfte nicht zu kurz kommen: So haben die J-Dozchen beispielsweise kleine Traumreisen mit Igelbällen unternommen.

„Es ist ganz viel in Gang gesetzt worden, die Kinder haben das Wir-Gefühl stärken und ausbauen können“, so Robbe. Die Pädagogin war selbst in unterschiedlichen Rollen vor Ort: als Fachberaterin für Ernährung vom Kreissportbund, Übungsleiterin des Sportvereins 09/35 – und Mutter. „Dadurch ist es gut gelungen, alles miteinander zu verbinden“, sagt sie. Denn das Projekt war in weitem Maße eine einjährige Kooperation der katholischen Grundschule, des SV 09/35 und des Kreissportbundes des Oberrheinisch-Bergischen-Kreises. Im Fokus stand jedoch nicht in erster Linie der Sport, sondern das, was durch Bewe-

gung ausgelöst werden kann. „Den Kindern soll vermittelt werden: Ihr müsst keine Leistungssportler werden“, so Robbe. „Aber sie sollen erfahren, was in ihnen steckt und was ihr Körper alles kann.“

Im Mittelpunkt standen natürlich auch Konflikte auf. Um schwierige Situationen besser eingegrenzen zu können, entwickelten die Kinder im Projekt auf spielerische Art und Weise Lösungskompetenzen – dazu haben sich die Erstklässler

etwa bewusst gestritten, das aber auf der „Friedenmaße“ und ohne Worte. Durch die Übungen hielten die Kinder der Klassen von den Lehrerinnen Anna-Milena Kees und Ulla Knorz Wege zu einem friedlichen Miteinander. Unterstützung bei den unterschiedlichen Bewegungs- und spielerischen Aktivitäten hatte Nicole als sozialpädagogische Fachkraft.

Bewegung sei ein kultur- und sprachübergreifendes Werkzeug,

um aus den frisch zusammengewürfelten Erstklässlern fröhliche, selbstbewusste Kinder zu machen. „Wir wollen den Kindern zeigen, was Bewegung bewirken kann: gute Laune, bessere Konzentration, eine leinere Maske“, erklärt Robbe. Denn fast sei, dass sich Kinder bester Tage viel zu wenig bewegen.

In dieser Form des Miteinanders, dieses gewöhnlichen Schicksals, auch gibt, habe man viele Fähigkeiten der Kinder entdecken kön-

nen, die sich plötzlich zeigten. Das freute auch die Eltern, die jeweils am letzten Tag des insgesamt dreitägigen Projekts dankbaren und gemeinsam mit Kindern und Lehrern an einer zwei-tündigen Familienfeier im Rahmen der Abschlussfeier der ersten gemeinsamen Klassenfeier mit den Kindern und Lehrern teilgenommen. „Erfolge haben und ohne Kinder haben, das ist mit der Hilfe des Kontakt zum Verein gewohnt und sehr durch Sportmöglichkeiten erkundigt“, so Robbe.

Das Projekt sei für alle ein zutiefst erfolgreicher gewesen – deswegen besteht der Wunsch, es langfristig in der Schule zu implementieren und allen Erstklässlern diese besondere Erfahrung zu ermöglichen. Der Kreissportbund sowie der Kooperationsvereine Nützlich haben bereits ihre Zustimmung signalisiert. „Ohne einen Verein wie den SV 09/35, der mit Herzblut dahinter steht, geht es nicht“, sagt Sonja Robbe. „Jetzt hoffe ich, auf weitere Sponsoringpartner und Unterstützung. Denn Bewegung ist der Schlüssel“, so die Diplom-Pädagogin, „mit dem wir eine Tür zu den Jungen und Mädchen öffnen können.“



Die Balance klappt bei Kai (6) schon gut, ein bisschen Unterstützung von seiner Mutter kann aber nicht schaden.

FOTTE: SONJA ROBBE



Die Klasse 1b mit Klassenlehrerin Ulla Knorz (ganz rechts) hat erfolgreich beim Bewegungsprojekt teilgenommen.

### INFO

#### Meine Klasse – ein starkes Team!

**Pilotprojekt 2018** wurde das Projekt an der KGS erstmals durchgeführt. Es kam so gut an, dass es langfristig für Erstklässler angeboten werden soll.

**Kooperation** Für das Projekt arbeiten die KGS, der SV 09/35 und der Kreissportbund zusammen. Bezuschusst wurde es über ein Förderprogramm des Landes-sportbundes NRW.



Die Abdrücke der Kinder aus der 1b formen einen bunten Blumenstrauß.

BLZ, 16. März 2020

## KSB empfiehlt Einstellung des Trainings

**Rhein-Berg.** „Aufgrund der tagesaktuellen Entwicklung im Zusammenhang mit Covid 19 und dem Beschluss der Landesregierung, den Schulbetrieb ab Montag einzustellen, empfehlen wir nach Rücksprache mit dem Landessportbund, den Übungsbetrieb in den Sportvereinen ebenfalls einzustellen“, teilt der Kreissportbund mit.

Es gelte natürlich weiterhin, dass Sport zur Gesundheit beitrage und das Immunsystem stärke. Aktuell seien die allgemeinen Hygienehinweise extrem wichtig. Es gelte auch im Sport, bei Anzeichen von Krankheitssymptomen zu Hause bleiben und seinen Hausarzt telefonisch kontaktieren. Laut DOSB solle jeder Einzelfall auf der Basis der örtlichen Rahmenbedingungen überprüft und entschieden werden. Die Entscheidung, ob und wie der Sportbetrieb weiter durchgeführt wird, obliege dem jeweiligen Sportverein, der für sich in Bezug auf den Übungsbetrieb eine Gefährdungsbeurteilung vornehmen und abwägen muss. (er)

VON ELLI RIESINGER

**Bensberg.** „Wir haben früher den Fußball an das Garagentor geballert“, erinnert sich Walter Schneeloch an seine Anfänge als Fußballer: „Der Ball wurde mit in die Schule genommen, damit auf dem Hin- und Rückweg und in der Pause gekickt werden konnte. Das gibt es heute leider gar nicht mehr.“

Walter Schneelochs Karriere als Sportfunktionär führte steil bergauf. 1992 wurde er unter Egidius Braun, kurz vor dessen Wahl zum DFB-Präsidenten im Herbst des Jahres, Vize-Präsident des Fußballverbandes Mittelrhein (FVM). Als Paul Lenort mit nur 59 Jahren plötzlich verstarb, übernahm er auf Drängen des damaligen Vorstandes zeitgleich dessen Amt des Vorsitzenden des Fußballkreises Rhein-Berg.

„Der Mensch ist von seiner Entwicklung her gar nicht vorbereitet, ständig zu sitzen.“

Walter Schneeloch

Selbst ein drittes Standbein war dem Ehrenamtler schon damals nicht zu viel. Er wurde 1993 Mitglied des Präsidiums des Landessportbundes NRW (LSB). Walter Schneeloch: „Es war für die Verbände stets wichtig, ihre Sportarten in Dachverbänden gut vertreten zu können.“ 2001 wurde Schneeloch Vizepräsident des LSB, im Juni 2005 hat er seinen Hut in den Ring geworfen und wurde zum Nachfolger von Winkels als LSB-Präsident gewählt. Bis Januar 2020 hatte er das Amt inne – fast 15 Jahre. Eine lange erfolgreiche Karriere fand ein Ende. Walter Schneeloch widmete sein Leben dem Sport: „Auch diese fast 15 Jahre möchte ich nicht missen.“ Die „vollkommene Reform des Landessportbundes“, kommt die Antwort wie aus der Pistole geschossen auf die Frage, welches Projekt eines der wichtigsten war: „Als ich antrat, waren Stadtsportverbände und Kreissportbünde nicht Mitglied im LSB. Wir haben eine neue Satzung erstellt und sie als Mitglieder aufgenommen und damit in ihrer Bedeutung deutlich gestärkt. Sie haben Personal eingestellt, haben heute mindestens eine hauptamtliche Kraft, setzen Programme des



Walter Schneeloch mit Moderator Tom Bartels von der ARD bei der Sportlerehrung des Kreissportbundes des Rheinisch-Bergischen Kreises im Bergischen Löwen in Bergisch Gladbach. Foto: Arlinghaus

LSB um, erhalten Zuschüsse, arbeiten nach Zielvereinbarungen.“ Der LSB hat zahlreiche Programme aufgelegt. „Es ging nun nicht mehr nach dem Bauchladenprinzip: von allem etwas“, sagt Schneeloch. Beispielsweise „Bewegt gesund bleiben in NRW“ oder „NRW bewegt seine Kinder“ sind Angebote, die umgesetzt werden. Die Olympiastützpunkte in Köln, Essen und Dortmund wurden in Trägerschaft des LSB übernommen.

In fast eineinhalb Jahrzehnten hat der Sport einen Wandel vollzogen. In welcher Weise war dieser besonders markant? Walter Schneeloch: „Die Gesellschaft hat sich verändert: Stichwort Demographie. Menschen wollen und sollen gesund alt werden. Damit hat sich der Stellenwert des Sports für die ältere Generation erhöht. Der Mensch ist von seiner Entwicklung her gar nicht vorbereitet, ständig zu sitzen. Die Sportvereine haben

sich umgestellt: Angebote für Ältere geschaffen.“

Mit der Einführung des Ganztags an den Schulen kam 2003 eine neue Herausforderung auf den LSB zu. Schneeloch: „Es gab massives Abwehrhalten, vor allem seitens des Fußballs. Wir haben geraten, dass die Vereine mit ihren qualifizierten Übungsleitern den Sport in die Ganztagsangebote bringen.“ Der Appell des LSB wurde gehört und die Anregungen umgesetzt. „Heute gehen Vereine dort hin, wo Menschen betreut werden oder wo sie arbeiten. Das fängt im ganz frühen Alter schon an. Heute gibt es 900 Bewegungsgärten in NRW. 1000 sollen es einmal werden.“ Walter Schneelochs Sorgen um die nachlassende Bewegungsfreude bei Kindern und Jugendlichen sind aktuell groß, nicht nur, weil auf Schul- und Hinterhöfen nicht mehr gekickt wird: „Durch E-Sport gibt es noch mehr Anreize, sich nicht zu bewegen.“ Walter

Schneeloch blickt auf eine wundervolle und ausgesprochen lange Zeit als Ehrenamtler im Sport sehr gerne zurück: insbesondere auch auf seine zwölf Jahre beim Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB). Von 2006 bis 2018 war er als Vizepräsident des DOSB bei allen Olympia-Delegationen dabei: von 2008 in Peking bis 2018 in Pyeongchang.

Als Bernd Neuendorf, der Präsident des FVM, bei der Mitgliederversammlung des LSB am 25. Januar den Antrag stellte, Walter Schneeloch zum Ehrenpräsidenten des LSB zu wählen, gab es tosenden Applaus der Delegierten und eine klare Mehrheit für den Antrag. „In der Ära von Walter Schneeloch hat der Landessportbund NRW eine moderne Struktur erhalten und ein klares inhaltliches Profil entwickelt. Seine Verdienste um den Sport sind unbestritten. Er war das Gesicht des Sports in Nordrhein-Westfalen“, begründete Neuendorf seinen Antrag.

## Sie war die beste Deutsche

Julia Dumrath war im kanadischen Montreal erfolgreich

**Herkenrath.** Seit Oktober 2019 ist Julia Dumrath Mitglied der deutschen Kunstturn-Nationalmannschaft der Juniorinnen. Sie turnt im Liga-Betrieb für das Turnzentrum der Deutschen Sporthochschule Köln (TZ DSHS). Ihr Heimatverein ist der TV Herkenrath.

Jüngst vertrat auch sie das Turn-Team Deutschland im Rahmen des International Gymnax 2020 in Montreal in Kanada. Für die jungen Athletinnen von Bundesnachwuchstrainerin Claudia Schunk war dieses der

erste Wettkampf auf dem internationalen Podium. Es galt, für die jungen Talente Erfahrungen zu sammeln. Das deutsche Team war das mit Abstand jüngste. Gegen Turnerinnen aus den USA, Belgien und Kanada, die im Schnitt zwei Jahre älter waren, war das Nachwuchsteam aus Deutschland chancenlos.

Julia Dumrath war mit 47,5 Punkten die beste Turnerin des deutschen Nationalkaders. In ihrer Bodenübung turnte sie erstmals eine Dreifachschraube, die als eine Höchstschwierigkeit

gilt. Die Jury gab 12,433 Punkte. Den Schwebelbalken musste sie verlassen, erhielt dennoch 11,766 Punkte. 11,166 Punkte gab es für die Stufenbarrenübung. Am Sprungtisch zeigte sie mit einem Yurchenko gebückt einen sicheren Sprung zum Abschluss und erhielt 12,133 Punkte.

Julia Dumrath: „Das war eine tolle Erfahrung und hat mir gezeigt, dass ich auf einem sehr guten Weg bin. Ich sprühe vor Motivation und freue mich auf zukünftige Aufgaben.“ (er)



Julia Dumrath paart Akrobatik und Eleganz. Foto: privat

## Abschluss des 3-Generationen-Projektes „Schwimmzwerge“

Das von der DLRG OG Rösrath e.V., in Kooperation mit der Sportjugend Rhein-Berg, Verena Braumann, und der Caritas Kindertagesstätte Rösrath, durchgeführte Projekt, hat zwölf Vorschulkindern der zuvor genannten Kita durch verschiedene Spiele die Materie Wasser nähergebracht und begeisterte die Teilnehmer jede Wo-

che mit neuen Ideen zu unterschiedlichen Themen.

Zum Abschluss des Projektes wurde das Mini-Sportabzeichen „Aqua-Jolinchen“ durchgeführt. Am Anfang konnten Alle im 1 m tiefen Wasser sicher stehen und sich mit Laufen, großen Schritten, Hüpfen und Armbewegungen aufwärmen. Hierbei kamen die Teilnehmer und das Wasser ganz schön in Bewegung. Im Anschluss wurde u. a. mit farbigen Noppenbällen durch einen Reifen auf eine große blaue Matte geworfen. An der Rettungsstange wurde Richtung Boden gehangelt und unten angekommen die ganze Luft ausgeatmet. Im zweiten Teil wurde bei 1,80 m Wassertiefe gesprungen. Hier konnten Fuß- und

Paketsprünge bewundert werden. Ab und zu passierte auch ein Bauchklatscher. Die Teilnehmer fanden das nicht schlimm und versuchten es nach einer Runde schwimmen erneut. Die Wassergewöhnung und -bewältigung im Rösrather Hallenbad wurde durch den DLRG/NIVEA Kindertag mit den Modulen Eis-, Bade- und Sonnenschutzregeln abgerundet. Diese trockenen Projektstage fanden in der Turnhalle statt.

Nach den Sommerferien freuen sich die neuen Vorschulkinder der Caritas Kindertagesstätte bereits auf ihre Erlebnisse im kühlen Nass, wenn es wieder heißt „Packt die Badehose ein und ab ins Hallenbad!“.

Rga, 28. März 2020

## In Corona-Zeiten die Natur entdecken

Familie Robbe in Wermelskirchen gab sich in selbstgewählter Quarantäne eine feste Tagesstruktur.

Von Andreas Weber

Die selbstgewählte Quarantäne ist vorüber. Und die Robbes atmen auf. Es war aber keine verschenkte Zeit für die vierköpfige Familie in Wermelskirchen. In den vergangenen 14 Tagen haben sie spannende Erfahrungen gesammelt. In ihren eigenen vier Wänden, im Garten und angrenzenden Wald wurde es Toni (5) und Mayla (8) nie langweilig.

Für Mutter Sonja Robbe, Fachberaterin für anerkannte Bewegungskindergärten und beim Kreissportbund Rhein-Berg beschäftigt, stand obendrauf: Tagespläne sorgen für Struktur. „Denn keinem ist geholfen, wenn jeden Morgen neu verhandelt werden muss, wann Fernsehen oder Hausaufgaben auf dem Programm stehen. Das kostet nur Kraft bei Kindern und Eltern.“ Bei Robbes wurde der rote Faden an den Kühlschrank gepinnt mit Uhrzeiten als Fixpunkt.

Für die 43-jährige Übungsleiterin beim TBBB in Bergisch Born fing der Morgen mit ihren Kids mit einer Runde an der frischen Luft an. „In den Garten, wer einen hat, um den Block oder in den Wald. 20 Minuten reichen aus.“ Sonja Robbe verband den Spaziergang oft mit einer kleinen Aufgabe: „Finde einen schönen Stock, suche zehn Steine, nimm zehn Blätter mit nach Hause.“ Es sei schön, wenn die Kinder ein Ziel



Sonja Robbe mit ihren Kindern Toni (5) und Mayla (8) in Wermelskirchen: Kostenlos kreativ sein mit dem, was die Natur bietet.

Foto: Arndt Robbe

vor Augen hätten, auf das sie ihre Aufmerksamkeit lenken. Und mit den gesammelten Naturmaterialien könne man später etwas Nettes basteln.

„Tanzfieber“ auf volle Lautstärke gedreht und dann ausgepowert

Auch ein Ritual danach gehörte bei Familie Robbe dazu: Yoga-Übungen, ein Zumba-Video von Youtube auf dem TV-Gerät oder das Lied „Tanzfieber“ von Volker Rosin auf volle Pulle abspielen und danach tanzen. „Danach sind alle ausgepowert und die ruhige Phase kann starten.“ Dabei setzte die Mama auf einen Mix aus Span-

nung und Entspannung. „Die Aufmerksamkeitskurve bei Kindern liegt ungefähr bei Lebensalter x2. Bei einem Sechsjährigen darf man nicht viel mehr als 12 bis 15 Minuten volle Konzentration erwarten. Selbst bei Erwachsenen liegt sie nur bei rund 20 Minuten“, meint Robbe.

Mehrere Stunden Hausaufgaben büffeln am Stück mache keinen Sinn. „Es gibt im Internet tolle kleine Übungen für zwischendurch, auch der Landessportbund hat eine Sammlung zusammengestellt. Alles kostenlos und leicht umsetzbar“, lobt Sonja Robbe. Eine

Turnhalle werden Toni und Mayla wohl lange nicht mehr von innen sehen. Die Robbes haben sich deshalb ihre eigene Bewegungswelt geschaffen mit einer Verbindung von Kreativität, Natur und Sport. „Parks, Wälder und Gärten werden unsere besten Freunde werden, wenn sie es nicht längst sind“, stellt Sonja Robbe fest. „Wir können zurückerobern, was vor unserer Haustüre liegt.“

Eine Anregung: Weil nur zwei Personen zusammen unterwegs sein dürfen bzw. nur einzelne Familien fingen Robbes an ihre Werke im Wald - wie Staudämme, Brücken, Zwergenhöhlen - für Freunde

### ZUR PERSON

**SONJA ROBBE** Die 43-jährige Pädagogin stammt aus Lennep, lebt aber seit langem in Wermelskirchen. Robbe, die mal Vorsitzende der Remscheider Sportjugend war, lehrt als Übungsleiterin im Kindersport beim TBBB leidenschaftlich eins: immer in Bewegung bleiben.

zu fotografieren und über What's-App-Gruppen mit der Nachbarschaft, darum gebeten, dass der nächste weiterbaut, wenn Robbes weg sind. „Das hat prima funktioniert.“ Und gekostet hat es keinen Cent.



Übungen für Bauch, Beine und den Rücken: Karin Spiegel von der BTG Burscheid gibt Pilatesstunden über Youtube. Schade ist nur, wenn der Ton fehlt. Screenshot: Britta Berg

# Turnstunde ohne Töne

## Burscheider Turngemeinde bietet Sportkurse online an

VON JAN STING

**Burscheid.** Danke Karin. In Zeiten von Corona mag man ja gar nicht aufmucken, will die Füße still halten, glücklich sein, dass man gesund ist, einen schönen Garten hat und einen lieben Menschen, der ganz nah ist und das auch sein darf. Aber trotzdem: Ich habe Rücken!

Der Dienstlaptop zu Hause ist schon mit dicken Schmökern unterlegt und erhöht, damit der Kopf geradeaus auf den viel kleineren Bildschirm schaut und nicht hinunter. Im Redaktionsbüro in Leverkusen gibt es zwei Bildschirme. Das ist deutlich besser.

Aber es hilft nichts: die heimische Telearbeit ist mir derzeit lieber, bleibt aber improvisiert. Der Nachteil: So verspannt wie in den letzten Wochen war ich schon lange nicht mehr. Meine gerätgestützte Physiotherapie und das wöchentliche Aquajogging sind abgesagt. Da kam das Angebot der Burscheider Turngemeinde BTG gerade richtig. „Pilates mit Karin um 9 Uhr auf Youtube.“ Die Zeit ist gut, Pilates soll ja so ähnlich wie Yoga sein und das habe ich immerhin 13 Jahre lang gemacht. Täte mir

jetzt auch wieder gut. Aber ein Kaltstart so ganz ohne Anleitung, das traue ich mir nicht zu.

Ich lasse mich auf Pilates ein und was die BTG da aus der Hugo-Pulvermacher-Halle mit Trainerin Karin Spiegel sendet, ist nicht nur eine Mischung aus Gymnastik und Yoga, auch die Lachmuskeln werden trainiert. Denn der Ton bleibt minutenlang aus. Ich denke, das liegt am Laptop und fahre meinen privaten Rechner hoch. Karins Bewegungen sind nun in unterschiedlichen Übersetzungen, offenbar ist der Redaktionsrechner schneller. Hat sie dort die Hände oben, sind sie auf dem Privatrechner noch unten.

Und dann kommt die Kommentarleiste der BTG-Turner dazu. „Man hört nichts.“ Die Trainerin nestelt am Headset, am Gürtel. Der Ton bleibt aus. Dann kommt der Kommentar, offenbar vom Sohn der Trainerin, Christian Spiegel: „Auch wenn ich meine Mutter gerne mal auf »mute« hätte. Im Moment wäre Ton angesagt.“ Mute, das ist ein anderes Wort für stumm. Und auch ich bin sprachlos. Brav mache ich die Übungen zwar mit. Aber wenn ich den Kopf unten habe, weiß ich nicht,

wie es weitergeht, da ich nichts sehe und höre. Auch mit zwei Bildschirmen nicht.

Dann endlich funktioniert die Technik und in meiner Turnhöhle, den Kopf am Boden, fühle ich mich wie unter einer Lawine, während der Rettungsdienst naht. Lautes Atmen durch ein Mikro ist zu vernehmen. Pilates ist auch für die Atmung gut, habe ich vorab gelesen. Soso. Und dann kommt die Stimme und alles wird gut.

Karin Spiegel führt durch die Übungen mit Vergleichen von Ameisenstraßen, die noch unter der Flanke herlaufen müssen, während man liegend mit den Beinen balanciert. Die Beine sollen ein Haifischmaul bilden und ich mache es den Bildern auf dem Bildschirm nach. Ich mache lange Päckchen, Katzenbuckel und Pferderücken und nach der ganzen Prozedur geht es mir wieder richtig gut.

Man sollte in diesen Tagen die Füße still halten, nicht meckern und glücklich sein, dass man gesund ist. Aber damit das so bleibt, braucht es Leute wie Karin Spiegel und die BTG, die solchen Sportmuffeln wie mir jetzt helfen. Vielen Dank also und bis nächsten Donnerstag.

BLZ-Sport

# SV Bechen läuft für einen guten Zweck Freude in Marialinden über Zusage

Jede Woche werden von den Senioren-Fußballern 300 Kilometer zurückgelegt

VON CHEARA HARTINGER

**Kürten-Bechen.** Auch in dieser durch die Corona-Krise bedingt schwierigen Zeit ist der SV Bechen aktiv. Mehrmals die Woche bittet Marcel Kirch, der Abteilungsleiter der Fußball-Senioren, zum abendlichen Auspowern. Spieler, Fans und Sportinteressierte können sich über die sozialen Medien 35 bis 45 Minuten sportlich betätigen – unter Anleitung des SV Bechen. Dabei dreht sich nicht nur alles um den Fußball. Auch Ganzkörper-Einheiten oder Yoga werden unterrichtet. „Hierfür bekommen wir sehr viel positives Feedback“, berichtet Kirch stolz.

### Ideen von Spendern

Doch damit nicht genug. Der SV Bechen engagiert sich auch für einen guten Zweck. Immer mehr Spender melden sich bei dem Sportverein mit neuen Ideen. So fordern die Unternehmer Jan Schneider und Sasha Behrens den Verein heraus und bieten ihm als Belohnung jeweils 200 Euro. Zusätzlich zum Fitnessprogramm sollte der Verein 400 Kilometer laufen bis Ostermontag. „Wir legen uns selbst als Ziel 300 der 400 Kilometer nur mit



Die 1. Mannschaft des SV Bechen will 300 der 400 ausgelobten Kilometer laufen.

Foto: SV Bechen/privat

den Spielern der 1. Fußballmannschaft zurückzulegen und die restlichen 100 Kilometer durch weitere Vereinsmitglieder“, erklärt Marcel Kirch die Strategie des Vereins. Die Aktion läuft zunächst über zwei Wochen, wenn alles nach Plan läuft, werden jede Woche 200 Euro gespendet. Gemessen werden die Stecken über eine Handy-App. „Wer möchte kann auch der Laufgruppe des SV Bechen beitreten und sich im vereinsinternen Wettkampf messen“, erklärt Kirch. Zunächst ist diese Aktion

jedoch nur für den Verein vorgesehen. Doch der Abteilungsleiter hofft darauf, die Aktion auszuweiten und andere Vereine mit dieser Idee anzustecken. Kirch hofft auf einen Dominoeffekt, bei dem sich die Vereine gegenseitig herausfordern.

Das gesamte Geld kommt der Aktion Lichtblicke zu gute. Besonders wichtig war es dem SV Bechen, dass das Geld an eine Organisation fließt, die regionale Unterstützung leistet und sich mit dem Thema Corona auseinandersetzt. Sie wollen ihre ei-

gene Region unterstützen. Zuletzt fand die Aktion „Bilder für den guten Zweck“ statt. Für jedes Bild, welches im Zusammenhang mit dem Verein stand wurden von einem Spender fünf Euro an die „Aktion Lichtblicke“ überwiesen. Am Ende kamen 28 Bilder zusammen – die Summe wurde auf 150 Euro aufgestockt. Und der SV Bechen bietet auch „Gehirnjogging“ an. So feiert die Quizshow „We Wi Wo – Wer wird Wochenesel“ in den sozialen Medien Premiere. Vier Kandidaten duellierten sich mit

Fragen rund um den Verein.

„Wir haben die gute Situation, dass unser Verein nicht in seiner Existenz bedroht ist, wie es bei anderen Vereinen vielleicht der Fall ist. Wir gehören zum Teil der Gesellschaft, der gesundheitlich nicht stark betroffen ist und einen normalen Lebensalltag hat. Deshalb wollen wir uns für die Menschen einsetzen, die diese Möglichkeiten momentan nicht haben. Wir wollen sie mit dem Geld unterstützen und sie mit den Sportangeboten unterhalten“, erklärt Marcel Kirch.

**Marialinden.** 35.360 Euro aus Landesmitteln erhält der TuS Marialinden für die Errichtung neuer Sozialräume und Besuchert Toiletten in seinem Vereinsheim. Der große Sportverein im Overather Vorort profitiert bei dieser Bezuschussung vom Programm „Moderne Sportstätten 2022“ des Landes Nordrhein-Westfalen.

Andrea Milz, Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt: „Ich freue mich, dass wir mit den nun erteilten Förderentscheidungen unseren Vereinen tatkräftig unter die Arme greifen können. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, einen spürbaren Beitrag zur Modernisierung unserer Sportstätten in Nordrhein-Westfalen zu leisten. Dieses ist uns mit dem Förderprogramm gelungen. Nun können wir den Sanierungsstau deutlich reduzieren.“

Es werden bei diesem Programm Investitionsmaßnahmen zur Modernisierung, Instandsetzung, Sanierung, Ausstattung, Entwicklung, zum Umbau und Ersatzneubau von Sportstätten und -anlagen gefördert. Insgesamt 300 Millionen Euro stehen im Rahmen des Programms „Moderne Sportstätte 2022“ zur Verfügung. (er)

## Wegen der Gemeinschaft geblieben Sport in der Krise

Cemal Salkimtas spielte auch mit 40 Jahren noch für den SV Frielingsdorf

VON CHEARA HARTINGER

**Frielingsdorf.** „Ich bin noch die Generation Bolzplatz“. Bis auf den Fußball konnte ich nur wenige Sportarten. Es war eine Sache, die fand ich relativ gut und bin deshalb dabei geblieben“, erzählt Cemal Salkimtas seinen Weg zur Sportart Nummer eins.



### Unsere Trainer

Der Trainer des SV Frielingsdorf II ist in Denizli in der Türkei geboren, bereits im Alter von 15 Monaten nach Deutschland gekommen. In seinem Heimatort Lindlar-Frielingsdorf hat er dann mit neun Jahren angefangen Fußball zu spielen – „relativ spät“ wie er selbst sagt. Mit 15

Jahren wechselt Salkimtas zum SV Bergisch Gladbach 09, spielt hochklassig in den diversen Jahrgängen. Nach drei Jahren wechselte er zum TuS Hohenhaus. Seine Fußballer-Karriere beendete er dann vorzeitig beim SSV Marientheide. „Da es beruflich enger wurde, habe ich mit dem Fußballspielen aufgehört“, erklärt der heute 50-Jährige. Beim SV Frielingsdorf spielte Salkimtas nochmals ein Jahr. „Bis heute bin ich noch sehr stolz darauf, dass ich mit 40 Jahren noch jedes Spiel durchspielte.“ Seine Trainer-Laufbahn startete der Instandhaltungs-Leiter schon mit 27 Jahren in Frielingsdorf. Zuvor trainierte er Jugendmannschaften. In den sieben Jahren dort schloss er viele Freundschaften,



Cemal Salkimtas

die bis heute halten. „Ich bin der Meinung, dass ein Trainer im Normalfall nicht länger als drei bis vier Jahre eine Mannschaft trainieren sollte“, erklärt er seine Entscheidung zum SV Linde und zum SSV Marientheide zu wechseln. In seiner Zeit beim SV Frielingsdorf und beim SV Linde ist er „immer der Gemeinde Lindlar treu geblieben, da die Gemeinschaft hier immer herzlich ist.“ Nach dieser Zeit kehrt der Sympathisant des 1. FC Köln wieder zum SVF, zunächst als Sportdirektor. Da ihm diese Position nicht so gut gefiel übernahm er die 2. Mannschaft des Vereins.

Besonders mag Trainer Cem Salkimtas, dass die Spieler ehrgeizig sind, man ihre Entwick-

lungen wahrnimmt und sie erwas lernen. Er möchte ihnen vermitteln, dass ein Nichtabstieg genauso viel wert sein kann wie ein Aufstieg. Besonders wichtig ist ihm die Selbstreflexion: Was können wir besser machen oder wie kann ich das Trainingskonzept optimal auf die Mannschaft ausrichten? Sich selbst bezeichnet Salkimtas als einen emotionalen Menschen. „Ich lebe das Spiel mit.“ Ebenso sei ihm Ehrlichkeit wichtig: „Meine Jungs sollen mich nicht belügen. Ich glaube, das funktioniert sehr gut“, sagt er. „Es braucht keine Ausreden.“ Für die Zukunft hofft der Trainer des SV Frielingsdorf II von seinen Fußballern: „Bei den Einheiten sollen sie weiter Gas geben, vor allem auch Spaß am Fußball haben und nach unseren Möglichkeiten so erfolgreich wie möglich sein.“

**Rhein-Berg.** Sportvereinen in NRW, denen durch die Coronakrise Zahlungsunfähigkeit droht, soll geholfen werden. Der Landessportbund (LSB) NRW nimmt ab dem 15. April bis 15. Mai Anträge im Förderportal – foerderportal.lsb.nrw.de/startseite – entgegen. Hinweise zum Ausfüllen gibt es auf der Website des LSB. Ein nicht rückzahlbarer Zuschuss in Höhe von 60 Prozent des nachgewiesenen Fehlbedarfs – bis zu 50.000 Euro – kann gewährt werden. Um den Fehlbedarf zu ermitteln, sind detaillierte Angaben zur Einnahme- und Ausgabesituation zu machen. Die Übungsleiterförderung wird derzeit von 7000 bis 8000 Vereinen in NRW in Anspruch genommen. Bislang war das Programm mit 7,56 Millio-

Landessportbund NRW gibt 10 Millionen Euro Soforthilfe für Vereine

nen Euro ausgestattet. Angesichts der Coronakrise wurde die Förderung um drei Millionen Euro aufgestockt. Geplant ist, die Förderbeträge – statt wie sonst im Oktober und November – nun bereits im Sommer auszus zahlen. Anträge sind ebenfalls über das Förderportal zu stellen. Bis 31. Mai können Mittel aus dem Soforthilfe-Programm des Bundes für Kleinunternehmen und Solo-Selbstständige zwischen 9.000 und 25.000 Euro auch von Sportvereinen gestellt werden, wenn sie unternehmerisch tätig sind. Auch selbstständige Übungsleiter/Trainer können Anträge online stellen: [www.wirtschaft.nrw/nrw-soforthilfe-2020](http://www.wirtschaft.nrw/nrw-soforthilfe-2020). Grundsätzliche Infos zu dieser Thematik gibt es unter [www.vibss.de](http://www.vibss.de). (er)

RÖSRATH AKTIV I

### Im Einsatz für die jüngsten Schwimmer

Wandertag, Jugendfahrt, Projekttag, Schwimmzwerge und ein Förderpreis: Bei der OG Rösrath war in diesem Herbst und Winter einiges los.

Wenn es um Projekte der spielerischen Wassergewöhnung und -bewältigung geht, ist die OG Rösrath eine der ersten Adressen. Für ihr Konzept wurde die Gliederung jetzt durch die AOK Rheinland/Hamburg mit dem »Stärke-Kids-Förderpreis« ausgezeichnet. Insgesamt wurden zehn Projekte von Vereinen und Schulen prämiert.

**DAS AUSZEICHNETE KONZEPT** Gemeinsam mit einem Elternteil werden die Kinder der Warteliste an das Element Wasser und die neue Umgebung Schwimmbad herangeführt. Hierbei werden ganz bewusst die Eltern der Kinder mit in die Pflicht genommen, um mögliche Unsicherheiten oder Ängste gar nicht erst entstehen zu lassen. Während des Kurses lernen die Kinder durch ein abwechslungsreiches Bewegungsangebot mit unterschiedlichen Materialien wie farbigen Bällen, Poolnudeln, große Matten, Schwimmreifen und leuchtigen Tauchmaterialien zum Beispiel den Wasserstand, das richtige Atmen und Ausatmen im Wasser und die Orientierung unter Wasser kennen. Hierbei wird nicht nur die visuelle, sondern auch die akustische Orientierung unter Wasser trainiert. Außerdem erhalten die Eltern wertvolle Tipps für das spätere Schwimmen mit ihren Kindern. Nach acht bis zehn Wochen stellen die Kinder ihre er-



Mit Herbert Schallenberg und Dietmar Binderberger wurden Kraft und Koordination auf dem Sportplatz geübt und abgenommen.



#### Schwimmzwerge

Im Projekt »Schwimmzwerge« bringt die OG Rösrath in Kooperation mit der Sportjugend Rhein-Berg, Verena Braunmann, und der Caritas Kindertagesstätte Rösrath zwölf Vorschulkindern der Kita durch verschiedene Spiele die Materie Wasser näher und begeistert die Teilnehmer mit neuen Ideen zu unterschiedlichen Themen. So streifen in der ersten Woche kleine Forscher durchs Wasser. In der nächsten wird die Basis der Fingertropfen nachempfunden, mit Fantasie als fliegendes Teppich genutzt oder beim Zoobeobachten werden die Teilnehmer kurzhändig zu Tieren.

Im Hallenbad Rösrath werden die Kinder sowohl von einem Familienmitglied als auch von den Erzieherinnen begleitet. Durch diese Zusammenarbeit über Barbi Witkowski, Valerie Sauerbreay und Regina Weipütz auch an Land fleißig mit den Kindern, denn das »Seemsbrennen« oder der Bewegungssong »Fünf kleine Fische« beraten den Kleinen nicht nur im Wasser viel Freude, sondern auch in der Kita. Im Schwimmbad bietet das Team um Barbara Pletz-Dobner eine wöchentliche eine willkommene Abwechslung zur Sporthalle. Karsten Breit, Lars Ehrhardt, Stephanie Dobnerke, Valerie Sauerbreay, die neben ihrer Funktion als Erzieherin auch jahrelange Mitarbeiterin der DLRG ist, und Barbara Pletz-Dobner selbst spielen, springen und baden mit den Teilnehmern um die Wette.



lernen Fähigkeiten und Fertigkeiten im Rahmen der Prüfung zum Mini-Sportabzeichen »Alpa-Johannes« unter Beweis. Im Anschluss an den Kurs Wassergewöhnung und -bewältigung werden die Jungen und Mädchen in die Anfängerschwimmgruppe integriert, um dort das Schwimmen zu erlernen.

#### Eisregeln

Bei Minustemperaturen und zugefrorenen Auto-scheiben landen zwei Projekttagge zu den Eisregeln im städtischen Kindertagesstätte Brande Straße in Rösrath statt.

Kindergartenleiterin Marianne Berghäuser findet das Angebot als Gegenstück zu den bekannten Bade- und Sonnenregeln aus dem DLRG/NIVEA-Kindergarten für ihre Vorschulkinder noch wichtiger. Bei den Eisexperimenten werden die Kinder zu Forschern. Das gefrorene Wasser kann kneten, knacken, brechen, schmelzen, milchig und durchsichtig sein. Es ist immer eiskalt und führt zu roten Händen, wenn sich die Teilnehmer einig. Die Beobachtung, wie sich Eis bei Wärme wieder in Wasser verflüssigt oder angefrorenes Eiswürfel bei Kälte zu einem großen Gebilde werden, war faszinierend. Die wichtigen Regeln »Gehe nicht gleich an den ersten kalten Tagen aufs Eis!« oder »Geh nie alleine aufs Eis!« werden nicht mehr vergessen. Teamerin Barbara Pletz-Dobner wurde von den Puppen Russi, Nobi und Draki unterstützt. Bei einem Handpuppenstück wurden die gelernten Regeln wiederholt. Ein großes Plakat mit den Eisregeln wurde für Besucher im Kindergarten aufgehängt.



#### Auf Tour

Sechs Jugendliche im Alter von 14 bis 16 Jahren und eine Betreuerin starteten im Herbst vergangenen Jahres am Niederländerdorfer Röhrlener mit einem Wasserflieger-Team zu einer Rhein-Tour. Dort bekam die Gruppe ihre Schutzausrüstung ausgehändigt und den richtigen Umgang mit dem Pöbel gezeigt.

Gemeinsam wurde dann das 80 Kilogramm schwere Boot zu Wasser gelassen, was von jedem eine kräftige Hand erforderte. Nach erfolgreichen Probemanövern konnte die Tour starten. Zwischen Schiffern und anderen Wassersportern ging die raue Fahrt circa zwölf Kilometer flussaufwärts bis nach Mondorf zur Rheinhalbe. Nach gut zwei Stunden kamen die flüchtigen Teilnehmer dort an und hielten, freudig, dass das Abenteuer schon zu Ende war, beim Abbau und Ausrüstungs des Bootes.

Im selben Zeitraum hatte die OG noch einen weiteren Ausflug zu bieten. Der traditionelle Wandertag führte erstmalig in den Königshaus. Die 25 Teilnehmer absolvierten von Forstbach aus den etwa sieben Kilometer langen Rundweg bei herrlicher Herbstwetter. Nach drei Stunden und spielerischen Kindern an der Wasserstelle hielten sich alle schon auf die Fortsetzung der Tradition im kommenden Jahr. OG Rösrath



#### Sportabzeichen

Seit fünf Jahren bietet die OG Rösrath in Zusammenarbeit mit dem Stützpunkt Hoffnungshaus ihren Mitgliedern die Abnahme des Deutschen Sportabzeichens an. Da Ausdauer und Schnelligkeit im Schwimmen absolviert werden können, war es laut Geschäftsführer Michael Goworek naheliegend, dass der Vorstand dieses sportliche Angebot ins Jahresprogramm aufgenommen hat und die Kosten für die Abzeichen trägt.

# TG Hilgen macht via Onlinekurs fit

Verein bietet derzeit drei kostenfreie sportliche Angebote an. Die Resonanz ist groß.

Von Anja Woltschlaeger

Dreimal in der Woche klingelt das E-Mail Postfach. Eine Viertelstunde, bevor das Fitnessprogramm startet, versendet die Turngemeinde (TG) Hilgen eine E-Mail. Die erinnert nicht nur an den Termin, sondern enthält auch einen Link, der direkt zur Video-Liveübertragung führt.

Sabine van der Heide ist die Geschäftsführerin Breitensport der TG Hilgen. Für sie war schon im März klar, dass der Verein den Burscheidern während der Corona-Restriktionen etwas bieten will. Die Sportstätten sind zwar gesperrt, aber zu Hause ist Gymnastik weiter erlaubt.

Die Teilnahme ist kostenlos und an keine Mitgliedschaft gekoppelt. Angeboten werden von der TG Hilgen derzeit drei Kurse: montags Latin Dance/Aerobic mit Vanessa Schirm, mittwochs Rückenfitness mit Eveline Christians und freitags Fit ins Wochenende mit Sabine van der Heide. Die Teilnahme ist kostenlos und auch nicht an eine Vereinsmitgliedschaft gekoppelt. Sabine van der Heide sagt: »Wir wollen das allen Burscheidern anbieten.«

Ein bisschen geht der Teilnehmerkreis schon darüber hinaus. Ein Düsseldorfler hat sich angemeldet; eine Familie, die in Burscheid stammt und in Aachen lebt, ist auch dabei.



Sabine van der Heide leitet die Übungsstunden von zu Hause aus. Auch eine Rolle Klopapier hat sie als Sportgerät eingesetzt - auch, wenn das derzeit auch in Burscheid oft schon kurz nach Ladenöffnung ausverkauft ist.

Wolfgang Gerling, der beruflich EDV-Technik vertreibt, hat innerhalb kürzester Zeit ebenfalls seinen Mitgliedschaften empfohlen. »Auch der Datenschutz sei gewahrt. Für die Anmeldung auf der Seite ist eine

E-Mail Adresse notwendig. Worum es bei dem jeweiligen Sportangebot geht, wird in kurzen Texten auf der Seite erklärt.

Auch eine Warnung ist nicht zu übersehen: Die Teilnahme ist auf eigene Gefahr, denn die Übungsleiterin kann nicht korrigierend eingreifen. Empfehlenswert ist Online-sport derzeit trotz einer mög-

lichen, aber geringen Verletzungsgefahr. Zu diesem Schluss kommt die Sporthochschule Köln. In einer Meta-studie hat sie 37 andere Studien ausgewertet und kommt zu dem Schluss, dass Sport bei sozialer Isolation das Gefühl von Einsamkeit reduzieren kann und die Folgen - wie Depression - mildern kann.

Montags ist bei der TG Hilgen

eine nationale Konferenzschaltung angesetzt. Van der Heide sagt: »Die Musik für den Latin Dance spielen wir von hier aus.« Vanessa Schirm leitet die Übungen aus Bayern an, wo sie wegen der Corona-Krise ehrenamtlich in einer Arztpraxis ausbildet.

Die Kameras der anderen Sportler bleiben ausgeschaltet. Lachend sagt van der Heide:

**ANGEBOT FÜR KINDER**

**FACEBOOK** Sabine van der Heide zeigt auf Facebook kurze Anleitungen für Kinder.

**MUSIK** Die Erlaubnis, die Musik von Volker Rosin zu nutzen, hat Sabine van der Heide vom Künstler persönlich erhalten.

**WEITERES ANGEBOT** Der Verein Alba Berlin bietet eine tägliche Sportstunde für Kinder auf YouTube an.

»Es ist kein Problem, wenn man im Schlafanzug mittunnt.« Auch in den Ferien, wenn üblicherweise die Turnhallen geschlossen sind, finden die Online-Kurse statt. Sie werden auch gerne angenommen, berichtet die Übungsleiterin: »Wir haben insgesamt 98 angemeldete Teilnehmer. Davon nehmen an der Rückenfitness oft mehr als 30 teil.«

Die App, mit der die Videos übertragen werden, heißt Zoom. Sie macht auch Videokonferenzen möglich. Der Verein hat schon in die Zukunft gedacht und kann sich inzwischen vorstellen, weiter eine Online-Sportstunde anzubieten, wenn die Sportstätten wieder geöffnet werden. Dann könnten auch die Kameras der Teilnehmer freigeschaltet werden, und ein Gruppengefühl entstehen.

Doch als Erstes, das würde sich der Verein wünschen, könnten vielleicht bald Sportangebote unter freiem Himmel wie Nordic Walking wieder stattfinden, bei denen die Teilnehmer Abstand halten.

[www.sportvereinburscheid.de](http://www.sportvereinburscheid.de)



# RHEIN-BERG



## GLÜCKWUNSCH VOM MODERATOR

Auch TV-Sportkommentator Tom Bartels, der die Sportlerehrung im Bergischen Löwen moderiert hätte, bedauert, dass die Veranstaltung nicht stattfinden kann, und gratuliert allen Preisträgern.



Auf den Spitzenplätzen: Mountainbikerin Stefanie Dohrn (links) und Voltigiererin Justin van Gerven (rechts) belegten die ersten Plätze in der Einzelwertung, die Fußballer von SV Bergisch Gladbach 09 (M.o.) wurden beste Mannschaft. Unten Mitte (v.l.): Die Zweitplatzierten Leichtathlet Eric Cramer und Springreiterin Franziska Zimmermann. Fotos: Sportograf, van Gerven, Gies, Zimmermann, Baumhof, Müller, Wenzel

## Stiller Applaus für die Sportler des Jahres

Leser und Jury wählen Stefanie Dohrn, Justin van Gerven und Gladbach 09 an die Spitze – Ehrung folgt

VON GUIDO WAGNER  
UND CLAUS BOELEN-THEILE

Rhein-Berg. Eigentlich hätten sie gestern Abend auf der Bühne des Bergischen Löwen mit großem Programm geehrt werden sollen: Rhein-Bergs Sportler des Jahres 2019. Doch die Veranstaltung musste wegen der Corona-Einschränkungen abgesagt werden. „Wir sind sehr traurig, dass wir die Sportler, Sportlerinnen und Mannschaften nicht im gewohnten Rahmen auszeichnen können“, sagt Kreissportbund-Vorsitzender Uli Heimann. Und Geschäftsführer Henrik Beuning ergänzt: „Dabei wollten wir zur zehnten Auflage der Sportlerehrung mit Leserwahl im Bergischen Löwen eigentlich was besonders Tolles machen.“ So sind

vorerst die Zeitung und Radio Berg die Bühne zur Würdigung der Erfolge der besten Sportler des Jahres 2019.

Mehr als 3500 Leser von Bergischer Landeszeitung und „Kölner Stadt-Anzeiger“ hatten sich an der zehnten Auflage der Sportlerwahl beteiligt und ihre Favoriten gewählt. Je zur Hälfte flossen die Voten der Leserwahl und einer Fachjury in die Gesamtpunktzahl ein (siehe Siegertabellen).

Ganz oben auf den Treppchen stehen diesmal die Mountainbikerin Stefanie Dohrn, der Voltigiererin Justin van Gerven und die erste Fußballmannschaft des SV Bergisch Gladbach 09, die im zurückliegenden Jahr in die Regionalliga aufgestiegen ist und auch bei der Sportlerwahl mit einer großartigen Fan-Unterstüt-



Die Drittplatzierten: Maren Haase und Andreas Baruch.

zung punkten konnte. Stefanie Dohrn aus Bergisch Gladbach hatte im vergangenen Jahr mit Platz sieben bei der Marathon-WM in den Walliser Bergen ihren größten Erfolg gefeiert. Justin van Gerven hatte mit seiner Voltigier-Partnerin Chiara Congia bei den Europameisterschaften die Goldmedaille in der Disziplin Pas de deux geholt und war zudem Deutscher Meister im Pas de deux geworden.

### Jugendbetreuer

21 Jugendbetreuer, die sonst im Rahmen der Sportlerehrung für langjährige Verdienste mit der Jugendbetreuermedaille des Kreises ausgezeichnet worden wären, sollen zu einem späteren Zeitpunkt geehrt werden.

Ebenfalls auf einem Pferderücken unterwegs, allerdings im Springreiten, ist die Zweitplatzierte der Sportlerwahl, Franziska Zimmermann vom Reitverein Hebborn. Im Springreiten der Klasse S\*\*\* belegte sie 2019 bei den Deutschen Meisterschaften auf ihrem Wallach Chardonnay den fünften Platz. Platz drei bei den Sportlerinnen belegte Kunstradfahrerin Maren Haase vom RV „Blitz“ Hoffnungsthal.

2019 war sie unter anderem zum zehnten Mal in Folge Landesmeisterin in der Klasse „Elite Einer“ geworden.

Bei den Sportlern belegte Triathlet Eric Cramer vom Schwimmverein Bergisch Gladbach den zweiten Platz. Er hatte 2019 beim Aasee-Triathlon in Bocholt in 4:13:55 Stunden den dritten Platz belegt.

Platz drei bei den Sportlern erreichte Andreas Baruch vom Schwimmverein Bergisch Gladbach. 2019 hatte er bei den Deutschen Jahrgangsmesterschaften als Starter des Jahrgangs 2005 den vierten Platz über 50 Meter Brust und Platz fünf über 100 Meter Brust belegt.

Bei den Mannschaften belegten die Basketballerinnen der MSP Bergische Löwen den zweiten Platz. Sie hatten zuvor die Playoff-Runde um den Aufstieg in die erste Liga nur knapp verpasst. Den dritten Platz bei der

Sportlerwahl 2019 belegte die erste Badminton-Mannschaft des TV Refrath, die seit Jahren in der deutschen Spitzenklasse mitspielt.

Wie und in welchem Rahmen die Sportlerehrung, die der Kreissportbund seit Jahren mit Unterstützung der Kreissparkasse Köln und des Rheinisch-Bergischen Kreises sowie in Medienpartnerschaft mit der Bergischen Landeszeitung und dem Kölner Stadt-Anzeiger ausrichtet, nachgeholt werden kann, ist derzeit wegen der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie noch nicht absehbar.

„Wir werden uns aber in jedem Fall um die beste Lösung und einen angemessenen Rahmen bemühen“, so Kreissportbund-Vorsitzender Uli Heimann. „Das ist auch für uns alle Neuland.“

Die Gewinner der Leserabstimmung werden baldmöglichst schriftlich benachrichtigt.

### Sportlerin des Jahres 2019

1. Stefanie Dohrn (Team Centurio Vaude, Mountainbike)	2867
2. Franziska Zimmermann (RV Hebborner Hof, Reiten)	2250
3. Maren Haase (RV „Blitz“ Hoffnungsthal, Kunstradfahren)	2166
4. Maria Tietze (TSV Bayer 04 Leverkusen, Leichtathletik)	2063
5. Monika Gippert (TV Herkenrath, Leichtathletik)	2026
6. Julia Dumrath (TV Hoffnungsthal, Kunstturnen)	1988
7. Mala Schulz (Schwimmverein GL, Triathlon)	1933
8. Ardonika Plava (Rhein-Berg Karate)	1847
9. Anna-Lena Materne (Schwimmverein Berg. Gladbach)	1793
10. Julica Müller (RV „Blitz“ Hoffnungsthal, Kunstradfahren)	1735
11. Christine Schuh (Billardclub Bergisch Gladbach)	1604
12. Maria Tsiantie (Leichtling TV, Leichtathletik)	1482
13. Luna Wenzel (Schwimmverein Bergisch Gladbach)	1436
14. Johanna Wißkirchen (Bergischer Fechtclub)	1388
15. Kathrin Höller (TV Herkenrath, Leichtathletik)	1356
16. Lea Mertens (Oberodenthaler SC, Leichtathletik)	1194
17. Karin Janz (TV Refrath, Leichtathletik)	1171
18. Lara Maybach (Leichtling TV, Leichtathletik)	1146
19. Helena Mertens (Oberodenthaler SC, Leichtathletik)	1133
20. Antje Wietscher (TV Refrath, Leichtathletik)	1098

### Sportler des Jahres 2019

1. Justin van Gerven (W Köln-Dünnwald, Voltigieren)	3902
2. Eric Cramer (Schwimmverein GL, Triathlon)	3756
3. Andreas Baruch (Schwimmverein Bergisch Gladbach)	3704
4. Jochen Gippert (TV Herkenrath, Leichtathletik)	3621
5. Luis Hagen (TV Blecher, Trampolinturnen)	3545
6. Jochen Wollmert (TTC Bärbroich, Tischtennis)	2988
7. Yannick Drescher (Karate Zanshin)	2269
8. Leon Arenz (RSV Staubwolke Refrath, Rennradfahren)	1404
9. Roald Rösener (TV Herkenrath, Leichtathletik)	1017
10. Ben Musaeus (Judoclub Hückeswagen)	995
11. Raphael Beck (TV Refrath, Badminton)	942
12. Karl-Heinz König (TV Refrath, Tischtennis)	863
13. Tim Kirchner (TSV Bayer Leverkusen, Fechten)	746
14. Marco Stefanidis (TV Refrath, Tischtennis)	679
15. Simon Ramacher (Kempener TV, Trampolinturnen)	671
16. Kai Willems (SSF Bonn Dragons, Floorball)	590
17. Dominik Schulz (CFK GW 65 Rösrath, Kegelsport)	568
18. Lars Schänzer (TV Refrath, Badminton)	535
19. Frank Weber (TV Refrath, Leichtathletik)	495
20. Jan Colin Völker (TV Refrath, Badminton)	430

### Mannschaft des Jahres 2019

1. SV Bergisch Gladbach 09 (Regionalliga Fußball)	3289
2. MSP Bergische Löwen (Frauenbasketball)	3077
3. TV Refrath (Badminton)	2884
4. TSV Rhein-Wupper Leichlingen (Garde- und Showtanz)	2771
5. HSG Bergische Panther (Handball)	2664
6. SV Bergisch Gladbach 09 (B-Jugend Fußball)	2253
7. Schwimmverein Berg. Gladbach (Schwimmerinnen)	1781
8. SG Pegasus Rommerscheid (Korfball)	1565
9. TV Refrath (Tischtennis)	1498
10. HSG Refrath/Hand (Handball, erste Mannschaft)	1473
11. Eissportverein Bergisch Gladbach Realstars (Eishockey)	1360
12. TV Herkenrath (Kunstturnen)	1307
13. TV Blecher (Trampolinakademie)	1221
14. Union Blau-Weiß Biesfeld (Frauenfußball)	1118
15. Leichtling TV (Faustball)	1035
16. TV Hoffnungsthal (Fechten, Damendegenteam)	1007
17. MTB Rhein-Berg (Mountainbike-Team)	982
18. SSV Overath (B-Jugend Fußball)	836
19. SV Wermelskirchen (Fußball, erste Herrenmannschaft)	777
20. CFK Grün-Weiß 65 Rösrath (Kegelsport)	678

VOR 50 JAHREN

## Erfolgreicher Sportverband

Ein Jahr nach der Gründung des Gemeindegemeinschaftsverbandes in Odenthal bringt die BLZ am 28. April 1970 eine Analyse der Kooperationen:

„Der Gemeindegemeinschaftsverband Odenthal, am 10. Juni 1969 von den sechs Turn- und Sportvereinen in der Gemeinde mit zur Zeit 1200 Mitgliedern gegründet, hat sich im ersten Jahr seines Bestehens mehr als erwartet als ein befruchtendes und höchst belebendes Element im sportlichen Geschehen der Dhünnal-Gemeinde erwiesen. Der Erfolgs-Katalog, den Hauptlehrer Berger in der Jahreshauptversammlung präsentierte, hat seine Grundlage in den Aufgaben, die sich der Gemeindegemeinschaftsverband in seiner Satzung gestellt hat. So wurden die gemeinsamen Interessen der Turn- und Sportvereine in der Öffentlichkeit nachdrücklich vertreten, auf mannigfache Weise war man Bindeglied zwischen den angeschlossenen Vereinen und den Behörden mit dem Ziel der Bereitstellung und Neueinrichtung von Turn-, Spiel- und Sportanlagen. Aufgrund der Bedarfsmeldungen werden die verschiedenen Turnhallen der Gemeinde in diesem Jahr mit weiteren Geräten für 5000 D-Mark ausgestattet. Einen kräftigen Zuschuss erhalten die Sportschützen Eikamp zum Ausbau ihrer Sportanlage.“

# Wünsche nach Flutlicht und Sanierung

### Gelder aus dem Landesprogramm „Moderne Sportstätte“ für Overath

**Overath.** Sportlich-schnell haben die Overather Sportvereine auf die Vitaminspritze des Landes namens „Moderne Sportstätte 2022“ reagiert. 368 000 Euro stehen für Overath in den kommenden drei Jahren zur Verfügung, 366 000 Euro sind schon lokal verplant und 302 000 Euro bereits durch das Land bewilligt. Der Vorsitzende des Stadtsportverbandes, Wolfgang Naujokat, ist stolz auf die sportliche Leistung, die seine Kollegen und er geschafft haben.

- Im Juni 2019 hatte NRW-Staatssekretärin Andrea Milz gemeinsam mit dem Landes-sportbund das 300-Millionen-Euro-Programm zur Modernisierung von vereinsbewirtschafteten Sportstätten präsentiert. Die Verteilung sollte allein durch die Sportorganisationen erfolgen, so Naujokat. Bislang habe die Staatskanzlei bereits neun Vorhaben von fünf Vereinen positiv beschieden. Projekt-zusagen gibt es danach für
  - den Heiligenhauser Sportverein mit der Sanierung des Haupt-spielfeldes, der Optimierung der Auslauflächen und der Erneuerung des Kleinspielfeldes;
  - den Tennisclub Overath-Heiligenhauser mit der Sanierung der Tennisplätze;
  - den TuS Unterschbach-Stein-enbrück mit der energetischen Sanierung der Flutlichtanlage und der Erneuerung der Zaunanlage;
  - den Tennisclub RW Overath mit der energetischen Sanierung des Sportlerheims und der Platzsanierung;
  - den TuS Mariälinden mit der Schaffung neuer Sozialräume als Ersatz.

Darüber hinaus plant der SSV Overath die energetische Sanierung und Barrierefreiheit des Sportlerheims gegenüber vom

Schulzentrum und die Erweiterung für Gymnastikräume. Naujokat: „Hierfür stehen die Zusagen noch aus.“

Vorder Antragstellung hatten sich die Sportvereine zusammengesetzt, um möglichst eine Einigung über die Verteilung der Mittel zu erreichen. Naujokat: „In vier Sitzungen wurde dann ein konsensuales Ergebnis über die sinnvollen Vorhaben und die Verteilung fast aller Mittel erreicht.“

Geholfen habe die Einbeziehung der in den nächsten Jahren zu erwartende Sportpauschale pro Jahr etwa 75 000 Euro. Das Gesamtkonzept wurde dem städtischen Schul- und Sportausschuss im November 2019 zur Beschlussfassung vorgelegt und einstimmig verabschiedet. Als weiterer Verein war der TuS Immekeppel laut Naujokat in Abstimmungsprozess voll eingebunden, habe aber lediglich Mittel aus der Sportpauschale beantragt.

Naujokat: „Insgesamt sind wir in Overath sehr stolz, dass wir so schnell die Vorhaben definiert haben und einen Konsens der Vereine herstellen konnten. Hier gilt der besondere Dank des Stadtsportverbandes allen sehr konstruktiv mitwirkenden Vereinen.“ Sehr hilfreich sei auch die Unterstützung durch Landes- und Kreissportbund gewesen. Am 17. Juni erwartet der Stadtsportverband prominenten Besuch aus Düsseldorf: Dann hat sich Staatssekretärin Andrea Milz angesagt. Naujokat und Co. werden der CDU-Politikerin dann über den Fortschritt der einzelnen Vorhaben berichten.



Wolfgang Naujokat

## Schnelle Hilfe für Vereine in Odenthal

**Odenthal.** Schnell und unbürokratisch sollen gemeinnützige und ehrenamtlich geführte Vereine finanzielle Hilfe von der Gemeinde erhalten, wenn sie durch Veranstaltungsabsagen in Folge der Corona-Pandemie Einbußen erleiden. Das hat der Ausschuss für Umwelt, Wirtschaft, Tourismus und Verkehr einstimmig beschlossen. Er folgte damit einem Antrag der CDU. Die Erstattung von Ausgaben, auf denen Vereine andernfalls sitzenbleiben würden, soll bei entsprechendem Nachweis bis zu einer Höhe von 3000 Euro genehmigt werden. „Wir halten es für notwendig, den Vereinen zusätzlich zu dem Rettungsschirm des Landes zu helfen, da gerade die kleineren Vereine wie Maivereine, Kulturvereine oder Städtepartnerschaften hier nicht ausreichend Hilfe bekommen können“, hatte CDU-Fraktionsvorsitzende Nicola Ciliax-Kindling den Antrag begründet. (spe)

# Selfie-Videos im Wohnzimmer

TV Refrath schafft alternative Angebote in Zeiten der Corona-Pandemie

VON MICHAEL J. CERNY

**Refrath.** Die Ausbreitung des neuartigen Coronavirus sorgt auch weiterhin für Stillstand in den regionalen Sportstätten. Das heißt aber nicht, dass jedwede sportliche Betätigung eingestellt ist. Vereine wie der TV Refrath, einer der größten Sportclubs in Bergisch Gladbach, zeigen sich ideenreich, wie sie ihren Mitgliedern ein angepasstes Programm bieten können.

„Unsere Übungsleiter haben in den vergangenen Wochen insgesamt rund 50 Videoclips mit Trainingsinhalten für unsere Mitglieder gedreht“, sagt Vorsitzender Heinz Kelzenberg. Reguliär bietet der Verein seinen 2500 Mitgliedern mehr als ein Dutzend Sportabteilungen mit Angeboten von „B“ wie Badminton über „H“ wie Handball bis „V“ wie Volleyball, zudem ein Fitness- und Gesundheitsstudio.

**„Dass wir nun aus dem Stand heraus so viele Erfahrungen mit Online-Training gesammelt haben, ist sicherlich etwas, wovon der Verein und die Mitglieder auch in Zukunft profitieren können“**

Heinz Kelzenberg, Vorsitzender

„Es gibt zwar auch Trainingsvideos von den Sportverbänden oder Profivereinen wie Alba Berlin. Aber wir haben uns hier selbst in die Pflicht genommen, etwas für unsere Mitglieder zu machen“, so Kelzenberg. Zu finden sind die Clips auf den Kanälen des TVR in den sozialen Netzwerken. Ein Themenschwerpunkt ist beispielsweise das Sporttreiben zu Hause mit Kindern, die zum größten Teil auch nach den Osterferien noch nicht zur Schule oder in den Kindergärten gehen können. Somit wurde zugleich sichergestellt, dass ein Teil der insgesamt 120 Übungsleiter auch in dieser sportärmeren Zeit weiterhin ihrer Tätigkeit nachgehen kann.

Dabei wurde munter improvisiert und beispielsweise mit dem eigenen Handy ein Selfievideo im eigenen Wohnzimmer gedreht. Für einige der wenigen Festangestellten im Verein mussten aber auch die neuen

Möglichkeiten bei der Kurzarbeit in Anspruch genommen werden.

Heinz Kelzenberg selbst steht intensiv mit zehn Badmintonanleten in Kontakt, die sich jetzt eigentlich auf die Deutschen Jugendmeisterschaften im November vorbereiten würden. „Wir haben in diesem Jahr einen starken Kader, auch mit Medaillenkandidaten. Per Videokonferenz beschäftigten wir uns aktuell nahezu täglich mit Fragen der Athletik, Technik, Theorie und Analyse“, so TV Refraths Vorsitzender Heinz Kelzenberg. Das werde als Alternative zum derzeit nicht möglichen Hallentraining sowohl von den Jugendlichen als auch den Eltern sehr geschätzt. Das Format der Videokonferenz ermöglicht es auch, die Einheiten gemeinsam zu absolvieren und damit den Teamgedanken wach zu halten. Die Spitzenspieler im Erwachsenenbereich werden derzeit vom Deutschen Badminton-Verband und seinen Stützpunkten mit Trainingsinhalten und Betreuung versorgt.

Andere Sportabteilungen wie die Läufer haben den Vorteil, dass das Training auf den Strecken zum Beispiel in den hiesigen Wäldern ungeachtet der Kontaktsperre weiter möglich ist. „Das Tun stellt für diese Sportler daher aktuell kein Problem dar. Sie beschäftigt viel mehr die Frage, worauf man aktuell überhaupt hintriniert“, erklärt Heinz Kelzenberg. Denn wann erstmals wieder eine Laufveranstaltung mit über 1000 Startern möglich sein wird, ist derzeit nicht abzusehen. „Da haben wir es im Badminton sicherlich etwas leichter. Der Sport ist vergleichsweise kleinräumig und kann irgendwann sicherlich mit als erster wieder losgehen“, spekuliert Kelzenberg. Sicherlich werde es dann gelten, zunächst einmal Auflagen umzusetzen.

Was Heinz Kelzenberg freut, ist die „ungeheure Solidarität“ unter den Vereinsmitgliedern, die ja zum Teil nur eingeschränkt bis hin zu gar nicht ihr gewohntes Sportprogramm in Anspruch nehmen können. Anders als für die Läufer etwa geht für Fechter oder Kampfsportler derzeit quasi nichts. Mit etwaigen Rückforderungen von Mitgliedsbeiträgen oder vermehrten Kündigungen ist der TV Refrath jedoch nicht konfrontiert. Lediglich einzelne Ruhendstellungen habe es gegeben.



Trainiert wird daheim. Die Sportler des TV Refrath motivieren mit ihren Selfie-Videos. Foto: TV Refrath

## BLZ-Sport



Landrat Stephan Santelmann und Chefredakteurin Cordula von Wysocki ehren 2019 Justin van Gerven für den dritten Rang bei der Wahl der Sportler des Jahres im Kreis. Foto: Anton Luhr

## Werbung für das Voltigieren

Justin van Gerven freut sich über die Wahl zum Sportler des Jahres

VON ELLI RIESINGER

**Bergisch Gladbach.** „Ich war schon im letzten Jahr sehr stolz, die Nummer drei der Sportler des Jahres im Rheinisch-Bergischen Kreis zu sein. Aber dieses Ergebnis toppt nun alles“, freut sich Voltigierer Justin van Gerven über seine Wahl zum Sportler des Jahres 2020: „Damit habe ich nicht gerechnet.“

„Es ist vor allen Dingen auch eine Werbung für diesen Sport. Nun kann jeder sehen, dass auch Randsportarten eine Chance haben, wenn in diesen über Jahre gute Leistungen erbracht werden“, so der Titelträger weiter.

Chiara Congia und Justin van Gerven sind Europameister im Pas de deux und holten auch den nationalen Titel für ihren Verein in Köln-Dünnwald.

Begonnen hat Justin van Gerven mit dem Voltigieren bei der Malteser Komturei Herrenstunden, ist 2011 zum Verein in Köln-Dünnwald gewechselt. Vater Marc van Gerven engagiert sich im Vorstand. Zunächst war Gera Grün aus Kürten seine Partnerin. Später startete er im Team, bis er mit Chiara Congia eine neue Partnerin bekam. Die junge Sportlerin aus Rheinland-Pfalz

lebt zu Studienzwecken in Köln und studiert Psychologie.

Gemeinsames Training ist derzeit nicht möglich. Die Sportstätten sind geschlossen. Alle trainieren alleine daheim. Justin van Gerven hat die Hoffnung, dass bald wieder gemeinsames Training möglich ist: „Wir gehören dem Bundeskader an.“ Derzeit hält er sich alleine fit: mit Kraft-Training und mit Turnen.

## Staubwolke: GPS-Daten ins Netz

**Refrath.** Von den Beschlüssen zur Eindämmung der Coronapandemie bleibt auch der Radsport nicht unberührt. Traditionelle Veranstaltungen des RSV Staubwolke Refrath sind abge sagt: die Radtourenfahrt (RTF) „Rund um Schloss Bensberg“ und die Familienradralley am 1. Mai und die 69. Ausgabe von „Rund in Refrath“ am 21. Mai (Donnerstag, Feiertag Christi Himmelfahrt).

Sollte sich im Verlauf der weiteren Saison die Möglichkeit ergeben, die Veranstaltungen nachzuholen, wird der Verein dieses rechtzeitig bekanntgeben.

Trotz dieser bedauerlichen Absagen können sich Radsportler im Vergleich zu vielen anderen Sportarten, die zur Zeit gänzlich pausieren müssen, glücklich schätzen. Radtouren oder moderates Training allein oder zu zweit sind in NRW erlaubt.

Die Staubwolke Refrath gibt auf ihrer neugestalteten Homepage Routenvorschläge verschiedener Niveaus und Längen, die heruntergeladen werden können und zum Nachfahren einladen sollen. Mit dabei im Angebot sind natürlich auch die Touren der beiden abgesagten Veranstaltungen, also der Radtourenfahrt über 46, 71 und 112 Kilometer, der „Permanentes“ mit 72 Kilometer sowie die der Staubwolke-Familienradralley. (msc)

[www.staubwolke-refrath.de](http://www.staubwolke-refrath.de)



Marc Bartke (links) läuft – auch zur Freude des Sportlichen Leiters Patrick Selbach – künftig für die HSG auf. Foto: Yannick Müller/privat

## Bartke zum Halfenhof

Der Linkshänder spielte zuletzt Handball beim SC Fortuna

VON LARS HEYLITZ

**Rösrath.** Der Handball-Verbandsligist HSG Rösrath/Forsbach vermeldet den nächsten Neuzugang. Nach Niklas Basener (RE Schwelm/Verbandsliga) schließt sich auch Marc Bartke dem Tabellenfünften der abgebrochenen Saison an.

Der 30-jährige Linkshänder kommt vom Oberligisten SC Fortuna Köln und zum rechten Rückraum verstärken. „Ich bin von der neuen Herausforderung begeistert und will mit dem Team anzugreifen. Vor allem freue ich mich auf die tolle Stimmung in Forsbach. Ich will guten Handball zeigen“, sagt Bartke.

### Der Neuzugang

**Geboren:** 6. Mai 1989, **Nationalität:** deutsch, **Vereine:** Jahn Wahn, Stolberger SV, SC Fortuna Köln, **Beruf:** Verkäufer, **sportliche Ziele:** Aufstieg, **Hobbys:** Handball, Fußball, Freunde, **Lieblingsessen:** Gyros, Grill, **Lieblingsgetränk:** Gin Tonic, Bier, **Mit wem würde ich einen Tag tauschen:** Konny Reimann.

Der Neuzugang lief auch für den TV Jahn Wahn und den Stolberger SV auf. Der Neuzugang ist mit seinen 1,98 Metern bekannt

für seinen Abschluss aus der Distanz und stellte seine Klasse bereits in der Ober- und Verbandsliga unter Beweis. Mit seiner Erfahrung soll er dem jungen Mannschaft um Trainer Männi Kraus helfen, sich konsequent weiterzuentwickeln.

Patrick Selbach, Sportlicher Leiter bei der HSG Rösrath/Forsbach: „Ich freue mich, dass wir mit Marc einen erfahrenen Spieler für den rechten Rückraum gewinnen konnten. Dank seiner wird unser Angriffsspiel noch variabler. Ich kenne ihn noch aus meiner aktiven Zeit und drücke ihm die Daumen, dass er seine Klasse bei der HSG unter Beweis stellen kann.“

## Mit Geschichten den Alltag verzaubern

Vorlese- und Lesebuch von Marie-Luise Mettlach im Heider-Verlag erschienen

VON GUIDO WAGNER

**Rhein-Berg.** Erzählt hat Marie-Luise Mettlach immer schon gerne. Früher den Kindern und Enkeln, mittlerweile den Urenkeln. Geschichten wie die vom König, der nie lächelt, der Ziege Felicitas, die einen unerwarteten Fund macht oder der Taube, die unentwegt Lügengeschichten aufischt. „Schon bei den Kindern und Enkelkindern war es so, dass sie mich immer mal wieder gefragt haben, ob ich ihnen eine Geschichte erzähle“, sagt die bald vierfache Urgroßmutter. „Und dann habe ich sie gefragt, wovon die Geschichte denn handeln soll. So sind meine Geschichten entstanden.“

Aufgeschrieben hat Marie-Luise Mettlach die Geschichten, weil sie einige immer wieder erzählen sollte. „Und Kinder merken sehr schnell, wenn dann irgendein Detail anders ist“, sagt sie lächelnd. „Sobradachte sie auch „Der verrirte Sonnenstrahl“ zu Papier: eine Geschichte über einen kleinen Sonnenstrahl, der abends, als die Sonne ihre Strahlen einsammelt, den Anschluss verpasst und im Garten eines Hauses übernachtet muss, wo die kleine Amira ihn liebevoll zu deckte, am nächsten Tag aber eine ganz andere Erfahrung macht, als sie sich erhofft hat.“

### Wenn Schränke sprechen

Zusammen mit 14 weiteren Geschichten ist „Der verrirte Sonnenstrahl“ jetzt mit Illustrationen von Judith Bormann als Buch im Gladbacher Heider-Verlag erschienen – und lädt ebenso zum Vorlesen wie zum ersten Selbstlesen ein. Dabei gibt's neben amüsanten Geschichten, in denen nicht nur Tiere und Pflanzen, sondern auch Gegenstände wie ein Schrank sprechen können, auch jede Menge Orte aus der Region zu entdecken: von der Burgruine Bernsau in Overath bis zum Japanischen Garten in Leverkusen. „Ein Sonnenstrahl in dunkler Zeit“, freut sich Verleger Hans-Martin Heider über das gelungene Werk. „Gerade in dieser Krisenlage, in der sich Eltern mehr als zuvor mit ihren Kindern, Enkeln und Urenkeln sinnvoll beschäftigen wollen und müssen, bekommt dieses Kinderbuch einen ungeahnten Stellenwert“, so Heider. Die Autorin kennt er nicht nur von einem früheren Lese- und Vorlesebuch-Projekt („Das Mondschaf“, 2009), sondern Marie-

Luise Mettlachs 20-jährige Tätigkeit für den ebenfalls im Heider-Verlag erscheinenden Bergischen Kalender. Darin hat sich die Autorin, die seit 55 Jahren in Burscheid zu Hause ist, vor allem historischen Themen gewidmet und unter anderem Burgen und Schlösser in der Region beschrieben. Eine Begeisterung für die Region, die auch in ihrem neuen Buch zu spüren ist.

Dass die Illustrationen dazu die junge Kunsthochschulabsolventin Judith Bormann aus Bensberg anfertigte, bezeichnet Marie-Luise Mettlach als „Glücksfall“. Ausdrucksstark und farbenfroh verleiht die junge Designerin den Protagonisten von Marie-Luise Mettlachs



Mit neuem Buch: Marie-Luise Mettlach. Fotos: Krieger/Wagner

Geschichten Gesicht und Ausdruck – und führt dabei manche Erzählung unterhaltsam fort. Die 48 fest gebundenen Seiten richten sich an Erstleser im Grundschulalter ebenso wie an Vorschulkinder und deren vorlesefreudige Eltern.

Bei der Produktion habe der Verlag Wert auf Nachhaltigkeit gelegt, erläutert Verleger Heider. So sei der Band klimaneutral hergestellt mit biologisch vollständig abbaubaren Druckfarben.

**Der verrirte Sonnenstrahl** und andere Geschichten zum Vorlesen von Marie-Luise Mettlach, Hardcover, 48 Seiten mit 15 farbigen Illustrationen von Judith Bormann, Heider-Verlag 2020, ISBN 978-3-947779-14-4, zum Preis von 14,90 Euro im Buchhandel erhältlich.

### IN KÜRZE

**Besondere Anerkennung** hat die Große Rösrather Karnevalsgesellschaft ihrem früheren Vorsitzenden Wolfgang Büscher ausgesprochen. Sie ernannte ihn zum „Ehrenvorsitzenden“, wie die Gesellschaft nun im Rückblick auf die letzte Session hervorhebt. Der Vorsitzende der Großen Rösrather, Patrick Wilden, und Senatspräsident Axel Breunsbach konnten Büscher mit der Ehrung überraschen. Der neue Ehrenvorsitzende ist seit elf Jahren Senator der KG. Er wurde in einer Krisensituation der Gesellschaft Mitglied, übernahm 2010 den Vorsitz



Wolfgang Büscher

und konnte die Große Rösrather mit neuem Team wieder auf solide Beine stellen. Sie sei in der Folge wieder ein „Garant in der karnevalistischen Brauchtumpflege in Rösrath“, so die Gesellschaft. Die Auszeichnung für Büscher, der auch stellvertretender Bürgermeister ist, würdige seinen Erfolg sowie die vielen Stunden seines ehrenamtlichen Einsatzes im Karneval. (tr)

## BLZ-Sport

# Strukturiert, stressresistent und zäh

Mountainbikerin Stefanie Dohrn ist Rhein-Bergs Sportlerin des Jahres 2019 – Bewahrt stets kühlen Kopf

VON MICHAEL SCHARDT

**Bergisch Gladbach.** „Ich freue mich riesig über die Wahl zur Sportlerin des Jahres“, sagt die Mountainbikerin Stefanie Dohrn, die den Titel 2019 mit großem Vorsprung vor Springreiterin Franziska Zimmermann und Kunstradfahrerin Maren Haase gewann: „Ich möchte mich wirklich sehr bedanken bei allen, die dazu beigetragen haben. Es ist eine tolle Auszeichnung, Wertschätzung und Motivation.“ Vor allem ihre Top 10 Platzierung in der Weltrangliste dürfte für das Votum der Leser ausschlaggebend gewesen sein, aber auch die zwei Siege beim anspruchsvollen Transalp Etappenrennen, der siebte Rang bei den Weltmeisterschaften, die beiden Titel als deutsche Hochschulmeisterin und viele weitere Treppchenplätze.

**In Bergisch Gladbach muss dringend etwas für die Radfahrer getan werden**

**Stefanie Dohrn,**  
Mountainbikerin

Stefanie Dohrn ist eine überlegte und gleichzeitig gelassene Persönlichkeit, die ihrem stressigen Alltag eine feste Struktur zu geben in der Lage ist. Denn neben dem täglichen Training, das bis zu 20 Stunden in der Woche ausmachen kann und den vielen Teilnahmen an Wettkämpfen schreibt die 27-Jährige an der Technischen Universität Dortmund an ihrer Doktorarbeit im Fach Chemieingenieurwesen.

Für beides, den Sport und die Wissenschaft, braucht es Ausdauer. Und Ausdauer, Zähigkeit und ihre Fähigkeit, auch in den stressigsten Situationen einen kühlen Kopf zu bewahren, bezeichnet Dohrn als ihre Stärken. Das zeugt eher von hanseatisch abgeklärtem denn rheinländisch lockerem Temperament, aber tatsächlich sind beide Einflüsse wirksam. Geboren wurde



Stefanie Dohrn feierte 2018 ihren Sieg bei der Bike Transalp (Foto rechts), Kommt immer wieder mal verdeckt, aber als erfolgreichste Starterin in einem Mountainbike-Wettbewerb ins Ziel.  
Fotos: Hengesbach/Dohrn

Dohrn 1992 in Hamburg, aufgewachsen aber ist sie in Bergisch Gladbach, wo sie 2011 am Nicolaus-Cusanus-Gymnasium auch das Abitur machte. Wohnhaft ist die Mountainbikerin in Wermelskirchen, von wo sie täglich zur Uni nach Dortmund pendelt – Ein Leben zwischen Labor und Rennmaschine.

„Anfangen habe ich mit dem Mountainbike vor etwa neun Jahren“, so Dohrn: „Bei einem Urlaub auf Korsika bin ich das erste Mal auf ein Mountainbike gestiegen und war direkt begeistert. Es hat als Hobby angefangen, und von Jahr zu Jahr bin ich langsam in den Leistungssport rein gewachsen.“ Schnell stellten sich für die blonde Zopf-

trägerin erste Erfolge bei dieser kraftraubenden und Geschicklichkeit erfordernden Sportart ein, auf die auch Sponsoren bald aufmerksam wurden. So konnte Dohrn an immer anspruchsvolleren internationalen Wettkämpfen teilnehmen und das härteste Etappenrennen der Welt, das Cape Epic in Südafrika, bestreiten. Ge krönt wurde ihre bisherige Laufbahn mit Platz sieben bei der Weltmeisterschaft in Grächen in der Schweiz im September 2019.

Allein, betont Dohrn, wäre die Entwicklung nicht möglich gewesen. „Mein Freund Torsten Walter hat mich seit nun fast zehn Jahren – vom Beginn meiner sportlichen Karriere bis jetzt



– begleitet und unterstützt. Meine Eltern und meine ganze Familie haben immer an mich geglaubt. Und mein Team, 'Centurion Vaude', hat mich professionell mit Material ausgestattet und mir vor Ort bei den Rennen mit sensationellem Support zur Seite gestanden. Und nicht zuletzt hat mein langjähriger Trainer Hansjörg Zwiehoff maßgeblich zur Entwicklung zu der Sportlerin, die ich nun sein darf, beigetragen.“

Freilich lief bei Stefanie Dohrn nicht immer alles glatt. Sportlich kann sie zwar nicht von erlebten großen Enttäuschungen sprechen, aber: „Ich habe natürlich viele Fehler gemacht. Viele Male bin ich gescheitert.

Aber ich sehe das nicht als große Enttäuschung, sondern glaube, dass man aus solchen Erfahrungen am allermeisten lernt und sich weiterentwickelt.“

Von Verletzungen bei Wettkämpfen oder beim Training im Gelände blieb sie bisher weitgehend verschont. Gefährlich werde es aber immer im Straßenverkehr. „In Bergisch Gladbach bin ich in den letzten Jahren beim Training auf Radwegen insgesamt dreimal von einem Auto unverschuldet 'übersehen' und angefahren worden und musste ins Krankenhaus. Es ist nie Schlimmeres passiert. Aber die Gefahr geht definitiv vom Straßenverkehr aus. In Bergisch Gladbach muss dringend etwas

für die Sicherheit der Radfahrer getan werden.“ Das gelte vor allem für die untrainierten Freizeitfahrer, so Dohrn, denn sie selbst wäre durch das vielseitige Techniktraining besser als diese auf brenzlige Situationen vorbereitet. Froh ist die Athletin, dass sie von der Coronakrise zumindest im Training nicht so sehr betroffen ist. Die Touren könne sie täglich auf den ihr wohl bekanntesten Strecken im Bergischen Land fast ungehindert fortsetzen. Auch das Kraft- und Koordinations- sowie Konditionstraining werde vom Virus nicht tangiert. Ihr täglicher Trainingstag beginne sehr früh morgens mit einem Joggingläufchen und ende im Sattel nach manchmal fünf bis sechs Stunden. Schade allein sei, dass das Wettkampfprogramm brach liege. Dennoch gibt sie als sportliches Hauptziel für die Zukunft an, den Platz unter den ersten zehn Fahrerinnen der Welt halten zu können.

Wenn Corona das Reisen wieder erlauben sollte, würde sich die 27-Jährige am liebsten (wieder) nach Spanien oder Belgien aufmachen. Denn das sind ihre Lieblingsurlaubsländer. Auf den Tisch käme dann wohl sehr häufig ihre Leibspeise: Hähnchencurry mit Reis und Gemüse. Und einen Tipp für ihre Konkurrentinnen hält die Bikerin auf Nachfrage auch noch bereit: „Die beste Taktik meiner Rivalinnen wäre, mich während des Rennens zum Lachen zu bringen, denn wenn ich lache, kann ich nicht mehr schnell Radfahren. Aber das“, sagt sie augenzwinkernd, „hat noch keine versucht.“

Mit ihrem Leben ist Stefanie Dohrn derzeit voll und ganz zufrieden, denn den Satz „In zehn Jahren möchte ich...“ vollendet sie wie folgt: „... es weiterhin so haben, wie es gerade ist: viel Freude an meiner Arbeit haben und die Möglichkeit, auf professionellem Niveau Mountainbike fahren zu können – das wäre wirklich klasse.“

Wenn das in Erfüllung geht, darf man sich auf noch viele schöne Erfolge der frisch gekürten Sportlerin des Jahres freuen.

## BLZ-Sport

# Pferd Charly ist ein kleiner Rüpel

Franziska Zimmermann bei der Wahl der Sportlerinnen des Jahres auf zweitem Rang

VON MICHAEL SCHARDT

**Bergisch Gladbach.** Es war der unerwartete fünfte Platz bei den Deutschen Meisterschaften im Springreiten 2019, der Franziska Zimmermann vom Reitverein Hebborner Hof Rang zwei bei der Wahl zur Rhein-Berg-Sportlerin des Jahres einbrachte. Ein Podestplatz zwischen zwei Radsportlerinnen: hinter Mountainbikerin Stefanie Dohrn und vor Kunstradlerin Maren Haase heimste sie die „Vizemeisterschaft“ ein. „Nein“, sagt Franziska Zimmermann, „ich habe überhaupt nicht mit einem zweiten Platz bei der Sportlerwahl gerechnet. Bei so vielen tollen Konkurrenten bedeutet mir das sehr viel.“

Dass die 32-Jährige überhaupt auf die Liste der wählbaren Sportlerinnen stand, hat sie der Aufmerksamkeit ihres Vereinsvorsitzenden Matthias Bergerow zu verdanken, der sich dafür einsetzte. Ein weiterer Erfolg im letzten Jahr war der sechste Platz bei den Rheinischen Meisterschaften mit Pferd Charly, mit dem sie auch bei den Deutschen Springreitmeisterschaften teilnahm. Charly, so die Reiterin, sei ein kleiner Rüpel im Umgang, aber im Parcours sehr ehrgeizig und konzentriert.

Zum Reiten fand Zimmermann sehr früh. „Seitdem ich



Franziska Zimmermann (l., sitzend) feiert die „Vizemeisterschaft“ bei der Wahl der Sportlerinnen des Jahres 2019 im Rheinisch-Bergischen Kreis. Foto: Reitverein Hebborn

denken kann, reite ich schon“, bekennt die 180 cm große und zierliche Sportlerin: „Mit sechs Jahren bin ich mein erstes Turnier geritten, somit war auch nie Zeit für ein anderes Hobby übrig.“

Geboren wurde Zimmermann 1988 in Leverkusen. Nach dem Abitur studierte sie in Köln Medizinerwissenschaften. Beruflich allerdings sollte die Reiterei im Mittelpunkt stehen, wie sich

später zeigte. „Ich habe mich nach dem Studium mit der Reiterei selbstständig gemacht und trainiere auf dem Hebborner Hof junge Reiter. Hauptsächlich aber reite ich Aufbauprüfungen für junge Pferde. In der Ausbildung von jungen Pferden liegt meine Stärke.“

Einen schweren Moment erlebte sie 2012, als ihr bestes Nachwuchspferd an einer Kolik gestorben ist. Vor kurzem muss-

te sie eine weitere Enttäuschung hinnehmen, als sie sich bei einem Sturz das Schlüsselbein brach. Die Corona-Krise geht an der Reiterin auch nicht spurlos vorbei. „Ich versuche mich und meine Pferde durch individuelles Training motiviert zu halten, damit wir direkt durchstarten können, wenn es wieder losgeht“, erklärt die Frau, die normalerweise jeden Tag im Sattel sitzt und wenigstens ein

Mal die Woche ihre Pferde über den Springparcours führt. Die Trainingspläne, so Zimmermann, würden aber auf jedes Pferd individuell zugeschnitten.

Am meisten für ihre Karriere habe ihr Trainer Felix Schneider geleistet, und die Pferdebesitzer Thekla und Peter Dieckmann, zeigt sich Zimmermann dankbar. Wichtig sei zudem die Firma Spooks, ihr Sponsor, gewesen. Die stützt sie und ihre Pferde nach wie vor mit tollen Produkten aus. Auch ihr Verein, der Hebborner Hof, unterstütze sie vor Ort.

Und privat? Eine leidenschaftliche Köchin ist die Reiterin nicht. „Das muss ich noch lernen“, bekennt sie schmunzelnd. Am liebsten ist ihr, wenn auf dem Speiseplan Pastagerichte stehen. Die kann sie aber zurzeit nur alleine einnehmen, denn der richtige Partner ist noch nicht gefunden. Der könnte sie dann wohl auch in ihr Lieblingsurlaubsländchen auf die andere Seite der Welt begleiten: Neuseeland. Eine kleine Schwäche räumt „Sissi“, wie sie genannt wird, auch ein: Schokolade- und Netflix. So kommt es wohl auch, dass auf ihrem Nachttisch momentan kein Buch zu finden ist. Letzteres, so die Reiterin augenzwinkernd, dürfe ihr Vater aber nicht wissen. Deshalb wollen wir das hier auch nicht verraten.

## Runde Tische in der Corona-Krise

Antrag von SPD, FDP und Grünen

**Bergisch Gladbach.** Die Fraktionen von SPD, Grüne und FDP beantragen gemeinsam, Runde Tische für Unternehmen in der Stadtmitte, in Bensberg und Refrath zu initiieren. In diesen Gremien soll besprochen werden, wie die Stadt die Betriebe unterstützen kann. Akteure aus den anderen Stadtteilen sollen mit einbezogen werden.

Die massiven Einschränkungen in der Corona-Krise ließen bereits jetzt Existenz bedrohende Konsequenzen für Betriebe und Unternehmen erkennen, heißt es in der Begründung des Antrags. Zwar könne die Stadt selbst nicht als unternehmerischer Akteur handeln, könne dafür aber „Kräfte bündeln und Initiativen anregen und unterstützen.“ Aus Sicht der drei Fraktionen seien etwa gemeinsame Werbeplattformen, das Aussetzen der Abgaben für Sondernutzung und Außenwerbung sowie Hol- und Bring-Dienste durch Taxiunternehmen oder Lastenfahräder möglich. Nach Rücknahme der Restriktionen könnten gemeinsame Veranstaltungen organisiert werden, die seitens der Unternehmen vorgeschlagen werden, lautet ein weiterer Vorschlag. (ub)

### IN KÜRZE

#### KÜRZEN

#### Gasprüfer unterwegs

Zur Überprüfung der Erdgasleitungen und unterirdischer Hausanschlüsse sind ab Donnerstag, 7. Mai, Mitarbeiter des Energieversorgers BEW in Kürten unterwegs. Die Routineprüfung wird mit einem geeichten Messgerät vorgenommen, welches die Bodenluft und die darin enthaltenen Gase analysiert. In 26 Arbeitstagen will das BEW-Team um Jürgen Nowak und Thomas Kühnholz die 184 Kilometer Gasleitungen in Kürten überprüft haben. Bis voraussichtlich Juni werden die BEW-Mitarbeiter unterwegs sein, eventuell müssen sie auch Privatgrundstücke betreten. (cbt)

#### RHEIN-BERG

#### Anonyme Alkoholiker

Die Anonymen Alkoholiker (AA) im Rheinisch-Bergischen und im Oberbergischen Kreis haben ab sofort eine neue Kontakt-Telefonnummer: 0157-37 73 99 99. Zur Zeit finden keine AA-Treffen aufgrund der Corona-Krise statt. (cbt)

## Seit zehn Jahren zusammen am „Taktik-Tisch“

Alte Herren-Fußballer des TuS Lindlar sorgen weit über die Region hinaus für Aufsehen

VON ELLI RIESINGER

**Lindlar.** Ohne sie läuft wenig bis nichts in einem Fußballverein. In fast allen sind die Alte-Herren-Fußballer zuständig in ihrem jeweiligen Verein für den Erhalt guter Traditionen, oft auch für den laufenden Betrieb an einem Spieltag und ganz gewiss für beste Stimmung.

Ein Muster-Beispiel bestens funktionierender Alte Herren-Teams sind unter vielen anderen auch die Fußballer des TuS Lindlar. Deren Vorsitzender Wolfgang Waldheim, selbst seit über 40 Jahren für diesen Verein engagiert: „Diese Abteilung hat über 60 Mitglieder, trainiert regelmäßig donnerstags und spielt fast jeden Montag, manchmal häufiger als unsere 1. Mannschaft. An Spieltagen unserer Mannschaften sorgen unsere Alte Herren für den Würstchenverkauf, küm-



Die Alte Herren-Fußballer des TuS Lindlar haben vor der Gaststätte „Zur Helling“ schon mal zur Probe gegessen. Foto: Rosemarie Reif

mern sich um die Theke.“ Und seit zehn Jahren treffen sich Alte Herren-Fußballer des TuS Lindlar, die nicht mehr aktiv auf dem Feld der Fußball-Ehre sind zum Stammtisch. Am „Taktik-Tisch“ finden sich die Fußballer regelmäßig jede Woche ein. „Wir sind die Bundestrainer der Nation“, spaßt Hartmut Ernst. Die Treffen finden in der Gaststätte „Zur Helling“ bei Stefan „Balou“ Reif statt.

Dort, wo Schiedsrichter, „als wir noch auf Verbandsebene spielten nach der Partie zum Essen eingeladen waren“, so Wolfgang Waldheim: „So mancher Referee ist erst nach 0 Uhr rausgegangen.“ Dem „Taktik-Tisch“ fehlen wegen der Beschränkungen durch die Corona-Krise die regelmäßigen Treffen mit den Gleichgesinnten.

Architekt Hartmut Ernst aus Hümmerich hatte eine kreative

Idee und entwickelte ein Konstrukt, das ermöglichen könnte, dass auch zu Zeiten von Corona mehrere Menschen gleichzeitig einen Biergarten aufsuchen könnten.

Der Achtsitzer, dessen Sitzgelegenheiten jeweils durch von einem Tischler gefertigte Platten getrennt sind, bietet Spuckeschutz, Distanz zum Nachbarn und sogar eine Raucherecke. Auch an Regentagen könnte das Konstrukt genutzt, eine Plane darüber gezogen werden.

Mit dieser Idee haben es die Alte Herren-Fußballer des TuS Lindlar auch in die Lokalzeit des WDR geschafft. Hartmut Ernst berichtet, dass inzwischen Anfragen eingegangen sind, das Projekt aber noch nicht einer tatsächlichen Nutzung zugeführt werden konnte: „Erst müsste ja die Genehmigung des Ordnungsamtes eingeholt werden.“

# BURSCHEI

Es gibt keine coronabedingten Austritte

## Sportvereine bedanken sich für die Treue

Von Markus Schumacher

„Danke!“ Das ist das Erste, was alle Vertreter der Burscheider Sportvereine ihren Mitgliedern sagen wollen. Denn die erwiesen sich in der Corona-Krise als standfest und treu. „Es gibt keine Austrittswelle, die Rückmeldungen sind positiv“, berichtet Bodo Jakob, der Vorsitzende des Stadtsportverbandes (SSV) Burscheid. Und nachdem das Land einige Lockerungen (hierzu Hintergrund) beschlossen hat, scharren die aktiven Sportler wie Rennpferde vor dem Start mit den Hufen.

„Unsere Nacht des Sports mussten wir ja absagen“, berichtet Jakob, „aber für den Stadtlauf am 4. Oktober besteht noch Hoffnung.“ Gerade werde im SSV überlegt, ihn vielleicht in diesem Jahr coronabedingt in etwas anderer Form stattfinden zu lassen: Etwa so, dass nicht alle Schulen am gleichen Tag laufen.

Untätig seien die Burscheider Sportvereine während des Lockdowns nicht gewesen. „Die TG Hilgen gehörte mit zu den ersten Vereinen in Deutschland, die Online-Angebote machten“, weiß der SSV-Vorsitzende. Auch in den Hallen sei die Zeit für Reparaturen genutzt worden. „Auch wenn man nicht jeden Tag dort jemanden hat arbeiten sehen, hat die Stadt die Zeit doch sinnvoll genutzt“, ist Jakob überzeugt.

Der SSV selbst sei schwer beschäftigt gewesen mit der

Detailplanung für den Bewegungspark. Da gelte es jetzt noch, die zugesagten Fördermittel bei der EU auch sicherzustellen: ein formaler Hürdenlauf.

**„Allerdings fehlen uns derzeit die Neueintritte.“**

Marc Kollbach, Vorsitzender Sport in der Burscheider TG

1200 Mitglieder hatte die Burscheider Turngemeinde (TG) vor der Pandemie. „Und viel weniger werden wir auch danach nicht haben“, freut sich Marc Kollbach, stellvertretender Vorsitzender Sport, über die Treue. Das Virus habe zu keinen Austritten geführt. „Allerdings fehlen uns derzeit die Neueintritte“, sagt Kollbach.

Der 45-Jährige ist daher froh, dass es stufenweise wieder losgeht. „Wir haben auch schon Pläne gemacht, wie wir unsere Beachsportanlage für Sportangebote draußen nutzen könnten“, sagt Kollbach. Sehr gut angenommen werde das Online-Sportangebot der TG: „#stayathome2020“. Kollbach: „Da haben sogar Leute aus Spanien mitgemacht, wo es so etwas wohl nicht gibt.“

„Keine coronabedingten Ausfälle“, kann auch Rainer Pentzek, Geschäftsführer des Turnerbundes Gross-Oesinghausen stolz verkünden. Für die 307 Mitglieder gebe es auch bereits seit März verschiedene Online-Angebote der Abteilun-

gen, zuletzt sei noch ein Programm für eine Fitness-Gruppe Damen gestartet. „Uns fehlte da aber lange das nötige Equipment, um mehr anzubieten“, sagt der 65-Jährige. Von Anfang an habe man daher auf die öffentlichen Online-Angebote der TG Hilgen verwiesen.

Was dem TB fehle, seien auch die Neueintritte. Pentzek setzt daher darauf, dass es bald wieder richtig losgehen kann: „Wir haben schon einige Pläne in der Schublade liegen: zum Beispiel Tanzen.“

„Schützen sind Kummer gewohnt“, antwortet Michael Wehner, 1. Vorsitzender des Burscheider Schützenvereins 1864, auf die Frage nach der Treue der Mitglieder. „Wir haben immer noch 180 Mitglieder, obwohl wir seit Wochen nicht mehr aktiv sein dürfen. Für diese Treue möchten wir uns bedanken.“

Für das Schützenfest am 5./6. September sehe er allerdings schwarz, der Hilgener Bruderverein musste seines bereits absagen.

Dem BSV fehlen auch die Einnahmen aus der Vermietung der eigenen Schießanlage und vor allem des großen Saales, in dem Feiern für bis zu 400 Personen ausgerichtet werden können.

Zum Schießsport gibt es bisher auch noch keine Regelungen des Landes. „Wir könnten auf der Anlage alle Abstands- und Hygienevorschriften einhalten“, ist Wehner sicher, zum Beispiel könnten ja statt aller fünf Stände nur zwei genutzt werden. Dann bliebe genug Platz dazwischen.

Nachgeholt werden müsse auch noch die Hauptversammlung des Schützenvereins.

Für ihre Online-Sportangebote wurde die Turngemeinde (TG) Hilgen 04 schon mehrfach gelobt. Die Sportler glänzen aber auch Nachbarschaftshelfer: Seit Mitte März engagieren sie sich im Rahmen der bundesweiten Initiative „Somigo“. Statt Tore zu treten, kaufen sie für ältere Mitbürger ein.



Bodo Jakob (SSV) ist froh, dass sich die Sportvereine auf ihre Mitglieder verlassen können. Archivfoto: Doro Siewert